



Natur
.....
Heimat
.....
Kultur



NRW
Stiftung



Das Tilly-Haus in Höxter stammt aus der Renaissance und ist nun Sitz des Forums Anja Niedringhaus. Mehr zu der Projektförderung auf Seite 58.

Foto: Martin Rybka | CC BY-SA 4.0

Titelseite:

Die Wahner Heide bei Köln ist ein einzigartiges Naturschutzgebiet von europäischem Rang. Mit einer Größe von ca. 50 Quadratkilometern und abwechslungsreichen Landschaftsräumen ist sie nicht nur ein Naherholungsgebiet, sondern auch Rückzugsort für etwa 700 gefährdete Tier- sowie Pflanzenarten. Die NRW-Stiftung unterstützt aktuell die Neugestaltung der vier Besucherportale für das Großschutzgebiet. Mehr dazu auf Seite 47.

Foto: Stefan Pütz-Cordes

INHALT

Vorwort	5
DIE NRW-STIFTUNG	6
Gemeinsam für ein lebendiges Land: Engagement wird sichtbar	6
Öffentlichkeitsarbeit und Förderverein	17
Fundraising	32
NATURSCHUTZ	34
Bildungshaus Modexen: Gemeinsam für die Kulturlandschaft	36
Naturerlebnishof Stilleking-Oelken: Neue Drehscheibe für Naturschutz im Märkischen Kreis	38
Projekte, die 2023 vollendet wurden – Beispiele	40
Projekte, die 2023 auf den Weg gebracht wurden – Beispiele	44
HEIMAT- UND KULTURPFLEGE	50
Das Düsseldorfer Schumann-Haus: Eine Wohnung für zwei Genies	52
Das Pankok Museum in Hünxe: Das kunstvolle Gut	54
Denkmalpfad Kokerei Zollverein in Essen: Vom Löschurm zum Fuchs	56
Projekte, die 2023 vollendet wurden – Beispiele	58
Projekte, die 2023 auf den Weg gebracht wurden – Beispiele	63
LIEGENSCHAFTEN	66
Nationales Naturerbe Steinheide	68
Übersicht der Naturschutzflächen und Gebäudeimmobilien	71
ANTRÄGE AN DIE NRW-STIFTUNG	80
ZAHLEN · FINANZEN	82
Bewilligte Projekte nach Themen und Regierungsbezirken	82
Übersicht aller bewilligten Projekte	84
Finanzbericht der NRW-Stiftung	92
Gremien / Geschäftsstelle	100
Impressum	103

**LIEBE LESERINNEN,
LIEBE LESER,**

wieder einmal blicken wir auf ein ereignisreiches und vor allem erfolgreiches Stiftungsjahr zurück. Ein Jahr, das erneut von vielen schönen Treffen und Begegnungen geprägt war. Denn wer bei der NRW-Stiftung mitwirkt, ob in den Gremien oder in der Geschäftsstelle, hat ein großes Privileg: Sie oder er darf andere glücklich machen. Unser Fördergeld ist hochwillkommen – und es hilft. Bei all den kleineren oder größeren Vorhaben, mit denen engagierte Menschen unser Land noch schöner machen.

Wenn sie ihre Pläne in die Tat umsetzen, etwa ein Denkmal sanieren, ein Gemeinschaftshaus schaffen oder Naturschutzflächen sichern und aufwerten, ist das kein Selbstzweck. Sondern es profitieren am Ende noch viel mehr Menschen als die, die sich für das Projekt aktiv ins Zeug gelegt haben. Denn Projekte, die wir für förderwürdig erachten, sollen öffentlich zugänglich sein und allen in unserem Land dienen. Zum Glück gibt es viele Aktive, die das genauso sehen. Und so konnten wir im zurückliegenden Geschäftsjahr 2023 wieder 109 Projekte mit 10,2 Millionen Euro fördern. Einen bunten Querschnitt daraus können Sie bei der Lektüre im vorliegenden Jahresbericht erkunden. Denn die Projekte unserer Partnerinnen und Partner sprechen für sich. Wir nehmen Sie zum Beispiel mit ins Pankok Museum in Hünxe, das komplett neu gestaltet und um einen Anbau ergänzt wurde. Oder unternehmen Sie eine gedankliche Reise mit der restaurierten Dampflok Kattowitz, die seit dem vergangenen Jahr nach vielen Mühen durch den Kreis Minden-Lübbecke fährt. Schauen Sie mit uns auf dem Naturerlebnishof Stilleking in Lüdenscheid vorbei, wo Umweltbildung und Artenschutz Früchte tragen oder auch im Bildungshaus Modexen in Brakel, wo Naturschutz, Jagd und Landwirtschaft gemeinsam an einem Strang ziehen. Und lesen Sie, warum die Steinheide in Kerpen, eine unserer Stiftungsflächen aus dem Nationalen Naturerbe, so wertvoll für seltene Vögel und Fledermäuse ist.

Wir blicken auch auf zahlreiche Veranstaltungen im Jahr 2023 zurück, mit denen die Stiftung und ihr Förderverein im Land sichtbar geworden sind. Von den Heimat-Touren für Schulklassen über die NRW-Radtour bis hin zur Verleihung des Engagementpreises NRW. Und Sie können sehen, mit wie viel Herzblut Ehrenamtliche auch direkt für uns als Stiftung engagiert sind. Unsere Regionalbotschafterinnen und Regionalbotschafter kommen zu Wort und bringen auf den Punkt, warum sie für unsere gute Sache im Einsatz sind. Ihnen und allen Fördervereinsmitgliedern danke ich für ihre großartige Unterstützung – ebenso allen teils langjährigen Partnerinnen und Partnern der NRW-Stiftung.



Einen ganz besonderen Dank richte ich an dieser Stelle auch an die Landtagsfraktionen. Im vergangenen Jahr haben sie in einem parteiübergreifenden Konsens beschlossen, der NRW-Stiftung zusätzlich zu den Mitteln aus dem Lotteriepool 3,75 Millionen Euro aus dem Landeshaushalt zur Verfügung zu stellen.

Für mich persönlich ist die NRW-Stiftung die wichtigste Stiftung für die Menschen und ihre Heimat in Nordrhein-Westfalen. Ich bedanke mich für die erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Jahr 2023 und lade alle Partnerinnen und Partner ein, diese Erfolgsgeschichte zusammen fortzusetzen.

Eckhard Uhlenberg
Präsident der NRW-Stiftung

GEMEINSAM FÜR EIN LEBENDIGES LAND

ENGAGEMENT WIRD SICHTBAR

Die NRW-Stiftung wirkt überall in Nordrhein-Westfalen, ob in der Stadt oder auf dem Land. Ihre Vertreterinnen und Vertreter treffen rund um die geförderten Projekte auf ein starkes Engagement. Im Jahr 2023 profitierten in den Tätigkeitsfeldern Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege 109 Vorhaben von Fördergeld in Höhe von 10,2 Millionen Euro. Eine gut investierte Summe – das zeigen Momentaufnahmen eines ereignisreichen Jahres.

Urkundenübergabe an das Team hinter der KulturScheune 1a: (v. l.) Bad Wünnenbergs Bürgermeister Christian Carl, Dieter Böddeker (Vorstand Sintfeld Stiftung e. V.), Peter Gödde (Vorstandsvorsitzender Sintfeld Stiftung e. V.), Eckhard Uhlenberg (Präsident der NRW-Stiftung), Karl Peter Brendel (Vorstand NRW-Stiftung) sowie Ortsvorsteher Reimund Günter.



Willi Hiegemann



Andreas Molatta

Vor der Bochumer Synagoge übergab Franz Josef Lersch-Mense (Vorstand NRW-Stiftung, *Zweiter von links*) die Förderurkunde für den Stelenweg Jüdisches Leben in Bochum und Wattenscheid an Anja Stuckenberg, Leiterin der Evangelischen Stadtakademie Bochum (*Dritte von links*) und Manfred Keller, Projektleiter Stelenweg (*Zweiter von rechts*). Mit dabei: Barbara Jeßel (*links*), Vorsitzende des Ausschusses für Kultur und Tourismus der Stadt Bochum, Marc Gräf, Bezirksbürgermeister Bochum-Südwest (*Dritter von rechts*) sowie Hans-Peter Herzog, Bezirksbürgermeister Wattenscheid (*rechts*).

Assinghausen im Sauerland, Bergheim an der Sieg und Holtum im Kreis Soest. Asbeck im Münsterland, Lindlar im Bergischen Land und Nettersheim in der Eifel – Orte, die landesweit vielen nicht so geläufig sind. Und doch natürlich Orte, die für viele Menschen ihre geliebte Heimat im ländlichen Raum sind, an denen ganz starkes Engagement gelebt wird. Genau aus diesem Grund sind Repräsentantinnen und Repräsentanten der NRW-Stiftung 2023 hierher gefahren, um den Engagierten zu begegnen. An diesen Orten profitierten ehrenamtliche Vereine und Initiativen von einer Förderung der NRW-Stiftung. Um sich über Planungen zu informieren, Förderbescheide zu übergeben, fertige Projekte zu eröffnen oder Jubiläen zu feiern, besuchen das Stiftungsteam aus der Geschäftsstelle und der Vorstand immer wieder die unterschiedlichsten Projektstandorte.

Und das nicht nur im ländlichen Raum. Denn auch Köln, Düsseldorf, Aachen und Bielefeld oder Bochum blieben 2023 selbstverständlich keine weißen Flecken auf der Landkarte, die die Stiftungsarbeit abbildet. Insgesamt 109 Projekte unterstützte die NRW-Stiftung mit 10,2 Millionen Euro. Hinter dieser zwar beeindruckend großen, aber ganz profan errechneten Zahl steckt weit mehr als eine nüchterne Geldsumme: Nämlich hunderte von Menschen, die ihre Herzensprojekte beginnen, weiter voranbringen oder abschließen konnten. Überall dort entstehen neue Orte für Begegnung und Erlebnisangebote, wird die Natur geschützt und werden Kultur und Geschichte anschaulich vermittelt.

Im Landtag wurde im Januar die von der NRW-Stiftung unterstützte Ausstellung „Werde Zweitzzeug*in“ feierlich eröffnet. Sie erzählt Geschichten von Holocaust-Überlebenden.

Ein Beispiel von wertvoller Erinnerungsarbeit war ein Termin gleich zu Beginn des Jahres. Im Landtag eröffnete im Januar die Ausstellung „Werde Zweitzzeug*in“, gefördert von der NRW-Stiftung. Sie erzählt Geschichten von Menschen, die den Holocaust überlebt haben. Ehrenamtliche haben sie dokumentiert – sie sind damit zu Zweitzzeuginnen und -zeugen geworden, denn nur noch wenige Hochbetagte können aus eigener Erfahrung von der Zeit des Nationalsozialismus berichten. Deshalb sollen besonders junge Menschen befähigt und ermutigt werden, selbst künftig als „Zweitzzeugen“ von den Lebensgeschichten, den Ereignissen und Verbrechen dieser Zeit zu erzählen. Für die NRW-Stiftung ein äußerst unterstützenswertes Ziel.



LWL / Ansgar Hoffmann



In der Naturschutzvermittlung werden neue Wege erprobt. Die NRW-Stiftung unterstützte ein innovatives Pilotprojekt der Biologischen Station Siegen-Wittgenstein. Sie sorgt mit „Natur digital begreifen“ dafür, dass Menschen einzelne Tiere und Pflanzen und ganze Ökosysteme verstehen können. Moderne Technik hilft einem Wald in Siegen dabei, sich mitzuteilen. Sensoren veranschaulichen beispielsweise den Wasserfluss in einem Baum, Kameras haben Zweige und Blätter im Jahresverlauf im Blick und spüren Wildtieren nach. Die ersten Module wurden im Sommer 2023 in Betrieb genommen. Stiftungspräsident Eckhard Uhlenberg zückte bei der Eröffnungsfeier gleich selbst das Handy und tauchte auf einer Internetseite als einer der Ersten in das verborgene Leben der Bäume ein.

Urkundenübergabe am Römergrab Köln-Weiden: Prof. Dr. Barbara Schock-Werner (v. r.), Vizepräsidentin der NRW-Stiftung, Prof. Dr. Heinz Günter Horn, Vorsitzender des Fördervereins Römergrab Weiden und Gudrun Schmitz, Projektleiterin für den Erweiterungsbau.

Wie sich Natur entwickelt, die über viele Jahre in weiten Teilen sich selbst überlassen wurde, zeigte die NRW-Stiftung im Juni am Niederrhein. Der frühere Truppenübungsplatz Kleve-Materborn ist als Teil des sogenannten Nationalen Naturerbes in Stiftungseigentum. Die langjährige militärische Nutzung war ein Segen für die Natur, weil hier viele seltene Arten Lebensräume gefunden haben, die von der NRW-Stiftung geschützt und erhalten werden. Gebietsbetreuerin in Materborn ist die NABU-Naturschutzstation Niederrhein, Biologische Station im Kreis Kleve.

Im September jährte sich die Gründung der NRW-Stiftung bereits zum 37. Mal. Und es gibt nicht wenige Projekte, mit denen sie schon seit drei Jahrzehnten oder länger verbunden ist. Deshalb gehören auch Jubiläums- und Geburtstagsfeiern zu den Terminen, die Vertreterinnen und Vertreter der Stiftung im Jahresverlauf gerne wahrnehmen. Nur ein Beispiel im Jahr 2023 war der 30. Geburtstag des Fördervereins Freudenthaler Sensenhammer in Leverkusen. Die ehemalige Sensenfabrik, einer der ältesten Industriebetriebe der Stadt mit 150-jähriger Geschichte, wurde zum Museum. Die NRW-Stiftung unterstützte den Verein beim Erwerb des Gebäudes und danach mehrfach bei der Einrichtung des Museums. Rund 15.000 Menschen, darunter viele Schülerinnen und Schüler, besuchen es heute jährlich. Was das Ehrenamt ansah, steht heute sogar auf hauptamtlichen Füßen: Feste Mitarbeiter der Stadt betreuen das Museum.

Fördergeld für die Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen: (v. l.) Prof. Dr. Karl-Heinz Erdmann (Vorstand NRW-Stiftung), Wolfgang Wittland und Karl-Heinz Jelinek von der Arbeitsgemeinschaft.



Dass auch finanziell kleinere Förderungen viel verändern können, zeigte sich im Sommer in Düsseldorf-Kaiserswerth. Die dortige Kaiserpfalz entstand vor knapp 1.000 Jahren auf einem noch viel älteren Gutshof. Die Ruine ist dank einer Sanierung mit Unterstützung der NRW-Stiftung seit fast 25 Jahren ein beliebtes Ausflugsziel. Doch erst seit 2023 können auch Menschen mit eingeschränktem Sehvermögen am Erlebnis teilhaben. Die NRW-Stiftung förderte die Herstellung eines Tastmodells aus Bronze, das die Pfalz in ihrer aktuellen Gestalt sowie im größten Ausbaustand im 12. Jahrhundert zeigt. Nur ein Beispiel, wie die Stiftung auch das Thema Inklusion fördert.

Presstetermin bei der Museumsinitiative Rehmerloh e.V.: (v. l.) Kirchlingens Bürgermeister Rüdiger Meier, Dr. Ute Röder (Vorstand NRW-Stiftung), Jan Nobbe und Elke Kleineweber (Museumsinitiative) sowie Karl-Heinz Haseloh (Regionalbotschafter NRW-Stiftung).

Am Ende des Jahres war wieder einmal deutlich: Der Einsatz für Nordrhein-Westfalen, er lohnt sich und trägt Früchte. Durch das Engagement in den kleineren und größeren Orten ist das Land wieder schöner geworden, haben Natur, Heimat und Kultur gewonnen. Die Gesamtfördersumme seit Gründung der NRW-Stiftung stieg auf rund 315 Millionen Euro. Mehr als 3.700 Projekte haben bislang profitiert. Fortsetzung folgt.

Den Förderbescheid für eine Maßnahme in den Lippeauen im Kreis Soest übergab Stiftungspräsident Eckhard Uhlenberg (dritte Person von links) gemeinsam mit Regionalbotschafterin Angelika Hummelsheim (l.) an das Team der ABU Soest.



SCHLOSS DRACHENBURG

EIN TOR KEHRT ZURÜCK

Besucherinnen und Besucher von Schloss Drachenburg, die eine Weile nicht auf dem Gelände waren, mussten im Sommer 2023 zweimal hinschauen. War da nicht plötzlich irgendetwas anders an der Rückseite der Vorburg? Mitarbeitende des Schlosses klärten auf: Der Torbogen vor der Glasfassade stand vorher nicht hier. Erst kurz zuvor war die Rekonstruktion fertig geworden. Dass das nur den wenigsten auf Anhub auffiel, spricht dafür, dass der beauftragte Steinmetzbetrieb ganze Arbeit geleistet – und ein weiteres Puzzelstück bei der Rekonstruktion des Schlosses harmonisch in das Gesamtensemble eingefügt hatte.

Nur knapp ein Jahr dauerte das Projekt – im Sommer 2022 hatte Ministerpräsident Hendrik Wüst in seiner Funktion als Stiftungsratsvorsitzender der NRW-Stiftung den Grundstein gelegt, zwölf Monate später stand der Torbogen in seiner ganzen Pracht da. Er betont die Eigenständigkeit der Vorburg gegenüber der Hauptburg sowie ihre ursprüngliche Funktion als Wirtschaftsgebäude.

Das Original war im Zweiten Weltkrieg zerstört worden. Historische Fotos jedoch zeigten, wie das Bauwerk einst aussah. Und so gelang die Rekonstruktion unter Verwendung von Originalsteinen aus der Gründerzeit, jedoch mit 90 Prozent neuem Material, unter anderem aus der Eifel und Italien. Steinmetz Markus Madeia setzte die Steine vorab in seinem Betrieb in Soest passgenau zusammen und transportierte sie erst dann nach Königswinter. So gelang der Wiederaufbau vor Ort perfekt. Die NRW-Stiftung stellte der Schloss Drachenburg gGmbH 160.000 Euro für dieses Vorhaben zur Verfügung.



Schloss Drachenburg gGmbH

NEUE AUSSTELLUNG

Auch das Innere des Schlosses wird stetig weiterentwickelt: Seit Herbst 2023 ersetzt eine neu konzipierte Ausstellung die alte Schau zur Schlossgeschichte. Nicht nur die Darstellungsform ist moderner geworden – auch viele Inhalte sind neu.

Denn die Expertinnen und Experten auf dem Schloss forschen stetig weiter zur Geschichte des Gebäudes und fördern dabei laufend neue Erkenntnisse zu Tage. Dabei hilft der technische Fortschritt. Denn viele Zeitungsarchive sind heutzutage digitalisiert und können am Computer per Volltextsuche durchstöbert werden. Das erleichtert die Recherche über den Erbauer des Schlosses, Stephan von Sarter, und zeigt, dass das Schloss schon früh weithin bekannt war.

In der Wagenhalle von Schloss Drachenburg ist die neue Ausstellung unter den mächtigen Ziegelgewölben aufgebaut. Texte, Bilder und einige Originallexponate liefern Informationen zu den einzelnen Epochen der Baugeschichte, die von zahlreichen Besitzerwechseln geprägt ist. In weichen Sesseln kann man einen Film über die Schlossgeschichte anschauen.

Sehr sehenswert ist auch die originalgetreu wieder eingerichtete Wirtschaftsebene des Schlosses gleich nebenan. Hier lässt sich der harte Arbeitsalltag der Bediensteten der Drachenburg an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert nachvollziehen. Die Möbel spürte das Schlossteam in ganz Deutschland und Österreich auf, der Herd war auf einer Onlineplattform inseriert. Schlossmeister Holger Grebert baute ihn in der Lüneburger Heide ab und in Königswinter wieder auf.

Schloss Drachenburg erhielt im Jahr 2023 den Torbogen der Vorburg zurück, der im Zweiten Weltkrieg zerstört worden war.

WILDBIENENSCHUTZ

DAMIT ES WEITER SUMMT

Zu einer intakten Natur gehören insbesondere die Insekten – das ist in den vergangenen Jahren immer deutlicher geworden, nachdem Studien den dramatischen Rückgang ihrer Bestände und seine Auswirkungen auf die Ökosysteme belegt haben. Auch die über 500 Bienenarten in Deutschland haben es zunehmend schwer. Dabei sind sie für viele Nutz- und Wildpflanzen wichtige Bestäuber. Die NRW-Stiftung hat im vergangenen Jahr Nisthilfen für Wildbienen konzipiert und informiert seitdem auf ihrer Internetseite ausführlich über den Schutz der Insekten.

Außen eine grün umrandete „Baumkrone“, innen ein rotes Dach über dem eigentlichen „Bienenhotel“: Das schmückende Äußere der hölzernen Nisthilfen verrät sofort, wer hier der Natur ein Zuhause bietet. Denn es greift Formen und Farben aus dem Logo der NRW-Stiftung auf. Partnerinnen und Partner der Stiftung, etwa die Biologischen Stationen, haben die Nisthilfen erhalten. Gefertigt werden sie auf dem Denkmalpflege-Werkhof in Steinfurt. Er eröffnet Menschen, die aus der Langzeitarbeitslosigkeit kommen, eine neue Perspektive für einen Neustart auf dem ersten Arbeitsmarkt.

Ganz passend – denn die Nisthilfen sind ebenfalls eine Art Starthilfe. Und zwar für den Insekten-Nachwuchs. Beim Modell der NRW-Stiftung können die Wildbienen Niströhrchen und Bohrlöcher in verschiedenen Durchmessern nutzen, denn jede Art hat ihre ganz eigenen Präferenzen. Ein davor gesetztes Drahtnetz hindert Fressfeinde wie Vögel daran, die Insekten zu erbeuten. Rund 75 Prozent der Wildbienenarten nisten im Boden. Einige der anderen Arten nutzen Hohlräume in Schneckenhäusern, an Steinen, in Baumstämmen oder Mauerritzen. Für sie sind die Nisthilfen gute Anflugstellen. Die solitär lebenden Weibchen legen ihre Eier in die Löcher und verschließen sie. Normalerweise sterben sie, bevor die Nachkommen schlüpfen und ausfliegen.

Gut angenommen werden Nisthilfen erfahrungsgemäß, wenn sie an einem trockenen und warmen Standort fest aufgehängt und nach Süden ausgerichtet sind. Das ist nur einer der vielen praktischen Tipps zum Wildbienenchutz im Info-Text auf der Webseite der NRW-Stiftung, der in Zusammenarbeit mit der Biologischen Station Westliches Ruhrgebiet entstanden ist. Sie erinnert auch daran, für ein Nahrungsangebot in der Nähe zu sorgen. Finden sich genügend Blütenpflanzen mit leckerem Nektar im Umfeld, dann stehen die Chancen gut, dass bald Eier in die Löcher der Nisthilfe „einziehen“ und nach einigen Monaten kleine Flugkünstlerinnen ausfliegen.

Wissenswertes rund um die Wildbienen in NRW:

www.nrw-stiftung.de/wildbienen



Verena Niehuis

Auf den ersten Blick erinnert die Garten-Wollbiene an eine „pummelige“ Wespe, denn ihr Hinterleib ist auffällig schwarz-gelb gezeichnet. Doch sie fliegt pfeilschnell und kann im Schwirrflyug in der Luft stehen ähnlich einem Kolibri.



NRW-Stiftung

Der Denkmalpflege-Werkhof in Steinfurt hat Nisthilfen für die NRW-Stiftung gefertigt.

EIN JAHR IN ZAHLEN

2023



10,2
Millionen €

Fördergeld gab die NRW-Stiftung bis Ende 2023 insgesamt an Projekte.



8.785

Mitglieder – Einzelpersonen, Familien, Firmen, Vereine, Verbände und Kommunen – hatte der Förderverein der NRW-Stiftung Ende des Jahres. Ein Zuwachs um mehr als 100 gegenüber dem Vorjahr.



17

kreisangehörige Städte und drei kreisangehörige Gemeinden traten im Jahr 2023 dem Förderverein der NRW-Stiftung neu bei.



315
Millionen €

ist die Gesamt-Fördersumme seit der Gründung der NRW-Stiftung 1986.



7.379,4

Naturschutzflächen sind im Besitz der Stiftung. Die Liegenschaftsabteilung betreut sie.



126

Termine zur Repräsentation der Stiftung wie Urkundenübergaben oder Eröffnungsfeiern nahmen Stiftungs- und Fördervereinsvorstand, Geschäftsführung und Ehrenamtliche wahr.



109

Projekte aus Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege unterstützte die NRW-Stiftung im Jahr 2023.



1.700

Radlerinnen und Radler nahmen insgesamt an der NRW-Radtour am Niederrhein sowie am NRW-Radtage in Höxter teil.



31

Männer und Frauen waren als Regionalbotschafterinnen und -botschafter für Förderverein und Stiftung im Jahr 2023 landesweit im Einsatz, um ihre Themen zu unterstützen und für ihre Arbeit zu werben.



998

Heimat-Touren starteten im Jahr 2023 – Schulklassen erkunden dabei von der NRW-Stiftung geförderte Ziele. Damit erreichte das Angebot **21.338** Schülerinnen und Schüler

ENGAGEMENTPREIS NRW 2023

EINE SCHEUNE VOLLER LEBEN

Ehrenamtliche füllen eine ehemalige Zehntscheune mitten in Bad Wünnenberg-Fürstenberg wieder mit Leben – das ist nicht nur eine tolle Vision, sondern auch eine, die Realität geworden ist und reiche Früchte trägt. Das denkmalgeschützte Gebäude im historischen Kern des Dorfes ist nach einer Sanierung die Kulturscheune 1a, ein Begegnungs- und Veranstaltungsort mit ganz besonderem Flair, geworden. So ein Engagement ist aller Ehren wert. Und so erhielt die Sintfeld-Stiftung, die hinter dem Projekt steckt, den Sonderpreis der NRW-Stiftung im Rahmen des Engagementpreises NRW.

Genießen, Erleben und Gestalten stehen nun in Fürstenbergs Mitte auf dem Programm. Es gibt Sportkurse, Quizabende, Auftritte von Musikern, Nachhaltigkeits-Workshops – und jeden Donnerstag ein ganz besonderes Angebot, das Karl Peter Brendel aus dem Vorstand der NRW-Stiftung in seiner Laudatio hervorhob: einen Scheunenmarkt mit hochwertiger Ware regionaler Händlerinnen und Händler. Rund um die Scheune ist also immer etwas los.

Und die „Erfinder“ der Kulturscheune sind stolz, den oft gehörten Satz, auf dem Land sei ja nichts los, mit einem lebendigen Gegenbeispiel kontern zu können. Ihr Stolz war ihnen jedenfalls anzusehen, als sie die Trophäe bei der Preisverleihung Anfang Dezember von NRW-Ministerpräsident

Hendrik Wüst entgegennahmen. Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert. Die feierliche Veranstaltung fand im ehemaligen Ständehaus in Düsseldorf stand – heute als „K21“ einer der beiden Standorte der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen und mit seinem Innenhof, der von einem Glasdach überspannt wird, eine tolle Kulisse für einen festlichen Abend, an dem neben der Kulturscheune auch weitere Preisträger gekürt wurden.

Den Jurypreis erhielt das Projekt „Kunst und Kultur im Köpfchen“, ein grenzüberschreitendes Kulturprojekt eines deutsch-belgischen Vereins aus Aachen. Der Publikumspreis ging an den Kulturgüterbahnhof in Langenberg im Kreis Gütersloh. Ein ehemaliges Stückgutlager dient hier heute als Spielstätte für Konzerte, Lesungen, Comedy-Auftritte und Vorträge. Und schließlich gab es noch den Sonderpreis des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft, das 2023 passend zum Jahresmotto „Engagiert für Kunst und Kultur in NRW“ Kooperationspartner beim Engagementpreis war. Diesen Preis bekam das Kulturgut Schrabben Hof. Der Hof in Kirchhundem-Silberg bietet Heimatmuseum, Bühne, Trödelscheune, Café, Biergarten und mehr.

Ganz gleich, ob mit oder ohne Preis: Die Veranstaltung bot den Engagierten jede Menge Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch – und mit vielen neuen Ideen für die eigene Ehrenamtspraxis ging es am Abend Richtung Heimat.

Julia Mühlenbein und Peter Gödde nahmen den Sonderpreis der NRW-Stiftung für die KulturScheune 1a in Bad Wünnenberg-Fürstenberg entgegen.



Land NRW/Mark Hermenu

ZWÖLF ENGAGEMENTS DES MONATS

Aus der Vielzahl der jährlichen Bewerbungen trifft eine Jury nach Ende der Bewerbungsfrist eine Vorauswahl – diese Projekte sind die zwölf Nominierten des jeweiligen Engagementpreises, sie werden am Ende des Jahres zur Preisverleihung geladen. Die Gruppen werden aber schon zuvor übers Jahr verteilt als „Engagements des Monats“ geehrt. Dazu gibt es eine Anerkennung in Höhe von 1.000 Euro. Repräsentantinnen und Repräsentanten der NRW-Stiftung übergeben die Urkunden an die Auserwählten. Hier eine Übersicht.



JANUAR
KGB – KulturGüterBahnhof, MusikZehner e.V., Langenberg
www.kgb-langenberg.de



FEBRUAR
Betrieb des Stadtmuseums Düren, Trägerverein Stadtmuseum Düren e.V.
www.stadtmuseumdueren.de



MÄRZ
Literaturhaus Oberhausen, Freundinnen und Freunde des Literaturhauses Oberhausen e.V.
www.literaturhaus-oberhausen.de



APRIL
KulturScheune 1a, Sintfeld Stiftung e.V., Bad Wünnenberg
www.sintfeld-stiftung.de



MAI
Borkener Stadtmusik, Initiative Stadtmusik Borken
www.stamu-borken.de



JUNI
Tucholsky Bühne Minden e.V.
www.tucholsky-buehne.de



JULI
Kulturhof Deitmar, Stroetmanns Fabrik – Soziokulturelles Zentrum Emsdetten e.V.
www.stroetmannsfabrik.de



AUGUST
Paint On Walls Festival, Habitat 49, Geldern
www.habitat49.de



SEPTEMBER
Kulturgut Schrabben Hof in Kirchhundem-Silberg, MuT-Sauerland e.V.
www.mut-sauerland.de



OKTOBER
KuKuK, Kunst und Kultur im Köpfchen e.V., Aachen | www.kukukandergrenze.eu



NOVEMBER
Tonstudio13, gesamtkunstwerk e.V., Dortmund
www.gesamtkunstwerk-ev.de



DEZEMBER
Dachverband Kultur Sundern e.V. – Netzwerker-Stakeholder-Impulsgeber
www.dachverband-kultur-sundern.de



Zu den beliebtesten Zielen bei den Heimat-Touren der NRW-Stiftung gehört das Neanderthal Museum in Mettmann, das zahlreiche Angebote für junge Menschen hat.

HEIMAT-TOUREN

RAUS AUS DEM KLASSENZIMMER!

Wenn Schulklassen auf Tour gehen, steht das heute immer auch im Zeichen der Bildung: Außerhalb des Klassenzimmers dazulernen, ist in den Lehrplänen fest vorgesehen. Soll die Reise zu einem Museum, in ein Naturschutzzentrum oder zu einem Denkmal führen, unterstützt dabei oft ein Erfolgsprogramm der NRW-Stiftung. Unter dem Motto „Heimat-Touren“ übernimmt die Stiftung seit vielen Jahren die Fahrtkosten zu den von ihr geförderten Zielen. Im Jahr 2023 waren insgesamt 21.338 Schülerinnen und Schüler auf 998 Fahrten mit den Heimat-Touren unterwegs.

Insgesamt können Lehrerinnen und Lehrer auf der Website der NRW-Stiftung aus mehr als 300 Zielen wählen – und nach Freischaltung der Heimat-Touren zu Beginn der Schulhalbjahre online einen Antrag auf Übernahme der Fahrtkosten stellen. Erfahrungsgemäß ist das Angebot immer sehr begehrt. Zu den beliebtesten Zielen gehörten im Jahr 2023 das Biologische Zentrum Kreis Coesfeld in Lüdinghausen, die Burg Altena und das Neanderthal Museum in Mettmann. Die Schirmherrschaft hat NRW-Bildungsministerin Dorothee Feller übernommen.



Kulturlandschaften nur in Kooperation mit den Grundstückseigentümern und Nutzern zu erreichen ist, werden Landwirte durch Ausgleichszahlungen in die Lage versetzt, auf wertvollen Flächen extensiv zu wirtschaften. Auch an der Rückkehr der wilden Narzissen in die Eifel hatte Wolfgang Schumacher entscheidenden Anteil. Für seine

Leistungen wurde er mehrfach geehrt, darunter mit dem Bundesverdienstkreuz Erster Klasse. Am 23. August 2021, dem 75. Geburtstag von Nordrhein-Westfalen, erhielt er außerdem den Verdienstorden des Landes. Wolfgang Schumacher starb am 29. Oktober 2023. Die NRW-Stiftung behält ihn dankbar in Erinnerung.

ABSCHIED

PROF. DR. WOLFGANG SCHUMACHER (1944-2023)

Im Jahr 2023 musste die NRW-Stiftung Abschied nehmen: Ihr langjähriger Vizepräsident Prof. Dr. Wolfgang Schumacher starb im Alter von 79 Jahren. 30 Jahre lang, von 1987 bis 2017, wirkte er im Stiftungsvorstand, war seit 2002 außerdem Vizepräsident. Sein Engagement war stets nah an den Menschen – und nah an der Natur. Denn sein Name ist und bleibt verbunden mit dem von ihm erdachten Konzept des Vertragsnaturschutzes. Die Idee: Da Artenvielfalt in

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND FÖRDERVEREIN

PARLAMENTARISCHER ABEND

ZU GAST IM LANDTAG

Die NRW-Stiftung im Hohen Haus – so lässt sich der all-jährliche Parlamentarische Abend der Nordrhein-Westfalen-Stiftung kurz und knapp zusammenfassen. Der Austausch mit den Abgeordneten gehört seit vielen Jahren fest zum Jahresprogramm mit dazu. Schließlich sind sie es, die die finanziellen Rahmenbedingungen für die Stiftungsarbeit sicherstellen. Die NRW-Stiftung gehört zu einen zu den gemeinnützigen Destinatären, denen Einnahmen aus der Westdeutschen Lotterie über den Lottopool des Landeshaushaltes zufließen. Zum anderen stellen die Abgeordneten jedes Jahr aufs Neue in einem parteiübergreifenden Konsens zusätzliche Mittel aus dem Landeshaushalt zur Verfügung. Da ist es nur folgerichtig, dass die Stiftung auch zeigt, wie viel Gutes sie mit diesem Geld leistet. Und so luden Landtagspräsident André Kuper und Stiftungspräsident Eckhard Uhlenberg 2023 wieder in das Landtagsrestaurant direkt am Rhein ein. Rund 180 Gäste kamen.

Stefan Voigt vom Arbeitskreis Kluterthöhle in Ennepetal stellte den Gästen die Vereinsarbeit vor.

Sie konnten sich zum Beispiel an einem Infostand über die Arbeit der Fischereibruderschaft zu Bergheim an der Sieg informieren. Der Verein pflegt eine über 1.000-jährige Tradition. Ging es früher vorrangig um die Ausübung der Fischereirechte, steht heute der Naturschutz im Vordergrund. Denn bis heute hegen und pflegen die Fischereibrüder die Sieg und ihre Nebengewässer, säubern und reinigen sie und setzen neue Fische ein. Seit 2016 gehört die Flussfischerei an Rhein und Sieg zum Immateriellen Weltkulturerbe.

Einen weiteren Infostand hatte der Arbeitskreis Kluterthöhle aufgebaut. Er stellte seine Arbeit zudem in einem Vortrag vor. Der Vorsitzende Stefan Voigt zog die Anwesenden mit einer kurzweiligen und humorvollen Präsentation in seinen Bann. Darin ging es um die Höhle in Ennepetal, die eines von nur acht Nationalen Naturmonumenten in Deutschland ist. Im Vordergrund standen die Eigenarten der Höhle und das Besucherlebnis, aber auch die Erforschung und Erkundung, die noch längst nicht abgeschlossen sind.

Mit gemeinsamem Austausch und Vernetzung klang der Abend im Anschluss dann bei stimmungsvoller Livemusik aus – dabei nutzten die Gäste auch reichlich die Gelegenheit, sich am Infostand der NRW-Stiftung noch einmal im Detail über die Arbeit für Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege in Nordrhein-Westfalen zu informieren.



Werner Stapelfeldt

NRW-RADTOUR UND RADTAG

ZWEIFACHER ZWEIRADSPASS

So viele frisch geputzte Fahrräder glänzen in Nordrhein-Westfalen wohl nur einmal im Jahr in der Sonne: Wenn die NRW-Radtour startet, ist das ein Masseneignis. 1.300 Radlerinnen und Radler waren bei der Auflage im Jahr 2023 mit dabei. An vier Tagen ging es am Niederrhein durch die kreisfreien Städte Duisburg und Krefeld sowie durch die Kreise Wesel und Kleve. Die NRW-Stiftung gehört gemeinsam mit Westlotto und WDR 4 zu den Ausrichtern der Tour.

NRW-Verkehrsminister Oliver Krischer, der auch stellvertretender Stiftungsratsvorsitzender der NRW-Stiftung ist, gab gemeinsam mit Stiftungs-Geschäftsführer Stefan Ast und Vertretern der weiteren Partner den Startschuss – und dann setzte sich der Tross in Bewegung. Auf der 1. Etappe ging es von Wesel nach Kalkar, am nächsten Tag dann von Kalkar nach Duisburg. Die dritte Etappe führte von Duisburg auf einer Rundfahrt durch Krefeld und Neukirchen-Vluyn wieder nach Duisburg zurück und in der Ruhrgebietsstadt startete auch die 4. Etappe, die dann bis Wesel führte. Hier schloss sich also am Ende der große Kreis.

An der Strecke lagen wie gewohnt Förderprojekte der NRW-Stiftung – zum Beispiel das Museum der Deutschen Binnenschiffahrt in Duisburg, das Humberghaus in Hamminkeln, die ehemalige Zeche Rheinpreußen in Moers sowie die Naturschutzgebiete Dingdener Heide bei Hamminkeln und Hetter bei Rees. Und abends sorgten die WDR 4 Sommer Open Airs für Partystimmung an den Zielorten. Mit dabei waren Johnny Hates Jazz, Londonbeat, Sydney Youngblood und Ex-„Weather Girl“ Ingrid Arthur.



Kalkar mit seinem Wunderland war Zielort der ersten und Startort der zweiten Etappe der NRW-Radtour 2023.

Sieben Wochen später gab es am anderen Ende von Nordrhein-Westfalen, ganz im Osten, eine kleine „Zugabe“ für Radfahrende – den „NRW-Radtag“. Er fand am 19. August in Höxter statt und startete und endete auf dem Gelände der Landesgartenschau. Dr. Ute Röder aus dem Vorstand der NRW-Stiftung war beim Startschuss mit dabei. Die Strecke führte über 50 Kilometer entlang des Weser-Radwegs. Abends fand wie bei der mehrtägigen Radtour ein WDR 4 Sommer Open Air statt. Live-Act hier: die Band Alphaville aus Münster, bekannt vor allem durch ihre großen Hits „Big in Japan“ und „Forever Young“. 5.000 Besucherinnen und Besucher feierten mit – beim hochkarätigen Abschluss eines erfolgreichen Radsommers mit der NRW-Stiftung.

NRW-Verkehrsminister Oliver Krischer, Westlotto-Geschäftsführer Andreas Kötter und Stefan Ast, Geschäftsführer der NRW-Stiftung, gaben den Startschuss zur NRW-Radtour 2023.



NRW-Stiftung



Mockup: deeplab - stock-adobe.com

Die beiden Bände „Die NRW-Radtouren“ sind tolle Begleiter für diejenigen, die gerne auf zwei Rädern in Nordrhein-Westfalen unterwegs sind.

RADTOUREN-BUCH

FAHRTWIND AUF 320 SEITEN

An der frischen Luft, auf Tuchfühlung mit der Natur: Radfahren durch Nordrhein-Westfalen ist ein Vergnügen! Dies ist auch der Grund, weshalb die NRW-Radtour so beliebt ist. Jedes Jahr im Sommer führt das Event hunderte Radlerinnen und Radler durch wechselnde Regionen unseres Landes.

Im Verlag Becker Joest Volk sind im Frühjahr 2023 zwei Bücher mit dem Titel „Die NRW-Radtouren“ erschienen. Ein Band behandelt den Norden und Westen NRWs, ein weiterer den Süden und Osten des Landes. Auf jeweils 24 Tagestouren können sich Radfahrende auf die Spuren der Routen der vergangenen Jahre begeben. Sie erleben dabei also nicht nur idyllische Landschaften, sondern wie bei der NRW-Radtour auch entlang der Strecke Sehenswürdigkeiten, die die NRW-Stiftung gefördert hat. Westlotto und WDR 4 sind bei dem Buchprojekt als Kooperationspartner ebenfalls mit an Bord.

Autorin Doreen Köstler ist selbst passionierte Rennradfahrerin. Die freiberufliche Werbetexterin hat ihren Rädern sogar Namen gegeben – sie ist oft mit „Luzi“ und „Rosi“ unterwegs. „Wenn man so viel Zeit miteinander verbringt, muss das einfach sein“, findet sie. Wie viele Kilometer die drei schon zusammen zurückgelegt haben, hat sie nicht gezählt.

Mit den Büchern „Die NRW-Radtouren“ fällt die Entscheidung leicht, welche Tour zum nächsten freien Wochenende, Tag oder auch nur für die nächsten paar Stunden passt. Denn Streckenverlauf, Höhenprofil und Familientauglichkeit sind stets angegeben. Dazu gibt es ausführliche Beschreibungen von Sehenswertem sowie Geheimtipps für einzigartige Ausblicke und feine Genussmomente. QR-Codes liefern gleich die dazugehörigen GPS-Daten zum Import aufs Smartphone oder Fahrrad-Navi.

Es gibt also viel zu entdecken – auf die Sattel, fertig, los!



LANDESGARTENSCHAU

ZWISCHEN HECKEN UND HOLZKUBEN

Haben Sie schon einmal von den Nieheimer Flechthecken gehört? Besucherinnen und Besucher der Landesgartenschau in Höxter im Jahr 2023 können diese Frage höchstwahrscheinlich mit Ja beantworten. Sechs Monate lang war dort zu erfahren, dass diese Tradition sogar zum Immateriellen Kulturerbe gehört. Denn seit vielen Jahrhunderten verknüpfen die Menschen in der Stadt Nieheim im Kreis Höxter Zweige von Hecken zu einem dichten Geflecht, sozusagen einem „lebendigen Zaun“ zwischen Weideflächen. Da Nieheims Stadtgrenze gerade einmal 20 Kilometer vom Laga-Gelände entfernt liegt, bot es sich an, die Flechthecken dort vorzustellen. Für Infomaterial und eine Webseite zum Thema stellte die NRW-Stiftung dem Heimatverein Nieheim eine Förderung in Höhe von 5.000 Euro zur Verfügung.

Von einer Förderung profitierte auch ein weiteres Highlight auf dem Gelände. 190.000 Euro gab die Stiftung für den Archäologischen Park (siehe Jahresbericht 2022).

In architektonisch gestalteten Holzkuben begegnet man Mittelaltermenschen in Hörspielen, zum Beispiel dem berühmten „Chirurgen von der Weser“. Auf den Smartphones der Besucherinnen und Besucher bringen 3D-Animationen von Gebäuden und Menschen die mittelalterliche Stadt Corvey an der Weser zurück, von der heute nur noch Spuren im Boden erhalten sind.

Natur und Gartenkunst, Geschichte und Heimatkunde – eine Mischung, die als Landesgartenschau ein Erfolgsrezept ist und im gesamten Jahr mehr als 622.000 Besucherinnen und Besucher anzog. Der Spitzenwert aller Landesgartenschauen in Deutschland. Und die NRW-Stiftung war dabei.



Direkt reinhören:
Podcast zum
Archäologischen Park

NARZISSENFEST 2023

PATE AM PERLENBACH

Auch in diesem Jahr schaute er selbstverständlich persönlich nach seinen „Schützlingen“: Jean Pütz, Pate der Narzissentäler in der Eifel, besuchte auch das Narzissenfest 2023, das im April am Nationalparktor in Monschau-Höfen stattfand. Gemeinsam mit Prof. Dr. Karl-Heinz Erdmann, Vorstandsmitglied der NRW-Stiftung, unternahm der Wissenschaftsjournalist einen Spaziergang ins nahegelegene Perlenbachtal. Und tatsächlich: Auch, wenn sich die Natur in diesem Jahr Zeit gelassen hatte, entdeckten beide die ersten gelben Blüten, die sich hier und da schon nach draußen gewagt hatten.

Zuvor hatte Jean Pütz die Gäste des Festes begrüßt. Auch Prof. Dr. Wolfgang Schumacher sprach – er hatte maßgeblichen Anteil daran, dass ab den 1980er-Jahren Flächen in den Bachtälern für den Naturschutz gesichert und die standortfremden Fichten gefällt wurden, um den Narzissen wieder Raum zu geben. Mit Erfolg: Die NRW-Stiftung ist im Perlen- und im Fuhrtsbachtal im Besitz von 70 Hektar Wiesen, auf denen jedes Jahr bis zu 6 Millionen Blüten ein gelbes Naturparadies bilden.

Obwohl zum Zeitpunkt des Festes 2023 noch nicht ganz so viele davon zu sehen waren: Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nutzten die Chance und nahmen an geführten Wanderungen teil. Auch die Angebote am Nationalparktor waren vielfältig – zentral war ein Frühlingmarkt mit Informationsständen sowie der Rollenden Waldschule der Kreisjägerschaft Aachen, Konzerten und verschiedenen Aktionen für Kinder.

Oben:
Das Gelände der Landesgartenschau in Höxter, das als Huxarium Gartenpark weiterhin zugänglich ist.

Jean Pütz, Pate der Narzissentäler in der Eifel, entdeckt beim Narzissenfest 2023 eine der ersten Blüten.



NRW-Stiftung

HEY, DEMOKRATIE!

FEST AUF DER LANDESMEILE

„Hey, Demokratie!“ – das rief die Landesregierung am letzten August-Wochenende 2023 allen Bürgerinnen und Bürgern zu. Denn unter diesem Motto stand die große Landesmeile, die zwei Tage lang am Rheinufer zwischen dem Landtag, der Rheinkniebrücke und der Apollowiese aufgebaut war.

Auch die NRW-Stiftung informierte mit einem großen Infostand über ihre Arbeit. Das Interesse war groß – Mitarbeitende der Geschäftsstelle und Ehrenamtliche führten zahlreiche Gespräche. Außerdem präsentierten sich die Landesministerien und weitere Institutionen. Das Landtagsgebäude, die Staatskanzlei und das Haus der Geschichte des Landes hatten für Besuche geöffnet und auf einer Bühne gab es zahlreiche Programmpunkte. NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst, seines Zeichens Stiftungsratsvorsitzender der NRW-Stiftung, schaute bei seinem Rundgang am Sonntag am Stand der Stiftung vorbei.

Mitarbeitende und Ehrenamtliche der NRW-Stiftung, im Bild Thilo Kötters aus der Abteilung Kommunikation und Engagement, informierten zahlreiche Besucherinnen und Besucher.



Land NRW/Mark Hermenau

APFELSAFT-ETIKETTEN

SÜSSE BOTSCHAFTER

Im Märkischen Kreis gibt es viele alte Streuobstwiesen. Die sind nicht nur schön anzusehen und bieten Tieren einen wertvollen Nahrungs- und Lebensraum – sie liefern im Herbst auch jede Menge Früchte, insbesondere Äpfel. Das Naturschutzzentrum Märkischer Kreis macht daraus Saft. Und auf den Flaschen sind seit dem vergangenen Jahr Infos zur NRW-Stiftung zu finden.

Denn die Stiftung ist für das Naturschutzzentrum wie für alle Biologischen Stationen im Land eine wichtige Partnerin und Unterstützerin und sie förderte ganz konkret im Projekt „Südwestfalens blühende Vielfalt erhalten“ den Erhalt und das Nachpflanzen von Streuobstwiesen. Auf diesen sollen insbesondere alte regionale Sorten, die kaum noch im Handel zu finden sind und somit kurz vor dem Aussterben stehen, überleben. Da bot es sich an, dass sich die NRW-Stiftung auch auf den Etiketten des aus regionalen Äpfeln hergestellten Saftes präsentiert.

Apfelsaftflaschen aus dem „Märkischen Garten“ tragen auf der Rückseite Etiketten, die über die NRW-Stiftung informieren.

Der Apfelsaft aus dem „Märkischen Garten“ – so der Markenname – trägt die Botschaft der NRW-Stiftung nun weit in die Region, denn er wird an mehreren Verkaufsstellen im Sauerland und über einen Online-Shop vermarktet. Und sogar in Düsseldorf wird er genossen. Denn die NRW-Stiftung bietet den Saft bei Veranstaltungen im Haus der Stiftungen ihren Gästen an.



NRW-Stiftung

PODCAST „FÖRDERBANDE“

ZWÖLF STATIONEN FÜR AKUSTISCHE RUNDREISEN

Die NRW-Stiftung kommt jetzt auch über Kopfhörer und Lautsprecher zu den Menschen – und das hat sich inzwischen weit herumgesprochen. Nach dem Start im Jahr 2022 hat der Podcast „Förderbande“ 2023 zum ersten Mal ein komplettes Jahr lang seine Zuhörerinnen und Zuhörer informiert, unterhalten, inspiriert und manchmal auch berührt.

Die Journalistin Marija Bakker reiste quer durchs Land, um die Schätze der NRW-Stiftung zu erkunden und sie einem größeren Publikum bekannt zu machen. Zu Beginn des Jahres tauchte sie direkt ab in den Schoß der Erde und die Tiefen der Erdgeschichte – in einer Folge, die sich mit dem Nationalen Naturmonument Kluterthöhle in Ennepetal beschäftigte. Im Dezember schloss sich der Jahreskreis mit einem Besuch im neu eröffneten Engel-Museum in Engelskirchen.



DIREKT REINHÖREN



Wer sich für Menschen interessiert, die sich für ihre Heimat engagieren, der ist beim Podcast Förderbande hautnah dran an ihrer Leidenschaft und ihren Erfahrungen.

Da ist das Team des Astropeilers Stockert, das mit viel Begeisterung ein historisches Technikdenkmal lebendig hält. Da sind die Aktiven der Initiative „Hünxe summt“, die ihre Gemeinde insekten- und naturfreundlich umgestalten. Da ist die Bürgerinitiative Naturschutz Siebengebirge, die tatkräftig mit anpackt, um Biotope wie Weinbergsbrachen und Streuobstwiesen zu pflegen und zu erhalten. Und da sind viele weitere Projekte mit engagierten Menschen. Unterfüttert werden die Themen mit der Expertise der NRW-Stiftung – Stimmen aus Geschäftsstelle und Vorstand erläutern, was die Projekte für die Stiftung so lobenswert und förderwürdig macht. So inspiriert das Förderbande-Hören die eine oder den anderen bestimmt auch dazu, selbst einmal die Fühler nach einer Förderung auszustrecken.



Der Podcast „Förderbande“ ist ein Hörvergnügen – ob zu Hause oder unterwegs.

Liubomir - stock-adobe.com



JANUAR

Stefan Ziese

Alles im Riff
Kluterthöhle, Ennepetal



FEBRUAR

Biologische Station Rhein-Sieg

Mehr als ein Gipfel
Petersberg, Königswinter



MÄRZ

Marija Bakker

Lebendige Steine
Stadtmauer Zons, Dormagen



APRIL

Werner Stapelfeldt

Ein Universum für sich
Astropeiler Stockert, Bad Münstereifel



MAI

Marija Bakker

Eine versunkene Stadt erblüht
Archäologiepark Corvey, Höxter



JUNI

NRW-Stiftung

Ort der neuen Chancen
Denkmalpflege-Werkhof, Steinfurt



JULI

Marija Bakker

Insektenschutz gewinnt
Hünxe summt/Engagementpreis NRW



AUGUST

Marija Bakker

Friedliches Wiederkäuen
Heidschnucken-Schäferei, Hövelhof



SEPTEMBER

Förderverein Saline Gottesgabe e. V.

Hochprozentiges Engagement
Saline Gottesgabe, Rheine



OKTOBER

Mathias Kolta

Knackig und mit Biss
Bürgerinitiative Naturschutz Siebengebirge



NOVEMBER

Klaus Günther-Konrads

Schräg, schräger, Barmer Anlagen!
Barmer Anlagen, Wuppertal



DEZEMBER

Lukas Schlichtebrede

Kitsch, Kunst, Krieg – Engel in allen Lebenslagen
Engel-Museum, Engelskirchen



FÖRDERVEREIN

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2023

PREIS FÜR EIN NATURJUWEL

Zu seiner Mitgliederversammlung lud der Förderverein der NRW-Stiftung im Jahr 2023 in die Stadthalle in Mülheim an der Ruhr ein, direkt am Fluss gelegen. Mehr als 200 Menschen folgten der Einladung. Auf der Tagesordnung stand zunächst ein Blick zurück. Im Jahr 2022, so berichtete es der Vorsitzende Michael Breuer, überwies der Förderverein 650.000 Euro an die NRW-Stiftung. Damit wuchs die Gesamtfördersumme seit der Gründung des Vereins auf sage und schreibe 12 Millionen Euro.

Welche Früchte die Arbeit der Stiftung konkret trägt, wurde bei einem der Höhepunkte der Mitgliederversammlung deutlich: Der Arbeitskreis Kluterthöhle aus Ennepetal erhielt für sein herausragendes Engagement den WegWeiser-Preis 2023. Auf Initiative des heutigen Vorsitzenden Stefan Voigt, der sich seit mehr als 40 Jahren ehrenamtlich in der Höhlenforschung engagiert, wurde die Kluterthöhle als Nationales Naturmonument ausgezeichnet. Die NRW-Stiftung hatte in den vergangenen Jahren die Renaturierung und Sanierung von zwei Bereichen der Höhle gefördert.

Noch mehr Einblicke in Stiftungsprojekte gaben Vorträge zu zwei Mülheimer Projekten – dem Makroscope e.V., Träger des Museums für Fotokopie, und dem Trägerverein der Alten Dreherei, der eine historische Industriehalle in ein Haus der Vereine verwandelt hat. Diese beiden Orte gehörten zum nachmittäglichen Exkursionsprogramm, bei dem die Mitglieder wieder sehenswerte Projekte der NRW-Stiftung erkunden konnten. Weitere Ausflüge führten zum Schloss Broich, zur Camera Obscura im Wasserturm Broich, zum Leder- und Gerbermuseum, zum Haus Ruhrnatur und zum Aquarius Wassermuseum.

Mitglieder des Fördervereins der NRW-Stiftung kamen im Sommer 2023 in der Stadthalle Mülheim an der Ruhr zusammen.



Judith Blüthe

MITGLIEDERENTWICKLUNG

DER ZULAUF HÄLT AN

Mit einer Mitgliedschaft im Förderverein der NRW-Stiftung zeigen Menschen nicht nur ihr großes Interesse an Natur, Heimat und Kultur und erhalten einige Vorteile – etwa den freien oder ermäßigten Eintritt bei über 500 Ausflugszielen in NRW. Sie stärken durch ihren Jahresbeitrag und häufig auch durch Spenden maßgeblich die NRW-Stiftung. Am Ende des Geschäftsjahres 2023 hatte der Förderverein NRW-Stiftung insgesamt 8.785 Mitglieder. Ein Zuwachs um mehr als 100 im Vergleich zum Vorjahr. Darunter sind knapp 8.000 Einzel- und Familienmitgliedschaften. Auch 266 Vereine und Verbände sowie knapp 100 Firmen waren 2023 Mitglied im Förderverein.

Abermals wuchs auch die Zahl der kommunalen Mitglieder. 20 Städte und Gemeinden kamen 2023 dazu. Damit waren am Ende des Jahres 264 kreisangehörige Städte und Gemeinden Mitglied im Förderverein. Bereits seit längerem komplett dabei sind die 30 Kreise, die 22 kreisfreien Städte und die Städte-Region Aachen.

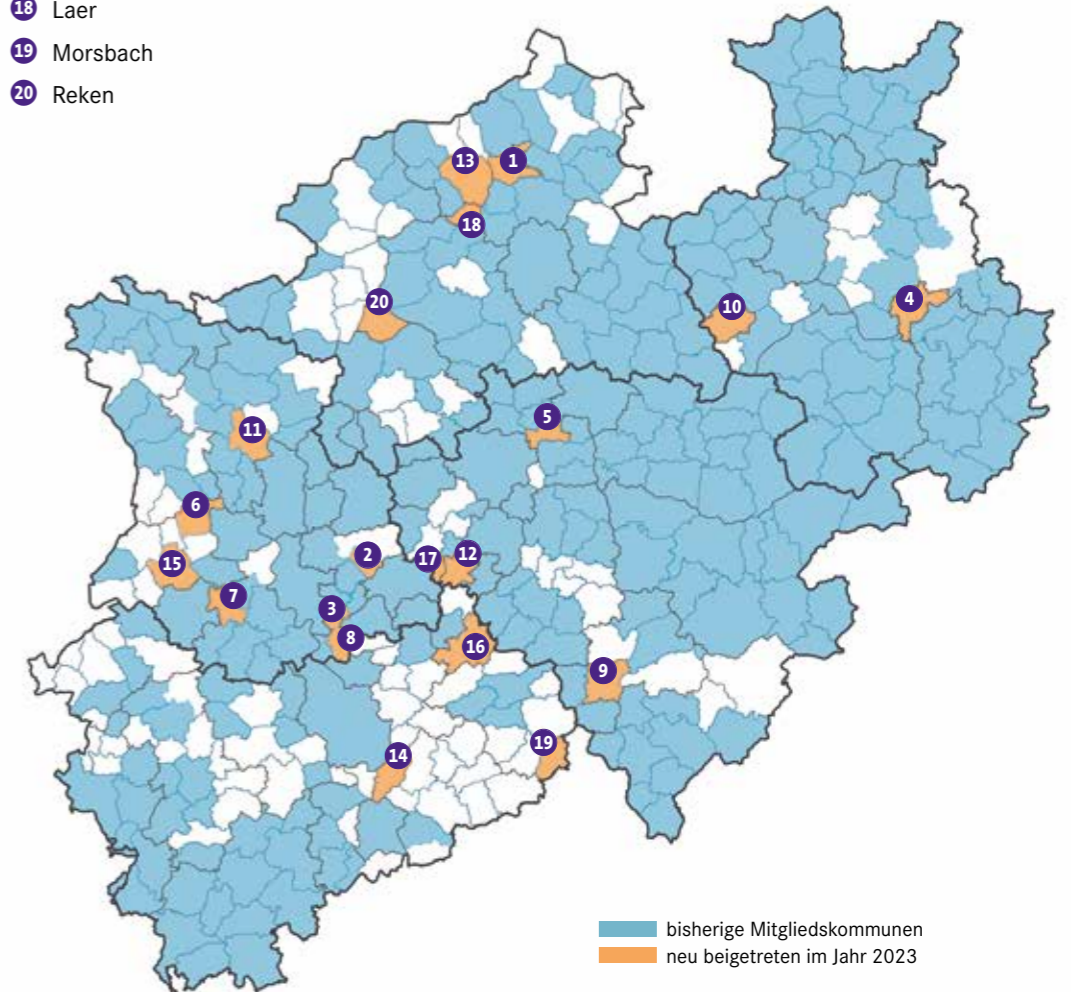
Folgende Städte und Gemeinden kamen 2023 dazu:

Städte

- 1 Emsdetten
- 2 Ennepetal
- 3 Hilden
- 4 Horn-Bad Meinberg
- 5 Kamen
- 6 Kempen
- 7 Korschenbroich
- 8 Langenfeld
- 9 Olpe
- 10 Rheda-Wiedenbrück
- 11 Rheinberg
- 12 Schwelm
- 13 Steinfurt
- 14 Troisdorf
- 15 Viersen
- 16 Wipperfürth
- 17 Wülfrath

Gemeinden

- 18 Laer
- 19 Morsbach
- 20 Reken



Stadt Horn-Bad Meinberg

Marianne Thomann-Stahl aus dem Vorstand des Fördervereins der NRW-Stiftung (rechts) überreichte die Mitgliedsurkunde an Heinz-Dieter Krüger, den Bürgermeister der Stadt Horn-Bad Meinberg (Mitte). Mit dabei: (von links) Kämmerer Tim Sölter, Anne Oelers-Albertin sowie Willi Einhaus (beide Heimatverein Horn e. V.).



Werner Stapelfeldt

Im Mai erkundete eine Exkursionsgruppe das Nationale Naturerbe Kleve-Materborn.

EXKURSIONSPROGRAMM 2023

GEMEINSAM UNTERWEGS

Nordrhein-Westfalen ist schön – und einige der Orte, an denen die NRW-Stiftung geholfen hat, das Land noch schöner zu machen, können Mitglieder ihres Fördervereins jedes Jahr gemeinsam erkunden. Auch 2023 stellte die Geschäftsstelle wieder ein umfangreiches Exkursionsprogramm zusammen. Die insgesamt elf Angebote waren wie gewohnt sehr begehrt. Ob Naturschutzgebiete, denkmalgeschützte Gebäude oder Museen – für unterschiedlichste Interessen war etwas dabei. Los ging es Ende April unter dem Motto „Korallen, Karst und Klang“ mit einer Exkursion durch die Kluterhöhe in Ennepetal. Im Mai erkundeten die Teilnehmenden das Nationale Naturerbe Kleve-Materborn und auf einer weiteren Tour ging es mit dem Rad rund um Steinfurt im Münsterland.

Links: In Kall in der Nordeifel erkundeten die Mitglieder die Orchideenvielfalt im Naturschutzgebiet Hilgersberg.

Rechts: Wildbienen sind auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz in Materborn, dem Exkursionsziel im Mai, an vielen Stellen anzutreffen.



Stefan Neubauer



Werner Stapelfeldt

Im Juni standen ebenfalls zwei Ausflüge an. Einer führt am Fronleichnamstag mit dem Bus nach Gelderland zur befreundeten Stiftung Geldersch Landschaft & Kasteelen“. Auf einer weiteren Exkursion ging es nach Kall in die Nordeifel. Hier erkundeten die Mitglieder die Orchideenvielfalt im Naturschutzgebiet Hilgersberg. Auf den Wittekindsberg in Porta Westfalica führte eine Exkursion im Juli, außerdem war eine Radtour durch den Brachter Wald im Angebot – die größte Naturfläche der NRW-Stiftung. Und der kürzeste Fluss Deutschlands, die Pader, stand bei der Exkursion nach Paderborn im August im Mittelpunkt. „Höhenflüge über der Möhne“ unternahmen die Teilnehmenden im September, denn ein Skywalk, der wie eine Brücke über einem Hang schwebt, ermöglicht weite Blicke über das Möhnetal im Kreis Soest.

Im November führte eine Exkursion nach Telgte ins Museum RELIGIO und anschließend auf die Spuren des einst reichen jüdischen Lebens in der Stadt. Und den Abschluss des Exkursionsprogramms bildeten im Dezember gleich mehrere Themenführungen durch den Kölner Dom.

KURATORIUMSSITZUNG

ZU BESUCH BEI RÖNTGEN

Das Kuratorium des Fördervereins traf sich in diesem Jahr im Deutschen Röntgen-Museum in Remscheid-Lennep. Seine Mitglieder beraten den Vorstand des Fördervereins, setzen sich werbend für die Zwecke des Vereins ein und fördern die Mitgliederwerbung und Öffentlichkeitsarbeit. Sie kommen aus Gesellschaft, Politik und Wirtschaft. Entsprechend lebhaft und gewinnbringend war der gemeinsame Austausch im Tagungsraum im Erdgeschoss des Museums. Im Anschluss an die Sitzung, in der auch der Fördervereins-Vorsitzende Michael Breuer und Stiftungspräsident Eckhard Uhlenberg berichteten, gab es Führungen durch das sehenswerte Museum. Die Kuratoriumsmitglieder bekamen dabei einen Einblick in die Dauerausstellung und das Museumslabor RöLab, die beide bereits von der NRW-Stiftung gefördert wurden.



Das X-perimente-Mobil des Deutschen Röntgenmuseums in Remscheid-Lennep schauten sich die Teilnehmenden zum Auftakt der Kuratoriumssitzung an.



Regionalbotschafter-Treffen im Deutschen Röntgenmuseum in Remscheid-Lennep

REGIONALBOTSCHAFTER

NETZWERKENDE UNTER SICH

Sie tun es aus Überzeugung – die Regionalbotschafterinnen und Regionalbotschafter der NRW-Stiftung und ihres Fördervereins. Denn mit den Stiftungsthemen können sie sich voll und ganz identifizieren und diese Begeisterung auch an andere Menschen im Land weitergeben. 31 Frauen und Männer waren im Jahr 2023 in einem oder mehreren Kreisen oder kreisfreien Städten im Einsatz. Sie informierten über die Stiftungsthemen, unterstützten bei Aktionen und netzwerkten in ihren Regionen. Warum sie sich engagierten, lesen Sie auf den nächsten zwei Doppelseiten.

Einmal im Jahr lädt das Team der NRW-Stiftung die Ehrenamtlichen zu einem Dankeschöntreffen ein. 2023 fand es in Remscheid-Lennep statt. Auf dem Programm stand zunächst eine Führung durch das Deutsche Röntgenmuseum und durch das einige hundert Meter entfernt liegende Geburtshaus von Wilhelm Conrad Röntgen. Anschließend tauschte sich die Runde untereinander ausgiebig aus – bei einer Bergischen Kaffeetafel in einem Gasthaus in der Altstadt. Um am Ende des Tages mit frischem Elan wieder auszuströmen ins nächste Jahr voller Einsatz für die NRW-Stiftung und ihren Förderverein.

DIE REGIONALBOTSCHAFTERINNEN UND REGIONALBOTSCHAFTER DES FÖRDERVEREINS DER NRW-STIFTUNG



Birgit und Matthias Blind
Stadt Dortmund,
Kreis Unna

„Wir möchten die NRW-Stiftung noch bekannter machen.“



Christiane und Reimund Ditsche
Kreis Siegen-Wittgenstein

„Mein Motto: Tue Gutes und rede darüber!“

Jürgen Drexler
Kreis Recklinghausen



„Wir fühlen uns mit Heimat und Natur verbunden.“



Karl-Heinz Haseloh
Kreis Minden-Lübbecke

„Landschaft und Mentalität Ostwestfalens machen für mich Heimat aus.“



„Die Stiftung erhält die schönsten Seiten unserer Heimat.“

Angelika Hummelsheim
Kreis Soest



Gerhard Webers
Hochsauerlandkreis

„Das Hochsauerland liegt mir am Herzen.“



Cornelia Wiemeyer-Faulde und Joachim Faulde
Kreis Höxter, Kreis Paderborn

„Die NRW-Stiftung ist ein Glücksfall für unser Land.“

Ulrike und Peter Tschardtke
Stadt Solingen,
Stadt Remscheid,
Stadt Wuppertal



„Wir wollen die Kultur unserer Bergischen Heimat bewahren.“



Brita und Ulrich Reuter
Städte Duisburg,
Mülheim an der Ruhr,
Essen und Bochum

„Wert und Reiz der Industriekultur vermitteln.“



Solveig Kukelies
Stadt Düsseldorf

„Ich liebe meine Heimatstadt über alles.“

Armin Huber
Stadt Mönchengladbach,
Stadt Krefeld,
Kreis Viersen,
Kreis Kleve



„Die Vernetzung einzelner Projekte ist für mich besonders wichtig.“



Wilfried Rehfeld
Kreis Steinfurt

„Man kann nur staunen, was die Stiftung schon alles ermöglicht hat.“

DIE REGIONALBOTSCHAFTERINNEN UND REGIONALBOTSCHAFTER DES FÖRDERVEREINS DER NRW-STIFTUNG

Ralf Sawatzki
Kreis Euskirchen,
südlicher Kreis Düren



„Die Vielfalt und Lebendigkeit, das zeichnet NRW aus.“

„Ich werbe dafür, dass sich noch mehr Menschen für ihre Heimat engagieren.“



Friedhelm Kamphausen
Kreis Heinsberg,
nördlicher Kreis Düren

Gabriele Heix
Stadt Bonn



„Ich möchte die Ehrenamtlichen in meiner Stadt unterstützen.“

Astrid Hermanns
StädteRegion Aachen



„Ich möchte anderen die Augen öffnen für die vielen Schönheiten meiner Region.“

Jutta Krumm
Oberbergischer Kreis



„Mein Engagement ist ein Beitrag zum Wohle der Region.“

Hans-Günther Fascies
Stadt Münster, Stadt Hamm



„Eine lange Wanderung hat meine Begeisterung für NRW geweckt.“



Günter Dieck
Rheinisch-Bergischer Kreis

„Naturschutz, Kultur- und Heimatpflege als Herzensangelegenheit.“

„Heimat, Kultur und Natur zu bewahren ist immer auch Teil unserer Zukunft!“



Dr. Rudolf Grothues
Kreis Warendorf

Michaela und Matthias Sprenger
Ennepe-Ruhr-Kreis, Stadt Hagen



„Die spannendsten Ausflugsziele liegen vor der Haustür.“



Irmgard und Jürgen Hildebrandt
Rhein-Kreis Neuss, Rhein-Erft-Kreis

„Gute Stiftungsarbeit braucht Botschafter wie uns.“



Karin und Hans-Günter van Deel
Rhein-Sieg-Kreis

„Toll, dass historische Gebäude und schöne Landschaften bewahrt werden.“

FUNDRAISING UND KOOPERATIONEN

SPENDEN UND HELFEN

Die Mittel für die gemeinnützigen Zwecke der NRW-Stiftung stammen aus drei Bereichen: den aus dem Landeshaushalt zugewiesenen Mitteln, den Erträgen aus der Vermögensverwaltung – und als zunehmend wichtiger Baustein aus den Mitgliedsbeiträgen und Spenden des Fördervereins NRW-Stiftung. Im Jahr 2023 hat der Förderverein insgesamt 700.000 Euro an die NRW-Stiftung überwiesen.

BUNTGLASFENSTER

FARBENFROH SPEISEN

Schloss Drachenburg ist umfassend renoviert. Doch es gibt immer noch Bereiche, in denen sein heutiger Zustand noch nicht ganz dem Ursprungsbild entspricht. An solchen Details arbeitet das Schlossteam mit Unterstützung der NRW-Stiftung weiterhin. Nachdem die Kunsthalle seit 2022 komplett wieder mit kunstvoll gestalteten Buntglasfenstern ausgestattet ist, war im Folgejahr das angrenzende Speisezimmer an der Reihe. Die großzügige Spende einer Privatperson ermöglichte auch hier den Einbau der Buntglasfenster nach den historischen Vorlagen. Hergestellt wurden sie von der Mayer'schen Hofkunstanstalt in München. Sie zeigen Jagdszenen und Tiere wie Hase und Eichhörnchen. Die ursprünglichen Entwürfe der Scheiben waren erhalten geblieben. Dass sie ins Speisezimmer gehörten, ließ sich aber erst klären, nachdem dem Schloss ein Foto von Ende des 19. Jahrhunderts geschenkt worden war. Ein glücklicher Zufall hat die Drachenburg also abermals etwas originalgetreuer und bunter gemacht.

Eines der frisch eingebauten, farnefrohen und detailreichen Oberfenster.



Schloss Drachenburg gGmbH

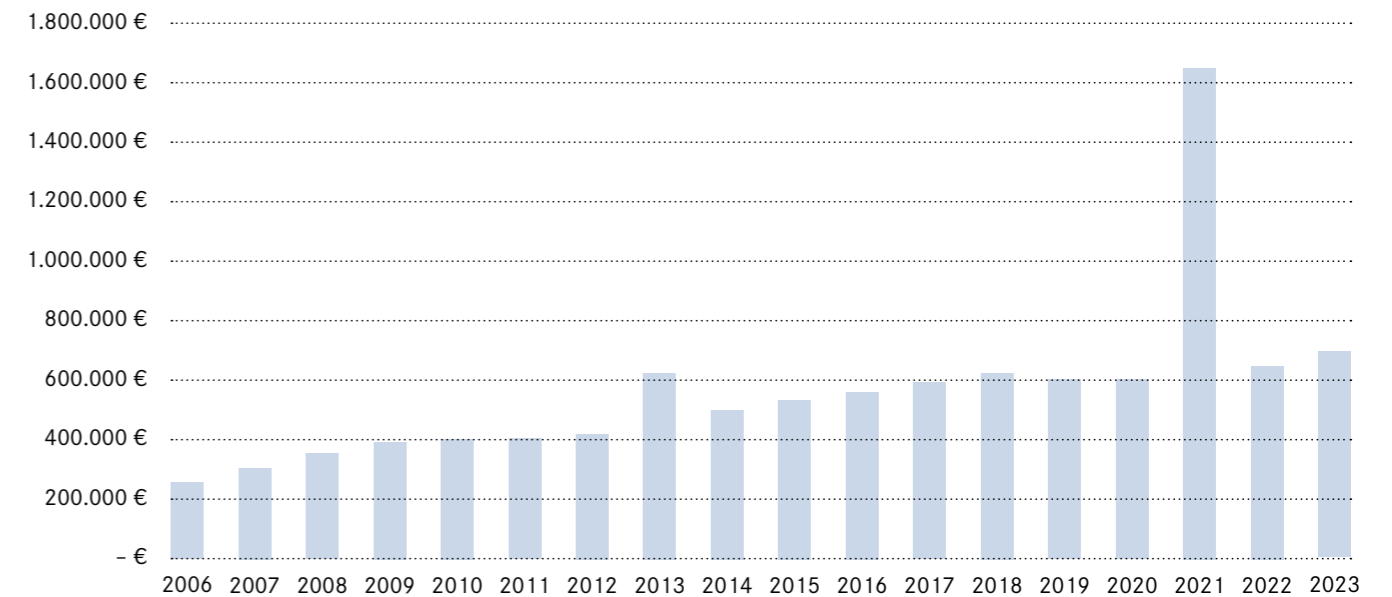
Dank der erhalten gebliebenen ursprünglichen Entwürfe konnten die Fenster originalgetreu neu erstellt werden.

Ein Foto von 1884 belegte, dass vorhandene Entwürfe Scheiben aus dem Speisezimmer zeigten.



Schloss Drachenburg gGmbH

Zuwendungen an die NRW-Stiftung 2006 bis 2023



LANDESVERDIENSTORDEN



Land NRW/Mark Hermeu

NATURSCHÜTZERIN GEEHRT

Seit vielen Jahren unterstützt sie den Schutz des seltenen Wiesenkopf-Ameisenbläulings: Heidrun Brieskorn. Vor 16 Jahren rief die Musikerin und engagierte Naturschützerin gemeinsam mit ihrem Ehemann Egbert († 2013) die Maculinea-Stiftung NRW für die bedrohte Schmetterlingsart ins Leben, die von der NRW-Stiftung treuhänderisch verwaltet wird.

Heidrun Brieskorn ist bis heute für den Schmetterlingsschutz aktiv. Sie erwirbt geeignete Flächen, um darauf Ökosysteme für die anspruchsvollen Falter zu erhalten und zu pflegen. Dafür setzt sie nicht nur viel Geld, sondern auch viele Arbeitsstunden ein. Außerdem erhebt sie kontinuierlich Daten und dokumentiert die Entwicklung der Schmetterlingspopulationen. Im Jahr 2023 erhielt sie für ihren Einsatz den Verdienstorden des Landes Nordrhein-Westfalen. Ministerpräsident Hendrik Wüst zeichnete sie am Vorabend des internationalen Frauentags gemeinsam mit fünf weiteren Bürgerinnen aus. „Sie sind Vorbilder für viele junge Menschen in unserem Land und sorgen beständig dafür, unsere Heimat noch lebenswerter zu machen“, sagte er in seiner Laudatio.

1:1-MODELL



Trägerverein Landesburg Nienborg e. V.

SPENDENZIEL IM BLICK

Wo Menschen sich in Nordrhein-Westfalen engagieren, fällt das Fördergeld der NRW-Stiftung auf fruchtbaren Boden. Einige Vereine sind in ihrem Umfeld besonders vernetzt und werben für ihr Projekt zusätzliche Spenden ein, etwa von Privatpersonen und Unternehmen. Ist das der Fall, kann der Vorstand der NRW-Stiftung eine zusätzliche Förderung nach dem „1:1-Modell“ beschließen. Dann gibt die Stiftung für jeden eingeworbenen Euro bis zu einer festgelegten Summe einen weiteren Euro dazu.

So geschehen 2023 zum Beispiel in Nienborg, einem Ortsteil der Gemeinde Heek im Kreis Borken. Hier baut der Trägerverein Landesburg Nienborg e. V. ein viergeschossiges Burginformationszentrum mit „Archäologischem Schaufenster“. Es ermöglicht einen Blick auf die Fundamentreste des Burgturms im Keller. Zusätzlich zur festen Förderung von 250.000 Euro erhält der Verein weitere 50.000 Euro, denn Spenden in gleicher Höhe wurden vom Verein eingeworben. Der Trägerverein war mit seiner Crowdfunding-Aktion innerhalb kürzester Zeit erfolgreich.



NATURSCHUTZ

Im Bereich Naturschutz konnten 2023 insgesamt 33 Projekte auf den Weg gebracht werden. Bei elf Projekten übernahm die NRW-Stiftung naturschutzwürdige Flächen in ihr Eigentum und stellte für den Erwerb 2,55 Millionen Euro zur Verfügung.

Für das 2019 initiierte Artenschutzprogramm für den Wiesenknopf-Ameisenbläuling wurden 2023 die Fördermittel weiter aufgestockt. Mit der Wasserlauf-Stiftung für Gewässerschutz & Wanderfische NRW hat die NRW-Stiftung ein Pilotprojekt zur Rettung kleiner Stillgewässer initiiert. Und an der Neukonzeptionierung der Naturportale der Wahner Heide wird sich die NRW-Stiftung wieder beteiligen.

Das Eifgenbachtal im Rheinisch-Bergischen Kreis: Üppige Torfmoorpolster markieren am Oberlauf des Eifgenbaches nährstoffarme Quellbereiche. Sie wirken wie lebende Schwämme und sorgen für einen ausgeglichenen Wasserhaushalt. Die NRW-Stiftung hat hier seit 1990 mittlerweile insgesamt 65 Hektar Naturschutzflächen erworben. Die Betreuung der Flächen wird von der Biologischen Station Rhein-Berg sichergestellt.

BILDUNGSHAUS MODEXEN**GEMEINSAM FÜR
DIE KULTURLANDSCHAFT**

In Ostwestfalen haben sich Engagierte aus Landwirtschaft, Jagd und Naturschutz zu einer in dieser Konstellation seltenen Allianz zusammengeschlossen, um gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft der Kulturlandschaft zu arbeiten. Seit Februar 2023 hat dazu das von ihnen gemeinsam getragene Bildungshaus Modexen in Höxter seine Türen geöffnet. In Seminaren, Vorträgen und Schulungen sowie auf einem drei Hektar großen Außengelände geht es um die unterschiedlichen Formen der Nutzung in der Kulturlandschaft sowie um Naturschutz.

Das neu errichtete Bildungshaus Modexen.



Fotos: Christiane Sasse

FREILANDLABOR HINTER DEM HAUS

Beim Stopp an den einzelnen Stationen erfahren Besucherinnen und Besucher Wissenswertes darüber, wie Naturschutz, Landwirtschaft und Jagd zum Erhalt der Kulturlandschaft beitragen.

■ Trotz aller Unterschiede sind Naturschutz, Landwirtschaft und Jagd inhaltlich eng miteinander verbunden – und sie finden in der dicht besiedelten Kulturlandschaft auf engem Raum statt. Das führt zu vielen Berührungspunkten zwischen den beteiligten Gruppen. Aber auch Konflikte sind unvermeidlich. Themen wie Ökolandbau versus konventionelle Landwirtschaft, der Einsatz erneuerbarer Energien und der Kostendruck auf Landwirte stehen im Fokus – in der Realität und im Programm des Bildungshauses. Die Initiierenden des Projektes setzen auf Dialog, um Lösungen für diese Herausforderungen zu finden. Sie möchten Vorurteile abbauen und gemeinsame Lösungen im Interesse von Mensch und Natur entwickeln.

Die Idee für eine Partnerschaft und einen festen Ort des Austauschs gewann 2018 an Fahrt, als der Kreisjagdverband, der landwirtschaftliche Kreisverband, Naturschutzverbände und die Landschaftsstation im Kreis Höxter den Trägerverein für das Bildungshaus gründeten. Das Grundstück stellte die Stadt Brakel kostenfrei zur Verfügung. Die NRW-Stiftung unterstützte das Projekt durch Hilfe bei der Finanzierung sowohl des Neubaus als auch der Einrichtung. Das barrierefreie und transparent gestaltete Seminargebäude öffnete im Februar 2023.

**MODELLPROJEKT FÜR ANDERE
REGIONEN**

Der Verein wird gleichberechtigt von drei Vorsitzenden aus Jagd, Landwirtschaft und Naturschutz geleitet. Im Rahmen des Bildungsprogramms sind Naturerlebnis-Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene feste Bestandteile des Veranstaltungskalenders. Die Teilnehmenden verbessern ihre Artenkenntnisse, erkennen ökologische Zusammenhänge, lernen regionale kulinarische Schätze kennen und erhalten kulturelle Traditionen.

Das Bildungshaus kann für seine Bildungsarbeit auf ein drei Hektar großes Außengelände zurückgreifen. Entlang der Info-Stationen eines Themen-Parcours werden charakteristische Elemente einer lebendigen Kulturlandschaft präsentiert. Streuobstwiesen, Teiche und Hecken veranschaulichen die Vielfalt regionaler Biodiversität. Besuchende erfahren, wie Naturschutz, Landwirtschaft und Jagd die Lebensräume nutzen und schützen – und welche Synergien daraus entstehen können.

Im Frühjahr hat auf dem Gelände des Bildungshauses auch die „Amphibienarche“ der Landschaftsstation im Kreis Höxter ihre Arbeit aufgenommen – eine Zuchtstation für stark gefährdete Amphibienarten. In der ebenfalls von der NRW-Stiftung geförderten Station werden vor allem Geburtshelfer- und Kreuzkröten sowie Gelbbauchunken gezüchtet. In vier kleineren Außenanlagen und einer größeren begehbaren Schauanlage werden die Tiere auf ihre spätere Auswilderung in natürlichen Lebensräumen in der Region vorbereitet. Der Start verlief vielversprechend: Für Kreuzkröte und Gelbbauchunke meldeten die Fachleute der Arche bereits erste Reproduktionserfolge.

▶ www.bildungshaus-modexen.de

Projektdaten

Förderbereich:	Naturinformation / Naturerlebnis
Antragsteller:	Trägerverein Bildungshaus Modexen e. V.
Anschrift:	Modexen 35, 33034 Brakel
Fördersumme:	261.630 Euro
Projektnummer:	2018-126

Handfestes Engagement: Mitglieder des Bildungshauses Modexen stellen eine weitere Kulturlandbox auf.





Fotos: Judith Bütke

Kein Naturerleben ohne Tiere: Esel und weitere Haus- und Hoftiere sind ein besonderer Anziehungspunkt für junge Besucherinnen und Besucher des Erlebnishofes.

NATURERLEBNISHOF STILLEKING-OELKEN

NEUE DREHSCHLEIBE FÜR NATURSCHUTZ IM MÄRKISCHEN KREIS

Aktive Naturschützerinnen und Naturschützer sowie naturbegeisterte Bürgerinnen und Bürger haben im Märkischen Kreis eine neue Anlaufstelle. Nach langjähriger Suche und umfangreichen Sanierungsarbeiten öffnete im August 2023 die zum Naturschutzzentrum mitsamt integriertem Naturerlebnishof umgebaute ehemalige Hofstelle Dohle im Lüdenscheider Ortsteil Oelken ihre Türen. Ob als Ausgangspunkt für die Betreuung der nahegelegenen Schutzgebiete, Treffpunkt für Vogelstimmen-Exkursionen oder als Tagungsort.

■ Mit dem neuen Naturschutzzentrum bekommen Umweltbildung, Naturerleben und praktischer Naturschutz in der Region eine Adresse mitten in der Natur. Auch der von der Stadt Lüdenscheid betriebene Waldkindergarten hat hier seine neue Heimat gefunden.

Das Naturschutzzentrum Märkischer Kreis e. V. übernimmt seit 1992 die Aufgaben als offizielle Biologische Station für den Kreis. Dazu gehören die Betreuung von Schutzgebieten, Landschaftspflege und Umweltbildung. Die Vereinsmitglieder suchten lange nach einem geeigneten Gebäude, das sowohl Büroräume als auch Platz für Bildungsarbeit und praktischen Naturschutz bietet. Mit der Hofstelle Dohle fanden sie schließlich das ideale Objekt. Die landschaftlich reizvolle Umgebung, das 4.000 Quadratmeter große Außengelände, die gute Verkehrsanbindung und die Nähe zu betreuten Naturschutzgebieten machen den ehemaligen Hof perfekt für die Arbeit des Zentrums. Kauf, Sanierung und Umbau der Hofstelle wurden durch die Unterstützung zahlreicher Akteure ermöglicht. Die NRW-Stiftung förderte das Projekt mit mehr als 600.000 Euro.

Als perfekte Ergänzung konnte nur wenige Hundert Meter vom neuen Naturschutzzentrum entfernt mit der Umgestaltung der ehemaligen Panzerhalle der belgischen Garnison zu einem Artenschutzhaus mit Nutzung als Maschinenhalle ein weiterer Akzent für den Naturschutz in der Region gesetzt werden. Auch dieses Projekt wurde von der NRW-Stiftung gefördert. Die Halle war zu Beginn der 2000er-Jahre vom Förderverein Naturschutz erworben worden, um eine naturschutzverträgliche Nutzung im Umfeld des europäischen FFH-Schutzgebietes Stilleking sicherzustellen. Schon damals hatten einige Wildtiere die riesige Halle mit einer Grundfläche von 2000 Quadratmetern als Lebensraum entdeckt. In Kooperation mit der Biologischen Station wurde das markante Gebäude saniert und gezielt zum Lebensraum für eine Vielzahl von Tieren umgestaltet. Unter dem Dach entstanden Dunkelräume für Fledermäuse und der Keller wurde zur frostfreien Überwinterungsstätte für Feuersalamander und andere Amphibien hergerichtet. Im Inneren und an der Fassade der Halle bieten zahlreiche Nistkästen und Spaltenquartiere Wohnraum für Vögel, Fledermäuse und Insekten. Spaziergänger können sich auf Informationstafeln vor Ort über den richtigen Nistkasten für den eigenen Garten informieren.



Konferenzraum und Bibliothek mit Blick auf das Tal bieten beste Rahmenbedingungen für Veranstaltungen zum Naturschutz



Umweltbildung in der Natur: Das neue Naturschutzzentrum für den Märkischen Kreis verbindet die Nähe zur Stadt mit der Lage direkt am Naturschutzgebiet.

Die zum Artenschutzhaus konvertierte Halle ist inzwischen ein wichtiges Refugium für viele gefährdete Tierarten. Zwergfledermaus und Braunes Langohr nutzen das mit elf Metern Höhe landschaftsprägende Gebäude als Sommerquartier; Rauch- und Mehlschwalben sowie Hausrotschwanz und Bachstelze brüten dort. Eine erfreuliche Entmilitarisierung fand auch in den früher zur Panzerwäsche genutzten Becken nahe der Halle statt. Sie sind heute Refugien für Kröten, Frösche und Ringelnattern.

► www.naturschutzzentrum-mk.de

Projektdaten

Förderbereich:	Biologische Stationen
Antragsteller:	Naturschutzzentrum Märkischer Kreis e. V.
Anschrift:	Oelken 79, 58515 Lüdenscheid
Fördersumme:	700.000 Euro
Projektnummer:	2018-075

Auch der Lüdenscheider Waldkindergarten hat seine neue Heimat auf dem Gelände des Naturerlebnishofs im Brenscheider Tal gefunden.



SONDERAUSSTELLUNG IM SAUERLAND-MUSEUM**WALD IM WANDEL**

■ Vom „Wunder Wald“ zum „wunden Wald“:
Das Sauerland-Museum in Arnsberg präsentierte von April bis Oktober 2023 eine Sonderausstellung, die sich der Wirtschafts- und Kulturgeschichte des Waldes im Sauerland in all seinen Facetten widmete. Die vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) und der NRW-Stiftung geförderte Sonderschau, bot Einheimischen und Sauerland-Besuchern einen umfassenden Einblick in die jahrhundertealte Beziehung zwischen den Menschen und der prägenden Landschaft in der Region.

Ein besonderer Fokus der Schau lag auf den aktuellen Herausforderungen für das Ökosystem Wald und den Folgen für die Menschen, die von seiner Nutzung leben: Schädlingsbefall, Sturmschäden und Trockenheit setzen den in den Nachkriegsjahren häufig in Form von Fichten-Monokulturen angepflanzten Wäldern in den vergangenen Jahren massiv zu, wie apokalyptisch anmutende großflächig abgestorbene Forste auch im Sauerland bezeugen. Gleichzeitig stellen die enormen Waldschäden die als Generationenvertrag angelegte Waldwirtschaft vor massive Probleme: Denn während die Neuaufforstungen auf Kalamitätsflächen hohe Kosten verursachen, sind Erträge aus der Holzernte auf diesen Flächen über mehr als eine Generation hinweg nicht zu erwarten.

Neben diesen Aspekten eines „wunden Waldes“ präsentierte die Sonderschau in beeindruckenden Exponaten die Schönheit des (Natur-) „Wunder Wald“ und der anhaltenden Bedeutung des Ökosystems für eine gesunde Umwelt sowie für Erholung, Freizeit und Tourismus. Blickfang der Schau war ein großes Walddiorama, das zum Entdecken und Kennenlernen der Tiere und Pflanzen eines naturbelassenen Mittelgebirgswaldes

Blicke in die Ausstellung: Während zunächst ein Walddiorama einen gesunden Mischwald mitsamt seinen Bewohnern präsentiert, vertieft sich die Ausstellung im weiteren Verlauf unter anderem in die Wirtschaftsgeschichte des Sauerländer Waldes.



Fotos: Karl-Peter Brendel

einlud. Solcherart eingestimmt, konnten Besucherinnen und Besucher im 300 Quadratmeter großen Hauptraum des Museums tiefe Einblicke in den vom Menschen beeinflussten, genutzten und teilweise zerstörten Wald gewinnen. An interaktiven Medienstationen konnten Besucher die vielfältigen Nutzungsformen des Waldes selbstständig erkunden – von der traditionellen Gewinnung von Brenn- und Bauholz über die Waldweide bis hin zur modernen Forstwirtschaft. Dieser Teil der Ausstellung verdeutlichte eindrücklich den Wandel der letzten 200 Jahre, in denen der naturnahe Wald zunehmend zu einem gepflanzten Forst für die Holzgewinnung wurde und dem der Klimawandel immer stärker seinen Stempel aufdrückt.

Die NRW-Stiftung unterstützte das Projekt mit der Finanzierung der multimedialen Stationen, die besonders jüngeren Besuchern einen spielerischen Zugang zum Thema bieten sollten. Ein begleitendes Rahmenprogramm mit Kunst, Vorträgen und Führungen ergänzte die gut besuchte Ausstellung.

▶ www.sauerland-museum.de

Projektdaten

Förderbereich:	Naturinformation / Naturerlebnis
Antragsteller:	Förderverein Sauerland-Museum e. V.
Anschrift:	Museums- und Kulturforum, Alter Markt 24 – 30, 59821 Arnsberg
Fördersumme:	15.648 Euro
Projektnummer:	2022-FP-06170

**PUBLIKATION ZUR FALTERFAUNA****AUF DEN SPUREN DER SCHMETTERLINGE IM RHEINLAND UND WESTFALEN**

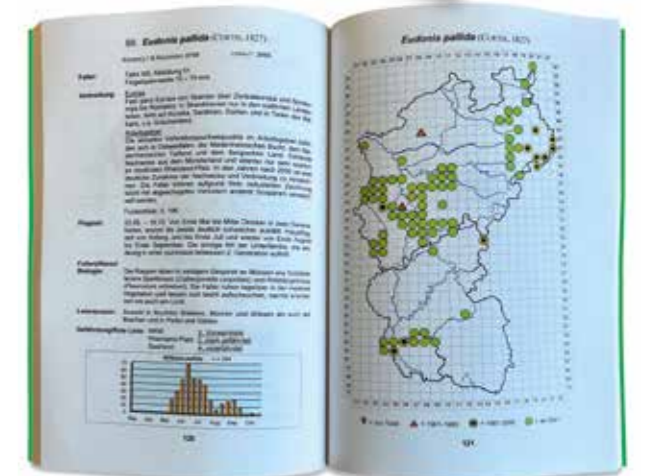
■ Die Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen erforscht im rheinisch-westfälischen Faunengebiet seit langer Zeit auf hohem wissenschaftlichen Niveau den Bestand an Schmetterlingsarten, die Veränderungen der Falterfauna sowie die Ökologie und Verbreitung der einzelnen Arten. Die Forschung der Schmetterlingsexpertinnen und -experten stellt einen sehr spezifischen, zugleich aber wichtigen Beitrag zur Erforschung der regionalen Biodiversität auf Spitzenniveau und mit großer naturschutzpolitischer Relevanz dar.

Sie dient beispielsweise als Grundlage für die Aktualisierung der Roten Liste gefährdeter Arten und ist Grundlage für Analysen zur Raum- und Habitatnutzung von Faltern in Zeiten landschaftsprägender Veränderungen durch menschliche Eingriffe und den Klimawandel. Wesentliches Mittel zum Wissenstransfer der Arbeitsgemeinschaft ist deren umfangreiche Publikationsreihe, in der sie ihre Erkenntnisse über die heimische Schmetterlingsfauna dokumentiert. Mit Hilfe der NRW-Stiftung setzen die Mitglieder diese nun fort. Im Herbst 2023 erschien Band 20 der Reihe „Lepidopterenfauna der Rheinlande und Westfalens.“ Der neue Band widmet sich auf 230 Seiten weiteren Unterfamilien der Zünsler (Pyralidae) und vervollständigt damit die Darstellung der Überfamilie Zünslerfalter (Pyraloidea). Detaillierte Fundortdaten, Verbreitungskarten sowie 13 Farbtafeln geben einen umfassenden Überblick über das Vorkommen der behandelten Arten in Rheinland und Westfalen.

Besonders bemerkenswert ist der enorme ehrenamtliche Einsatz, der hinter dem Projekt steht. Die Datenerhebung im Gelände, die Überprüfung von Bestimmungen von Sammlungsexemplaren und die Erstellung von Genitalpräparaten zur Artbestimmung erfolgen ebenso ehrenamtlich durch engagierte Vereinsmitglieder wie das Verfassen der Artkapitel und das Layout.

Die Autoren Rolf Mörtter, Rudi Seliger und Wolfgang Wittland setzen mit Band 20 ihre Arbeit aus dem vorherigen Band fort. Ihr Fachwissen und ihre Leidenschaft für die heimische Falterwelt spiegeln sich in der detaillierten Darstellung wider.

Die NRW-Stiftung unterstützt die Arbeitsgemeinschaft bereits seit Jahren bei der Herausgabe ihrer Monografien. Diese Förderung ermöglicht es den Schmetterlingskundlern, ihre Forschungsergebnisse einem Fachpublikum und der wissenschaftlichen Forschung zugänglich zu machen. Obwohl die Publikation primär auf Expertinnen und Experten ausgerichtet ist, unterstreicht sie die Bedeutung der oft unscheinbaren Kleinschmetterlinge für die Biodiversität.



NRW-Stiftung

In Nordrhein-Westfalen sind zwei von drei untersuchten Schmetterlingsarten in einer der Gefährdungskategorien der Roten Liste eingestuft.

▶ www.ag-rh-w-lepidopterologen.de

Projektdaten

Förderbereich:	Publikationen
Antragsteller:	Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e. V.
Standort:	Spörkelnbruch 12a, 42781 Haan (Vereinsitz)
Fördersumme:	3.000 Euro
Projektnummer:	2022-FP-06174

NATURSCHUTZSTATION HAUS WILDENRATH IN WEGBERG**UMBAUMASSNAHME IST GESICHERT**

■ Die Naturschutzstation Haus Wildenrath e. V. setzt als Biologische Station für den Kreis Heinsberg und die Stadt Mönchengladbach zentrale Aufgaben im Naturschutz in der deutsch-niederländisch-belgischen Grenzregion um. Aber auch für viele Bürgerinnen und Bürger ist die Einrichtung ein beliebter Anlaufpunkt für Aktivitäten rund um die Natur. Um das Veranstaltungsangebot ausweiten zu können, soll der historische Sitz der Station denkmalgerecht ausgebaut werden.

Die Naturschutzstation ist seit 2003 in einem denkmalgeschützten Vierkanthof inmitten des Naturschutzgebietes Schaagbachtal untergebracht. Von dem 300 Jahre alten historischen Gebäudekomplex aus haben es Besuche nicht weit, um die Natur der Region zu erleben. Im Schaagbach baut der Biber wieder seine Burgen, Eisvögel flitzen im schnellen Flug niedrig über das Wasser und gefährdete Pflanzen wie Königs- und Sumpffarn wachsen im alten Laubwald. Wenige andere Orte verkörpern den Dreiklang aus Natur, Denkmalschutz und lokaler Identität so harmonisch wie die Naturschutzstation und ihre Umgebung.

Entsprechend gefragt sind die Angebote zur Umweltbildung, die das Team aus rund einem Dutzend Haupt- und Ehrenamtlichen anbietet. In den Frühlings- und Sommermonaten finden oft mehrere Veranstaltungen gleichzeitig statt. In der Hochsaison reicht aber das Platzangebot mit den bislang zwei

Ob es um Pflanzen, Vögel oder Insekten geht: Die Angebote der Naturschutzstation zur Umweltbildung finden großen Anklang.



Die Hofanlage in der heutigen Form (Vierkanthof im fränkischen Stil) stammt mit seinem denkmalgeschützten Wohnhaus aus dem frühen 19. Jahrhundert. Bis Mitte der 1960iger Jahre wurde hier Landwirtschaft betrieben.

genutzten Räumen bei weitem nicht aus, um die Nachfrage decken zu können. Der deshalb schon vor einiger Zeit eingeleitete Ausbau des historischen Gebäudes geriet aber ohne Verschulden der Station ins Stocken. Zuerst wurde dieser durch die Corona-Pandemie ausgebremst. Anschließend brachten die massiven Preisanstiege für Baumaterialien und Dienstleistungen das Vorhaben in Gefahr. Die NRW-Stiftung, die bereits 2017 Instandsetzung und Ausbau der ehemaligen Hofanlage finanziell unterstützt hatte, beschloss daraufhin, erneut einzuspringen: Damit die Pläne umgesetzt werden können, künftig das gesamte Hofgelände für Natur- und Kulturbildung auf gewohnt hohem Niveau nutzen zu können, bewilligte die Stiftung eine Nachförderung, mit der die Mehrkosten durch Kostensteigerungen und denkmalschutzrechtliche Anforderungen gedeckt werden können. Der entsprechende Bewilligungsbescheid wurde im Sommer 2023 übergeben. Derzeit laufen die Umbauarbeiten. Diese sollen bis Jahresende 2024 abgeschlossen sein, sodass dann alle von dem größeren Platzangebot profitieren können.

► www.naturschutzstation-wildenrath.de

Projektdaten

Förderbereich:	Naturinformation / Naturerlebnis
Antragsteller	Naturschutzstation Haus Wildenrath e. V.
Standort:	Naturparkweg 2, 41844 Wegberg
Fördersumme	100.000 Euro
Projektnummer	2017-051

LIPPEAUE IM KREIS SOEST**DAMIT DAS WASSER BLEIBT**

■ Die NRW-Stiftung unterstützt seit vielen Jahren Projekte zur Renaturierung der Lippe. Das Engagement hat einen maßgeblichen Anteil daran, dass sich der Fluss heute in Teilen wieder als eine der natürlichsten Fließgewässer-Auen Nordrhein-Westfalens präsentiert. Nun fördert die Stiftung ein weiteres Projekt an der Lippe zwischen Lippetal-Lippborg und Welper-Hangfort im Kreis Soest.

Ziel ist es, die Aue im Gebiet „Im Winkel“ auch in trockenen Perioden als wertvollen Lebensraum zu erhalten. Dazu plant die Stiftung „Natur im Kreis Soest“ wasserbauliche Maßnahmen, um Wasser aus einem nahegelegenen Gewässer in die Lippeaue umzuleiten.

Das Projektgebiet liegt im westlichsten Ausläufer der Stiftungsliegenschaft Disselersch. Dieses Auengebiet ist in Teilen renaturiert und hat sich innerhalb weniger Jahre dank Renaturierungsmaßnahmen und einer Beweidung mit Rindern und Pferden zu einem Hotspot der Biodiversität zurückverwandelt.

Als Feuchtgebiets-Biotop ist das Projektgebiet allerdings auf einen intakten Wasserhaushalt angewiesen. In niederschlagsarmen Perioden trocknet das 12,5 Hektar große Gebiet „Im Winkel“ jedoch mittlerweile zu oft großflächig aus. Ursache dafür ist ein am Südrand verlaufender Entwässerungsgraben, der Oberflächen- und Grundwasser aufnimmt und an der Aue vorbeiführt. Mit den wasserbaulichen Maßnahmen will die Stiftung „Natur im Kreis Soest“ dem nun entgegenwirken und Wasser aus dem nahegelegenen sogenannten „namenlosen Gewässer“ in die Aue umleiten. Zudem soll der Entwässerungsgraben an einen nahegelegenen Lippe-Altarm angebunden werden.

Ziel der Maßnahme:
So wie auf dem Foto soll es später öfters aussehen.



Blick aus der Beobachtungshütte auf die Fläche „Im Winkel“.

Von den Maßnahmen sollen neben den zahlreichen auentypischen Pflanzengesellschaften des Gebietes auch einige der seltensten Vögel der Region profitieren. Zu ihnen gehören mit Bekassine, Knäkente und Tüpfelsumpfhuhn gleich drei in Nordrhein-Westfalen vom Aussterben bedrohte Arten. Daneben dürften in den als Vogelschutzgebiet ausgewiesenen Lippeauen weitere seltene Vogelarten wie Löffel- und Krickente, Wasserralle und Zwergtaucher durch den verbesserten Wasserrückhalt im Ökosystem profitieren. Das Wasser nützt auch den mit Sauergräsern bewachsenen Flächen, dem sogenannten Seggenried. Mit einem sattgrünen statt braun-verdorren Ried wird das Feuchtgebiet auch für Besucherinnen und Besucher noch attraktiver.

► www.stiftung-natur.org

Projektdaten

Förderbereich	Gebiete zum Schutz von Natur und Landschaft
Antragsteller	Stiftung Natur im Kreis Soest
Anschrift	Lippeaue im Gebiet „Im Winkel“ zwischen Lippetal-Lippborg und Welper-Hangfort
Fördersumme	46.000 Euro (im Jahr 2023)
Projektnummer	2022-FP-06168



ÖKOLOGISCHE RETTUNG VON STILLGEWÄSSERN

NRW-STIFTUNG HILFT SEEN BEIM ÜBERLEBEN

Der Klimawandel setzt auch in Nordrhein-Westfalen immer mehr Gewässern zu. Besonders nach regenarmen Wintern und in heißen Sommern leiden viele Seen und Teiche unter Sauerstoffmangel, Nährstoffanreicherung und Verschlämzung. Die Folge sind Wassereintrübungen, Algenblüten und häufig auch Fischsterben – ein Phänomen, das umgangssprachlich als "Umkippen" des Gewässers bezeichnet wird.

Besonders stark betroffen sind die in vielen Regionen landschaftsprägenden Kleingewässer der Kulturlandschaft, die nicht über Zuflüsse oder die Dynamik größerer Seen mit Sauerstoff versorgt werden: Kolke, Teiche oder Blänken. Weil sich das Problem angesichts der mit dem Klimawandel einhergehenden Erwärmung wahrscheinlich in Zukunft weiter verschärfen wird, unterstützt die NRW-Stiftung ein Modellprojekt, das technische Lösungen zur Verbesserung der ökologischen Vitalität kleiner Gewässer erprobt.

Seit dem Winter 2023/24 werden im Rahmen des mehrjährigen Vorhabens an vier Kleingewässern – bei Xanten, im Süden Düsseldorfs, an der Ems bei Greven und an der Lippe bei Paderborn – auf schwimmenden Pontons installierte Umwälzanlagen betrieben. Die solarbetriebenen Anlagen pumpen sauerstoffarmes Tiefenwasser an die Oberfläche und mischen es mit dem sauerstoffreicheren Oberflächenwasser. Durch diesen Prozess soll die Wasserqualität verbessert und das ökologische Gleichgewicht der Gewässer bewahrt oder wiederhergestellt werden.

Projektträger ist die von den Fischereiverbänden getragene Wasserlauf-Stiftung für Gewässerschutz und Wanderfische. Mitglieder lokaler Fischereivereine übernehmen die Überwachung der Seen, die Kontrolle der Anlagen und die Umsetzung begleitender Maßnahmen zur ökologischen Aufwertung

Der Zamek See in Düsseldorf bekommt eine solarbetriebene Umwälzanlage, um ein Umkippen des Gewässers im Hochsommer zu vermeiden.



Egon Lüttke



Regelmäßige Messungen der Wasserqualität begleiten das Pilotprojekt zur ökologischen Rettung von Stillgewässern.

der auf verschiedene Regionen des Landes verteilten Gewässer des Modellvorhabens. So wurden in allen Projektgewässern bereits schwimmende Röhrichtinseln und Pflanzmatten an den Uferbereichen ausgebracht. Diese biologischen Komponenten sollen die Selbstreinigungskraft der Gewässer zusätzlich unterstützen.

Geplant ist, die Anlagen über einen Zeitraum von fünf Jahren bis 2028 in Betrieb zu halten. Ziel ist es, dass die Gewässer sich dann aufgrund der verbesserten Bedingungen wieder selber und ohne technische Unterstützung regulieren können. Ein wissenschaftliches Monitoring soll den Erfolg des Projekts kontinuierlich überprüfen. Dazu werden die jeweiligen Fischbestände erfasst, Schlamm-Messungen sowie Analysen der Wasserchemie durchgeführt und die Entwicklung der in den Gewässern vorkommenden Kleinlebewesen und Wasserpflanzen dokumentiert und ausgewertet. Zusätzlich sollen am Ende des Projekts aus den Erfahrungen übertragbare Handlungsempfehlungen für Kleingewässer in ganz Nordrhein-Westfalen abgeleitet werden.

► www.wasserlauf-nrw.de

Projektdaten

Förderbereich:	Naturinformation / Naturerlebnis
Antragsteller	Wasserlauf-Stiftung für Gewässerschutz & Wanderfische NRW
Standort:	Wahnbachtalstraße 13a, 53721 Siegburg (Sitz Antragsteller)
Fördersumme	233.000 Euro
Projektnummer	2022-FP-06180

KITA ›PLENTY 4 PÄNZ‹ IN DÜSSELDORF-URDENBACH

DRAUSSEN MEHR NATUR ERLEBEN

Erlebnisraum statt Parkplatz: Die NRW-Stiftung hat die naturnahe Neugestaltung des Außengeländes der Kindertagesstätte „Plenty 4 Pänz“ in Düsseldorf-Urdenbach mit einer Förderung für die Neubepflanzung unterstützt. Im Rahmen des Projekts verwandelten die Mitglieder der Elterninitiative das Außengelände der Kita in einen vielfältigen und naturnahen Erlebnisraum für die fast 80 in der Kita betreuten Kinder.

Die Umgestaltung zielte darauf ab, den Kindern mehr Möglichkeiten für freies, selbstbestimmtes und fantasievolles Spiel in einer natürlichen Umgebung zu bieten. Durch die Gestaltung des Areals mit unterschiedlichen Materialien sollen die motorischen Fähigkeiten der Kinder gefördert und ihre Kompetenz zur Risikoeinschätzung gestärkt werden. Gleichzeitig ermöglicht das neue Außengelände mehr Naturerlebnisse.

Die NRW-Stiftung unterstützte die Umgestaltung mit der Finanzierung der Bepflanzung des Geländes mit heimischen Pflanzen. Das Spielen im dadurch sehr naturnah gestalteten Außenbereich soll auch dazu beitragen, den Kindern einen respektvollen Umgang mit Pflanzen und Tieren zu vermitteln

Verschiedene Stationen fördern die motorische Grundfertigkeit und stärken die Kompetenz, Risiken einschätzen und adäquat bewältigen zu können.



Fotos: Plenty 4 Pänz e. V.

Regionalbotschafterin Solveig Kukelies und Stefan Ast, Geschäftsführer der NRW-Stiftung, sorgten für viel Freude bei der Übergabe des Förderbescheids.

und so die Entwicklung eines wertschätzenden Verhältnisses zur Natur zu fördern. Eltern und Erzieherinnen und Erzieher der Kita legen seit langem großen Wert auf naturpädagogische Arbeit. Neben der dazu mit viel Eigenleistung und einem erheblichen angesparten finanziellen Beitrag realisierten Neugestaltung des Außengeländes gehören auch regelmäßige Ausflüge in das nahegelegene Naturschutzgebiet Urdenbacher Kämme am Rhein. Jährlich findet eine Waldwoche statt, bei der die Kinder die Natur intensiv kennenlernen. Besuche der ebenfalls von der NRW-Stiftung unterstützten Biologischen Station Haus Bürgel gehören ebenfalls zum Programm.

Mit der Förderung der Kita „Plenty 4 Pänz“ unterstreicht die NRW-Stiftung ihr Engagement für frühkindliche Naturbildung und die Schaffung naturnaher Erlebnisräume für Kinder.

► www.plenty4paenz.de

Projektdaten

Förderbereich:	Naturinformation / Naturerlebnis
Antragsteller	Plenty 4 Pänz Elterninitiative e. V.
Standort:	Urdenbacher Dorfstraße 59A, 40593 Düsseldorf
Fördersumme	10.000 Euro
Projektnummer	2023-FP-06301

NATURERLEBNISREGION „NEUWILBUR“

AUSBAU DER UMWELTBILDUNG IM SIEGERLAND

■ Das südliche Siegerland ist reich an Natur und viele Menschen nutzen die Region für Wanderungen, Radtouren oder anderen Formen des Naturerlebens. Mit rund 40 Naturerlebnisorten und Initiativen im Bereich Naturbildung ist auch das Angebot für eine vertiefte Befassung mit Themen aus den Bereichen Ökologie, Nachhaltigkeit und Naturschutz überdurchschnittlich gut.

Das von der NRW-Stiftung geförderte Projekt „Naturerlebnisregion NeuWilBur“ baut auf diesen Grundlagen auf. Es vernetzt ehrenamtliche Akteurinnen und Akteure, präsentiert verschiedene Angebote gemeinsam und erweitert bestehende Naturschutzaktivitäten. Ziel ist es, die Region um Neunkirchen, Wilnsdorf und Burbach als „Naturerlebnisregion NeuWilBur“ zu präsentieren und die Umweltbildung zu stärken.

Initiiert wurde das Projekt von der Biologischen Station Siegen-Wittgenstein, die seit drei Jahrzehnten stark in der Umwelt- und Naturschutzbildung engagiert ist. Das Projekt legt besonderen Wert auf die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger in Naturschutzaktionen und Artenschutzmaßnahmen. Projekte wie die Errichtung von Schwalbentürmen oder das Anlegen eines Schmetterlingsgartens fördern zum einen direkt die Artenvielfalt und stärken zudem das Umweltbewusstsein sowie das Engagement der Bürger und Bürgerinnen für ihre Region.

Eine wichtige Zielgruppe des Projekts sind auch Kinder und Jugendliche. Studien zeigen, dass gerade in den jüngeren Altersgruppen die Artenkenntnisse immer weiter abnehmen und damit auch die Fähigkeit, Nähe zur Natur aufzubauen. Gleichzeitig wünschen sich viele Kinder und Jugendliche mehr Wissen über und Kontakt mit der Natur, wie zuletzt die Naturbewusstseinsstudie der Bundesregierung gezeigt hat.

Eine zentrale Maßnahme des Projekts „Naturerlebnisregion NeuWilBur“ ist die Schaffung einer Personalstelle, die die Vernetzung der schon bestehenden Aktivitäten und Öffentlichkeitsarbeit koordinieren soll. Dazu gehören die Entwicklung einer gemeinsamen Website, Informationsmaterialien sowie die eines Logos. Geplant sind auch ein gemeinsames Veranstaltungsprogramm, größere Events und die Entwicklung neuer Bildungsangebote. Die Angebote der Naturerlebnisregion richten sich an eine Region aus 26 Gemeinden mit fast 40 Kindertagesstätten, 10 Grundschulen und fünf weiterführende Schulen.

Das Projekt "NeuWilBur" wird überwiegend durch das LEADER-Programm der Europäischen Union finanziert. Die NRW-Stiftung unterstützt das Vorhaben zur Deckung des Eigenanteils mit einer Laufzeit von drei Jahren. Am Ende soll eine Strategie zur Förderung des Umweltbewusstseins und Naturerlebens vorliegen, die als Modell auch auf andere Regionen übertragbar ist.

► www.biostation-siwi.de

Projektdaten

Förderbereich:	Naturinformation / Naturerlebnis
Antragsteller	Biologische Station Siegen- Wittgenstein e. V.
Standort:	In der Zitzenbach 2, 57223 Kreuztal-Ferndorf (Sitz der Biologischen Station)
Fördersumme	29.000 Euro
Projektnummer	2023-FP-06330

Ein Baustein des Projektes ist die Integration von Natur- und Umweltbildungsansätzen in den Alltag der Schulen und Kindertagesstätten.



Christine Meyer / NRW-Stiftung

PORTALE WAHNER HEIDE

ALTE HEIDE MODERN VERMITTELT



Stefan Pütz-Cordes

Bereits 1931 erhielt die Heide den Status eines Naturschutzgebietes.

■ Die NRW-Stiftung setzt ihr langjähriges Engagement für die Wahner Heide fort und unterstützt die zeitgemäße Neugestaltung der vier Besucherportale für das Großschutzgebiet.

Die Portale Gut Leidenhausen (Köln-Porz), Burg Wissem (Troisdorf), Turmhof (Rösrath) und Steinhaus (Bergisch Gladbach) bilden die wichtigsten Zugänge in die Wahner Heide und den Königforst. Mit der Förderung sollen die Ausstellungen an allen vier Standorten zeitgemäß überarbeitet werden. Die bestehenden Informationsangebote wurden vor mehr als zehn Jahren eingerichtet und bedürfen einer inhaltlichen und gestalterischen Überarbeitung. Mit der Neukonzeption sollen aktuelle Entwicklungen rund um eines der größten und ökologisch wertvollsten Schutzgebiete des Landes aufgegriffen und Themen stärker in die Ausstellungen einbezogen werden, die in den vergangenen Jahren an gesellschaftlicher Relevanz gewonnen haben. So sollen die Auswirkungen des Klimawandels prominent thematisiert und die Bedeutung von Biodiversität und Nachhaltigkeit herausgestellt werden. Didaktisch wollen die neuen Ausstellungen stärker auf zeitgemäße Elemente von Interaktivität und Multimedialität setzen.

Die Wahner Heide gehört zu den artenreichsten und landschaftlich vielfältigsten Großschutzgebieten in Nordrhein-Westfalen. Die militärische Nutzung des Areals über fast zwei Jahrhunderte hinweg hat dazu beigetragen, dass sich hier eine Tier- und Pflanzenwelt erhalten konnte, die andernorts längst verschwunden ist. Die Vielfalt und Schönheit der Lebensräume, die von Heidelandschaften über kleine Heidemoore bis hin zu Wiesen und Wäldern reicht, lockt auch zahlreiche Besucherinnen und Besucher an und macht das Gebiet trotz seiner unmittelbaren Nachbarschaft zum Köln-Bonner-Flughafen zu einem der beliebtesten Naherholungsgebiete im Ballungsraum Köln-Bonn.

Die NRW-Stiftung hatte bereits die ursprüngliche Einrichtung der Portale im Rahmen der Regionale 2010 finanziell unterstützt und setzt mit der erneuten Förderung ihr langfristiges Engagement für den Erhalt und die Vermittlung des Natur- und Kulturerbes in der Region fort.

► www.wahnerheide-koenigsforst.de

Projektdaten

Förderbereich:	Naturinformation / Naturerlebnis
Antragsteller	Forum Wahner Heide/Königsforst e. V.
Standort:	Willy-Brandt-Platz 2, 50679 Köln (Vereinsitz)
Fördersumme	300.000 Euro
Projektnummer	2023-FP-06321

Im Gut Leidenhausen überreichte Prof. Dr. Karl-Heinz Erdmann (Mitte), Vorstandsmitglied der NRW-Stiftung, die Förderurkunde an Jörg Bambeck, den Vorsitzenden des Forums Wahner Heide. Mit dabei waren vom Vorstand des Forums (von links) Holger Sticht, Jörn Hevendehl sowie (rechts) Christoph Rüter.



Peter Gauger

LANDESZENTRUM FÜR WALDJUGEND IN VIERSEN

DIE EIGENEN ACHT WÄNDE

■ Was lange währt, soll endlich gut werden. Schon vor mehr als 20 Jahren haben die Arbeiten an einem eigenen Landeszentrum für die Deutsche Waldjugend in Nordrhein-Westfalen begonnen. Bis Ende 2024 soll das Tagungshaus in Form traditioneller achteckiger Kohten-Zelte auf den Süchtelner Höhen in Viersen fertiggestellt werden.

Von den „eigenen acht Wänden“ träumen die jungen Waldschützerinnen und Waldschützer seit vielen Jahren. Jetzt soll es in einer gemeinsamen Kraftanstrengung endlich klappen: Die Stadt Viersen stellte das Grundstück in Erbpacht kostenfrei zur Verfügung, die Jugendlichen und ihre Angehörigen übernahmen einen großen Teil der Arbeiten in ehrenamtlicher Eigenleistung und die NRW-Stiftung unterstützt die letzten Arbeiten vor der Fertigstellung mit einem Zuschuss.

Das Landeszentrum wird den inzwischen mehr als 30 in ganz NRW verstreuten Ortsgruppen der Nachwuchsorganisation der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald als zentraler Anlaufpunkt für Treffen, Seminare und Lehrgänge rund um das Thema Naturschutz im Wald dienen.



Fotos: Judith Bdithe

Kein Jugendlager ohne gemeinsames Singen – und das seit 1957: Die Waldjugend ist die älteste Naturschutz-Jugendorganisation Deutschlands.

tionellen Gruppenraum einer jeden Waldjugend Sektion. Die Fertigstellung des Landeszentrums in Viersen soll einen weiteren Meilenstein in der Geschichte des Verbandes markieren, der seit seiner Gründung 1947 in Bad Honnef eng mit Nordrhein-Westfalen verbunden ist.

Die 1957 als Jugendorganisation der Schutzgemeinschaft gegründete Deutsche Waldjugend ist der älteste Umweltschutz-Jugendverband in Deutschland. Die Waldjugend bietet Kindern und Jugendlichen in Waldschulen, Zeltlagern und Schulwäldern Entfaltungsmöglichkeiten in der Natur und fördert das Engagement für den Naturschutz. An der jährlich veranstalteten „Aktion Waldjugendspiele“ nehmen in NRW Zehntausende Grundschulkinder teil.

► www.viersen.waldjugend-nrw.de

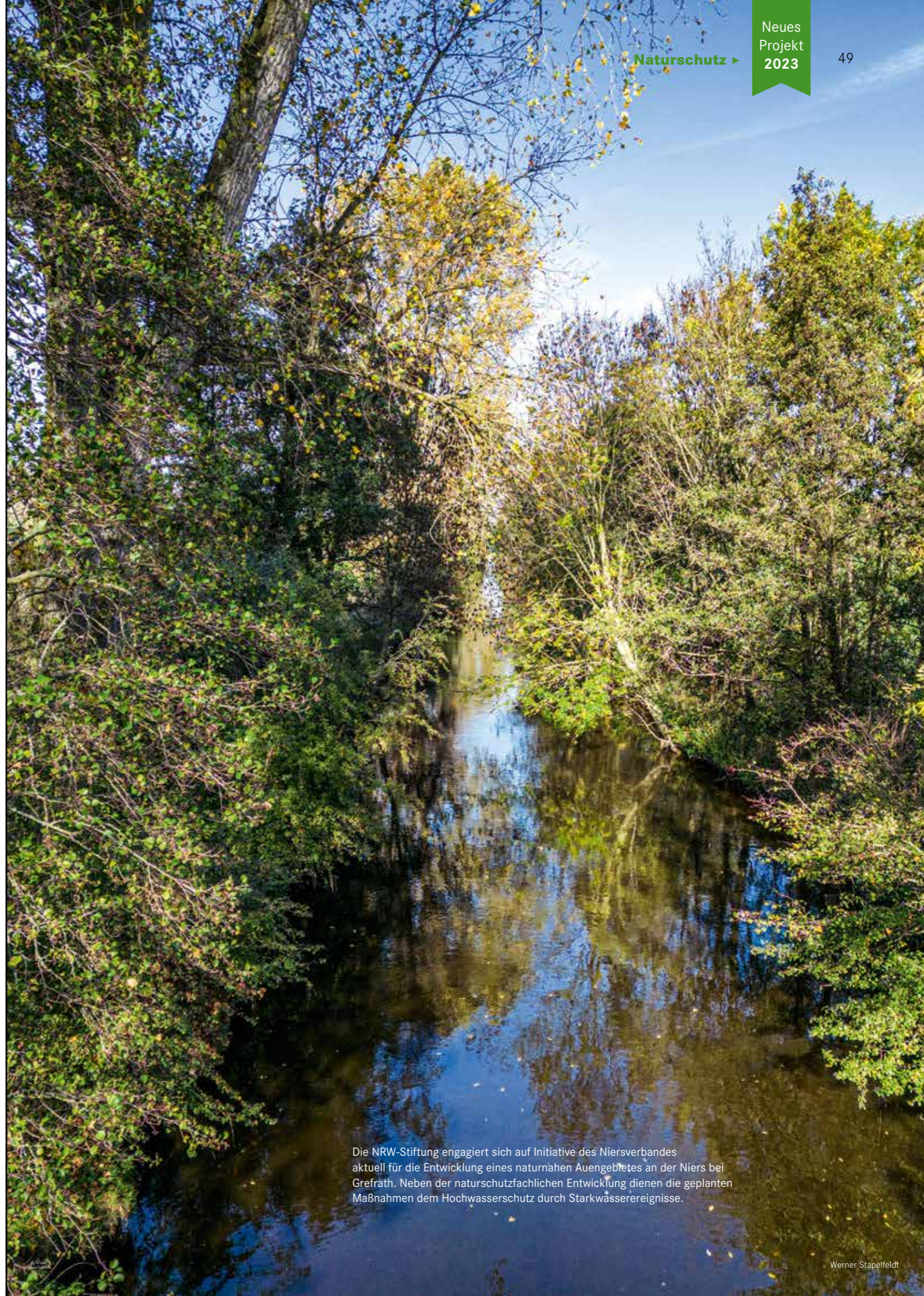
Projektdaten

Förderbereich:	Naturinformation / Naturerlebnis
Antragsteller	Förderverein der Deutschen Waldjugend NRW e. V.
Standort:	Süchtelner Höhen 7, 41749 Viersen
Fördersumme	51.000 Euro
Projektnummer	2023-FP-06211



Berechtigter Stolz: Übergabe der Förderurkunde der NRW-Stiftung mit Vorstandsmitglied Prof. Dr. Karl-Heinz Erdmann.

Der teilweise zweigeschossige Bau erinnert architektonisch an Jurten und Kohten, die traditionellen Zeltunterkünfte der deutschen Jugendbewegung des frühen 20. Jahrhunderts. Es ergänzt damit hervorragend das bereits auf dem Gelände befindliche und ebenfalls achteckige Horsthaus, den tradi-



Die NRW-Stiftung engagiert sich auf Initiative des Niersverbandes aktuell für die Entwicklung eines naturnahen Auengebietes an der Niers bei Grefrath. Neben der naturschutzfachlichen Entwicklung dienen die geplanten Maßnahmen dem Hochwasserschutz durch Starkwasserereignisse.



HEIMAT- UND KULTURPFLEGE

Im Bereich der Heimat- und Kulturpflege wurden 2023 insgesamt 61 Projekte unterstützt. Größere Förderprojekte sind dabei die Überarbeitung der Dauerausstellung im Klingenmuseum Solingen sowie die Sicherung und Erlebarmachung der archäologischen Befunde des Burgturms und der Burgmauer der Landesburg Nienborg in der Gemeinde Heek.

Weitere Förderungen ermöglichten unter anderem die Sanierung des Daches des unter Denkmalschutz stehenden Nikolauskloster in Jüchen, die Erweiterung der digitalen Vermittlungsangebote des Stiftes Asbeck in Legden und die Einrichtung eines Stelenweges zum Thema Jüdisches Leben in Bochum.

Bewegte Geschichte – seit weit über hundert Jahren rollt die „Kattowitz 7348“ auf Gleisen in Deutschland und Polen, sieht aber fast wieder aus wie neugeboren.

Die NRW-Stiftung unterstützte den Verein „Museums-Eisenbahn Minden“ bei seinem jahrzehntelangen Einsatz für die Rettung und technische Wiederherstellung der Dampflokomotive „Kattowitz 7348“. Die Lok ist ein authentisches mobiles Denkmal, das hilft, den Fahrbetrieb des Mindener „Preußenzugs“ in historisch korrekter Weise zu sichern.

www.museumseisenbahn-minden.de

DAS DÜSSELDORFER SCHUMANN-HAUS**EINE WOHNUNG FÜR
ZWEI GENIES**

Von Ludwig van Beethoven in Bonn bis Annette von Droste-Hülshoff in Münster – große Namen aus Kunst, Literatur und Musik haben die rheinisch-westfälische Geschichte mitgeprägt. Zu den Anliegen der NRW-Stiftung gehört es, bei der Bewahrung und öffentlichen Vermittlung historischer Stätten zu helfen, in denen bedeutende Persönlichkeiten gelebt und gearbeitet haben. Das Pankok Museum in Hünxe, dem dieser Jahresbericht einen eigenen Abschnitt widmet, ist ein wichtiges Beispiel dafür, ebenso das 2023 eröffnete Düsseldorfer Schumann-Haus. Der Name Schumann steht dabei nicht für eine Einzelperson, sondern für ein geniales Paar.

Clara Schumann war begeistert von Klavieren der Düsseldorfer Firma Klems. Ihr Mann schenkte ihr 1853 einen Klems-Flügel. Im Bild ein Klems-Tafelklavier.



G. Köster

■ Im September 1850 zog das Komponistenehepaar Clara und Robert Schumann nach Düsseldorf, wo Letzterer als neuer Musikdirektor des Allgemeinen Musikvereins bald darauf mit der Uraufführung seiner Rheinischen Symphonie für Begeisterung sorgte. Doch während die berühmte Komposition kaum mehr als einen Monat erforderte, gelang es dem Paar lange nicht, für sich und seine Kinder eine dauerhaft geeignete Wohnung zu finden. Erst nach mehrfachem Adresswechsel war man 1852 in einem damals rund fünfzig Jahre alten Haus in der Bilker Straße am Ziel.

NOTEN UND SCHWANENFEDERN

Das Gebäude, in dem die Familie zwei Etagen nutzte, ist heute das letzte der Düsseldorfer Schumann-Wohnorte mit originaler Bausubstanz. Bis 2018 gab es dort eine Gedenkstätte für das Musikerpaar. Danach begannen Sanierungen, um pilzgeschädigtes Holztragwerk zu retten, historische Fenster, Türen, Böden und Decken zu erhalten und zugleich für Brandschutz und Barrierefreiheit zu sorgen. Das Gebäude wurde dabei um einen – nur hofseitig sichtbaren – Glasanbau erweitert, der die Ausstellungsfläche vergrößerte und den Betrieb einer Liftanlage ermöglichte. Die NRW-Stiftung unterstützte den Förderverein „Schumann-Haus Düsseldorf“ bei seinem Engagement für das ehrgeizige Vorhaben.

Das Museum präsentiert Schätze aus dem Besitz der Schumann-Gesellschaft und aus der umfangreichen Schumann-Sammlung des benachbarten Heinrich-Heine-Instituts. Letzteres hütet nicht zuletzt die 1989 zusammen mit der NRW-Stiftung erworbene Partitur von Robert Schumanns Klavierkonzert a-Moll, op. 54, aus dem Jahr 1845. Für die in der Ausstellung gezeigten Notenhandschriften gilt im Übrigen: „Keine Note ohne Ton“, sprich: Was auf Papier zu sehen ist, ist per Kopfhörer auch akustisch verfügbar. Viele persönliche Gegenstände stammen aus Claras Besitz, so ihr Reise-trinkbecher oder ihr Schwanenfeder-Cape.

MUSIK IM WITWENSCHLEIER

Das Haus in der Bilker Straße erlebte besondere Momente, darunter den Besuch des jungen Komponisten Johannes Brahms, doch Düsseldorfs Verhältnis zu Robert Schumann blieb bei aller Anfangseuphorie nicht lange ungetrübt. Man warf dem Komponisten vor, er dirigiere zu langsam, verfolge keine klare Linie und bevorzuge bei Konzerten eigene Werke. Das Schumann-Haus hat solche Lästereien zu einer Art Minihörspiel zusammengefügt, zu vernehmen in der winzigen „Gerüchteküche“. Tragischer war indes Schumanns wachsende geistige Verwirrung: Am 27. Februar 1854 wurde er nach einem Sprung von der Oberkasseler Brücke aus dem Rhein gerettet und wenig später in die Nervenheilanstalt Enderich bei Bonn gebracht, wo er am 29. Juli 1856 starb.

Zu den Museumsräumen des Schumann-Hauses geht es links der Durchfahrt.



Heinrich-Heine-Institut



Das Original von Robert Schumanns Klavierkonzert in a-Moll wurde 1989 für das Heinrich-Heine-Institut ersteigert. Die NRW-Stiftung ist Miteigentümerin. Der QR-Code führt direkt zur Musik.

Die gefeierte Pianistin Clara Schumann, 1819 als Clara Wieck geboren, trat fortan nur noch in Witwenschleiern auf – einer davon ist im Museum zu sehen. Die siebenfache Mutter, die 1878 eine Dozentur in Frankfurt übernahm, starb 1896. Sie wurde neben ihrem Mann in Bonn beerdigt.

▶ www.schumann-haus-duesseldorf.de

Projektdaten

Förderbereich:	Denkmäler / Inklusion
Antragsteller:	Förderverein Schumann-Haus Düsseldorf e. V.
Standort:	Bilker Straße 15, 40213 Düsseldorf
Fördersumme:	370.000 Euro
Projektnummer:	2019-103



Markus Luigs



Judith Büthe

In der Scheune von Haus Esselt befinden sich die neu gestalteten und um einen Anbau erweiterten Museumsräume.

DAS PANKOK MUSEUM IN HÜNXE

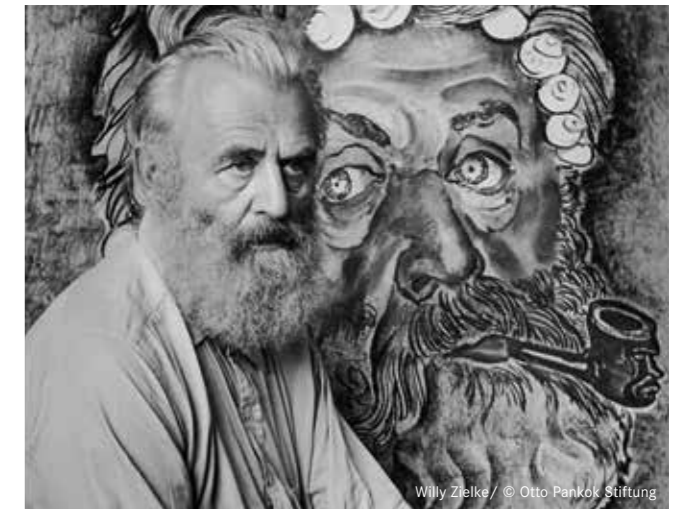
DAS KUNSTVOLLE GUT

Zu den herausragenden Kulturstätten in NRW zählen nicht zuletzt eine Reihe von Künstlerhäusern, die einst Privatadressen waren, heute aber für die Öffentlichkeit zugänglich sind. Für die Nordrhein-Westfalen-Stiftung haben sich in diesem Zusammenhang bedeutende Förderpartnerschaften ergeben, so im Falle des „Museums August Macke Haus“ in Bonn oder des „Junkerhauses“ in Lemgo. Das Palais des niederländischen Landschaftsmalers Barend Cornelis Koekkoek in Kleve ist seit 1997 sogar Eigentum der NRW-Stiftung. Zuletzt wurde im Mai 2023 mit dem Pankok Museum in Hünxe-Drevenack am Niederrhein ein weiteres Partnerprojekt nach sechsjähriger Umgestaltungs- und Erweiterungsphase wiedereröffnet.

■ Haus Esselt, dessen Name sich vom nahen Flüsschen Issel ableitet, ist ein ehemaliges Rittergut in Hünxe-Drevenack, das 1958 samt Park von dem Künstler Otto Pankok für sich, seine Frau und seine Tochter erworben wurde. Bei Führungen durch einige kaum veränderte Räume des Hauses lassen sich heute authentische Einblicke in die damalige Situation gewinnen. Nahe kommt man Pankok außerdem in der als Museum genutzten Gutscheune, die dem Meister früher als Atelier diente. Sie wurde nun mithilfe der NRW-Stiftung um einen Anbau erweitert, der für mehr barrierefreien Platz sorgt und darüber hinaus die Anforderungen an Raumklima und Sicherheit erfüllt, um Kunstwerke auch aus externen Sammlungen präsentieren zu können. Dem Team des Pankok Museums steht so mehr Spielraum für seine Ausstellungen zur Verfügung, die auf viel Interesse auch in den benachbarten Niederlanden stoßen.

GERECHTE UNTER DEN VÖLKERN

Seit 1968 prägen die Otto Pankok Stiftung und die Otto Pankok Gesellschaft die Aktivitäten in und um Haus Esselt, dessen Hauptgebäude vor weit über dreihundert Jahren erbaut wurde. Die beiden Initiativen halten die Erinnerung an den Maler wach, der 1893 in Saarn bei Mülheim an der Ruhr geboren wurde und nach dem Ersten Weltkrieg in Düsseldorf der expressionistischen Gruppe „Junges Rheinland“ sowie später der „Rheinischen Sezession“ beitrug. Berühmt wurden seine Porträts einer Gemeinschaft von Sinti im Düsseldorfer Heinefeld, deren Vernichtung durch die Nazis den Künstler tief traf. Pankok hatte im Dritten Reich Arbeitsverbot und lebte mit seiner Frau, der Journalistin und Verlegerin Hulda, geb. Droste (1895–1985), unter anderem im Eifeldorf Pesch. Weil die beiden dort 1944 zwei Monate lang den verfolgten Maler Mathias Barz und dessen jüdische Frau Brunhilde versteckten, wurden sie von der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem in Israel 2014 als Gerechte unter den Völkern geehrt.



Willy Zielke / © Otto Pankok Stiftung

Otto Pankok vor seinem provenzalischen Selbstbildnis, 1950

HULDA UND EVA PANKOK

Bevor Otto Pankok sich auf dem Rittergut in Hünxe niederließ, lehrte er von 1947 bis 1958 an der Düsseldorfer Akademie, wo er auch in der bildenden Kunst aktive Schriftsteller Günter Grass einer seiner Schüler war. Haus Esselt bewahrt heute rund 12.000 Werke Pankoks auf, die er oft nur mittels Zeichnung schuf, weshalb Grass ihm ein literarisches Denkmal als „Kohlewüterich“ setzte. Allerdings firmiert Esselt mitsamt seiner Kunstscheune inzwischen nicht mehr als „Otto Pankok Museum“, sondern nur noch als „Pankok Museum“. Der Grund: Der journalistisch-verlegerische Nachlass von Hulda Pankok sowie etwa zweitausend Gemälde der 2016 verstorbenen Tochter Eva Pankok sind ebenfalls auf dem Gut archiviert worden. Um die kreativen Lebensleistungen der beiden Frauen zu würdigen, hat man ihnen im Gutshaus einen eigenen Raum gewidmet.

► www.pankokmuseum.eu

Projektdaten

Förderbereich:	Kulturinformation / Kulturerlebnis
Antragsteller:	Otto-Pankok-Stiftung
Standort:	Otto-Pankok-Weg 4, 46569 Hünxe-Drevenack
Fördersumme:	250.000 Euro
Projektnummer:	2016-190



Judith Büthe

Die Museumsscheune von Haus Esselt präsentiert sich seit der Wiedereröffnung zeitgemäß: heller und moderner.

DENKMALPFAD KOKEREI ZOLLVEREIN IN ESSEN

VOM LÖSCHTURM ZUM FUCHS

Seit 2001 zählt die Essener Zeche Zollverein zum UNESCO-Weltkulturerbe. Ihr charakteristisches Fördergerüst – der 55 Meter hohe „Doppelbock“ aus dem Jahr 1930 – ist längst zu einem architektonischen Wahrzeichen NRWs geworden. Doch der Welterbe-Komplex umfasst nicht nur die denkmalgeschützten Kohleförderungsanlagen, sondern auch die gewaltigen Relikte der früheren Kohledestillation: Die 1993 stillgelegte Kokerei Zollverein wird derzeit durch einen von der NRW-Stiftung geförderten, technisch aufwendigen Erlebnisrundgang erschlossen. Fünf Stationen sind bereits eröffnet, fünf weitere werden folgen.

2020 wurde die erste Station des Kokerei-Pfades eröffnet. Zu sehen sind hier unter anderem die Feuerlanze zum Anzünden der Öfen und ein Modell der „schwarzen Seite“.



Zlatan Alihodzic

■ Ebenso wie die Zeche wurde die Kokerei Zollverein von dem Architekten Fritz Schupp entworfen, der bereits Träger des Großen NRW-Kunstpreises war, als die Verkokungsanlage in den Jahren 1957 bis 1961 entstand. Nach einer im Jahr 1974 erfolgten Erweiterung von 192 auf 304 Öfen konnte sie auf ihrer „schwarzen Seite“ achttausend Tonnen Koks pro Tag produzieren. Auf der „weißen Seite“ verarbeitete man hingegen die freigesetzten Gase weiter, aus denen sich Ammoniak, Benzol und Teer gewinnen ließen.



Auf dem Rundgang werden auch Schutzkleidung und Geräte gezeigt, die für die Arbeit in der gluterfüllten Kokerei unverzichtbar waren.

VIRTUELLES GLÜHEN

Um dem breiten Publikum die komplexen Produktionsvorgänge auf Zollverein näherzubringen, wurde zuerst für den Zechenteil das Konzept eines Denkmalpfades entwickelt, auf dem Maschinen bei geführten Rundgängen virtuell wieder anlaufen. Ein solches multimedial basiertes Angebot ist nun auch für die Kokerei in Arbeit, teilweise direkt an den Originalschauplätzen, teilweise in kubusförmigen Gebäuden entlang der Ofenbatterie. Der barrierefreie Erkundungsweg wendet sich dabei bewusst nicht nur an den Sehsinn, sondern arbeitet zudem intensiv mit Geräuschen.

Schon im Herbst 2020 ging am sogenannten Löschurm Ost die erste Station des Rundgangs in Betrieb. Sie zeigt unter anderem die Feuerlanze zum Anzünden der Öfen und ein sieben Meter langes Modell der schwarzen Seite. Das hier gewonnene Basiswissen über die Kokerei lässt sich seit Juni 2023 nun bereits vierfach vertiefen: Im Bereich „Arbeit und Leben“ werden unter anderem einzelne Arbeitsplätze der mehr als tausend Beschäftigten in der Kokerei exemplarisch vorgestellt. Etwas rätselhaft erscheint zunächst die Stationsbezeichnung „Drücken“. Dahinter verbergen sich Animationen, die das Pressen des gegarten Koks in den „Kokskuchenführungswagen“ veranschaulichen. Eine weitere Station befasst sich mit den chemischen Nebenprodukten des Kokereigas und den zahlreichen daraus hergestellten Alltagsprodukten – darunter Aspirin. Die Abteilung „Verkokung“ schließlich bringt Ofenkammern mittels Licht- und Wärmetechnik virtuell zum Glühen.

Videosäulen imitieren die einstmals glühenden Prozesse in der Kokerei mit multimedialen Mitteln.



Einer der modernen Präsentationskuben, hier am Löschurm Ost.

ÜBERGABE IN DEN BUNKER

Auf Antrag der „Gesellschaft der Freunde und Förderer der Stiftung Zollverein“ hat der Vorstand der NRW-Stiftung die Förderung auch der Stationen 6 bis 10 beschlossen. Sie sollen bis 2025 fertiggestellt sein und sich mit „Umweltbelastungen und Umweltschutz“, „Beheizen“ und „Abkühlen“, außerdem mit der „Übergabe“, das heißt dem Befüllen der Kokskohlebunker beschäftigen. Spektakuläres verheißt die Station „Fuchs und Schornstein“, die in den früher nicht betretbaren Bereich führen wird, in dem mit gewaltigem Luftzug die Rauch- und Abgase abgeleitet wurden. Unter einem Fuchs versteht man den Abgaskanal vom Ofen zum Schornstein. Bei alledem gilt: Das authentische Industriedenkmal selbst bleibt das wichtigste Exponat. Nur etwa ein Drittel der einzigen Kokerei mit Welterbestatus soll durch multimedial-museale Erschließung ihr ehemals tosendes Innenleben enthüllen.

▶ www.zollverein.de

Projektdaten

Förderbereich:	Kulturinformation / Kulturerlebnis
Antragsteller:	Gesellschaft der Freunde und Förderer der Stiftung Zollverein e.V.
Standort:	Stiftung Zollverein, Bullmannau 11, 45327 Essen
Fördersumme:	1.024.000 Euro (Gesamt, davon Stationen 1 bis 5: 740.000 Euro, Stationen 6 bis 10: 284.000 Euro)
Projektnummer:	2020-FP-05691



Thomas-Willemsen

DAS FORUM ANJA NIEDRINGHAUS IM TILLYHAUS HÖXTER

BILDER VON KRIEG UND FRIEDEN



Denise Mogge



Jerry Lampen

■ Der historische Adelshof „Heisterman von Ziehlberg“ in Höxter ist ein denkmalgeschütztes Gebäudeensemble aus der Zeit der Weserrenaissance, dessen schrittweise Sanierung unter maßgeblicher Beteiligung der NRW-Stiftung erfolgte. Dadurch wurden drei Häuser des 16. und 17. Jahrhunderts bewahrt und zugleich Räume für zwei moderne Kulturforen geschaffen. Eins davon erinnert seit 2008 an den in Höxter geborenen Maler Jacob Pins. Das andere wurde 2023 eröffnet und ist der ebenfalls aus der Stadt stammenden Fotografin und Pulitzer-Preisträgerin Anja Niedringhaus gewidmet, die 2014 in Afghanistan durch ein Attentat starb.

Noch um die Jahrtausendwende schien der Adelshof Heisterman von Ziehlberg, einst Besitz des benachbarten Klosters Corvey, vom Verfall bedroht. Doch das änderte sich, als der jüdische Maler Jacob Pins (1917–2005), der in seiner Jugend vor den Nazis nach Palästina geflohen war, seiner Geburtsstadt Höxter 2002 zahlreiche Werke stiftete. Die daraus resultierende Initiative, zwei Häuser des Adelshofes für ein „Jacob Pins Forum“ zu nutzen, erreichte ihr Ziel bereits 2008. Es blieb die Aufgabe, auch dem 1610 errichteten Hauptgebäude des Renaissancehofs, dem sogenannten Tillyhaus, eine Perspektive zu geben. Hier engagierte sich der 2017 gegründete Verein „Forum Anja Niedringhaus“.

MEDIENKONZEPTE

Die 1965 geborene Anja Niedringhaus erlangte 1990 aufgrund ihrer Bilder vom Fall der Berliner Mauer als erste Frau eine Festanstellung bei der European Pressphoto Agency (EPA). Nach einem New York-Aufenthalt im Anschluss an den 11. September 2001 wechselte sie zu Associated Press (AP) und berichtete unter anderem aus dem Irak, aus Pakistan, Libyen, Kuwait und Afghanistan. 2005 erhielt die auch in der Sportfotografie erfolgreiche Niedringhaus den Pulitzer-Preis. Große Aufmerksamkeit erreichte sie 2009 mit Bildern der von deutschen Bomben zerstörten Tankwagen im afghanischen Kundus. Ihr Leben endete jäh, als ein Mitglied der damaligen Afghan National Police am 4. April 2014 ohne Vorwarnung auf sie schoss. Der Film „Die Bilderkriegerin“ hat die Fotografin inzwischen einem breiteren Publikum bekannt gemacht. Das zu ihrem Andenken gegründete Forum sieht seine Aufgabe darin, Konzepte des Bildjournalismus in Krieg und Frieden auszuloten. Der Name des Tillyhauses erinnert dabei an historische Perspektiven, konkret an den Dreißigjährigen Krieg, der mit seinen zahllosen Flugschriften auch ein Thema der Mediengeschichte ist. Der katholische Feldherr Tilly nahm 1626 in Höxter Quartier.

▶ www.forum-anja-niedringhaus.de

Projektdaten

Förderbereich:	Denkmäler / Inklusion
Antragsteller	Forum Anja Niedringhaus e. V.
Standort	Westerbachstr. 33, 37671 Höxter
Fördersumme	100.000 Euro
Projektnummer	2019-028

Oben:

Das frisch restaurierte Tilly-Haus in Höxter stammt aus der Renaissance und ist nun Sitz des Forums Anja Niedringhaus. Blick in das neu eröffnete Forum mit Bildern und fotografischem Equipment von Anja Niedringhaus (unten).



Seilja Polzin

MUSEUMS-EISENBAHN MINDEN

EINE LOK NAMENS KATTOWITZ 7348

■ Als in den 1970er Jahren in Deutschland die Ära der Dampflokomotiven endete, bildeten sich vielerorts Vereine, um fauchende Schienenfahrzeuge vor der vorschnellen Verschrottung zu bewahren – so auch die 1977 gegründete „Museums-Eisenbahn Minden“ (MEM). Ihr steht neuerdings eine über hundert Jahre alte technische Rarität zur Verfügung, die bereits 2004 angekauft wurde, aber fast zwei Jahrzehnte benötigte, um in Minden anzukommen. Im Rahmen ihrer Förderungen zur rheinisch-westfälischen Eisenbahngeschichte hat die NRW-Stiftung auch das beharrliche Engagement für die Rettung der Dampflok „Kattowitz 7348“ unterstützt.

Die „Cöln-Mindener Eisenbahn“ war im 19. Jahrhundert die Hauptachse des Schienenverkehrs auf heutigem NRW-Gebiet. Minden war aber auch für die Nebenbahnen von zentraler Bedeutung, die vor dem Ersten Weltkrieg die preußischen Provinzen Westfalen und Hannover erschlossen. Mit den je nach Komfortklasse unterschiedlich lackierten Wagen ihres „Preußenzugs“ hält die MEM die Erinnerung an diese Ära wach. Daneben betreibt sie in Preußisch Oldendorf einen zweiten Standort, an dem es dem Ortsnamen zum Trotz völlig unpreußisch zugeht: Hier wartet ein dieselgetriebener Kleinbahnzug der 1950/60er Jahre auf Neugierige.

LOKFAMILIE

Die Lok „Kattowitz 7348“ (Abb. S. 50), die den Preußenzug neuerdings bewegt, wurde 1908 gebaut. Sie ist nach der Stadt benannt, die seit 1921 als Katowice zu Polen gehört, und wurde bis 1955 – unterbrochen von den Jahren der Naziherrschaft – von der polnischen Staatsbahn genutzt. Ebenfalls in Polen erfolgte der spätere Umbau zur Dampfspeicherlokomotive, deren Kesseldruck vor jedem Einsatz durch Energiezufuhr von außen aufgebaut wurde, um in explosionsgefährdeten Werksumgebungen „feuerlos“ verkehren zu können. Polnische und deutsche Spezialfirmen hatten



Der MEM-Vorsitzende Werner Schütte (rechts) mit Hans-Joachim Scharmacher (Projektleiter für die „Kattowitz“) am Tag der Lok-Einweihung.

daher die Aufgabe, die Lok für den Einsatz bei der Mindener Museums-Eisenbahn wieder in ihren Originalzustand zu versetzen. Da behördliche Genehmigungen aus beiden Staaten dabei leider oft endlos auf sich warten ließen, konnten die Arbeiten allerdings nicht abgeschlossen werden, bevor die Pandemie für weitere Verzögerungen sorgte. Erst im Mai 2023 war es deshalb endlich so weit: Von zwei Dieselloks sicher in die Mitte genommen traf die Kattowitz 7348 in Minden ein. Neben den beiden einzigen in Europa betriebsfähigen Exemplaren der Lokgattungen T 11 und T 13 besitzt die MEM damit auch ein Modell aus der Baureihe T 9.3 – die heute sehr rare „Mutter“ der Lokfamilie.

▶ www.kaiser-wilhelm-denkmal.lwl.org/de

Projektdaten

Förderbereich:	Kulturinformation / Kulturerlebnis
Antragsteller	Verein zur Förderung des Kaiser Wilhelm-Denkmal e. V.
Standort	Kaiserstraße 15, 32457 Porta Westfalica
Fördersumme	380.000 Euro
Projektnummer	2018-045



Der Preußenzug der Museums-Eisenbahn Minden in voller Bewegung: Alle Fahrzeuge stammen aus den Jahren 1890 bis 1918.

Heimo Echensberger

DAS MUSEUM FÜR FOTOKOPIE IM MAKROSCOPE MÜLHEIM

RHEINISCHE KOPIEN, SCHNELL WIE DER BLITZ

■ Die Erfindung der Fotokopie – ein Thema, das in die USA führt? Gewiss. Erfolgreicher bei der Revolutionierung des Bürolebens war allerdings zunächst die in Leverkusen arbeitende Chemikerin Edith Weyde. Ihre Entdeckung: die Blitzkopie, auch Copyrapid genannt. Nicht zuletzt um diese 1941 patentierte, 1949 auf den Markt gekommene und inzwischen historische Technik geht es im „Museum für Fotokopie“ in Mülheim an der Ruhr.

Das Mülheimer Makroscope ist ein Zentrum für Kunst und Technik, in dem Platz für Ateliers, Musik, Filmvorführungen und Ausstellungen ist. Es residiert in einem 1898 erbauten ehemaligen Hotel, das 2018 vom Makroscope-Trägerverein gekauft wurde. Zusammen mit dem gesamten Standort ließ sich so auch das zugehörige Museum für Fotokopie dauerhaft sichern. Die europaweit einzigartige Sammlung des Experten Klaus Urbons verweist mit dem Wirken Edith Weydes auf ein ungewöhnliches Kapitel der rheinischen Wirtschaftsgeschichte – für die NRW-Stiftung ein wichtiger Grund, die Sanierung und Einrichtung eines Ausstellungsraumes zu unterstützen.

COPY-TECHNIK UND COPY-ART

Heutige Fotokopien sind in aller Regel Trockenkopien. Die dahinter stehende, im Prinzip besonders praktische Vervielfältigungstechnik wurde 1937 von dem Amerikaner Chester F. Carlson und seinem österreichischen Kollegen Otto Kornei erfunden. Man nennt das Verfahren auch Xerografie, von griechisch xero für trocken. Praktisch war es in den Anfangsjahren allerdings tatsächlich nur prinzipiell – echte Alltagstauglichkeit entwickelte die Xerografie erst Ende der 1950er Jahre. Bis dahin hatten die Blitzkopien die Nase vorn, obwohl sie beschichtete Fotopapiere benötigten:

Die Sammlung von Klaus Urbons ermöglichte im Makroscope Mülheim die Einrichtung des Museums für Fotokopie, in dem es auch um die künstlerische Nutzung des Kopierens geht.



Die Chemikerin Edith Weyde (1901–1989) entwickelte das 1941 patentierte Konzept der „Blitzkopie“ als Mitarbeiterin der Agfa-Photopapierfabrik in Leverkusen.

Das Original lag während der Belichtung direkt auf dem Negativpapier. Bei dessen sofortiger Entwicklung entstand dann – ebenfalls per Direktkontakt – zugleich ein Abzug, eben die Kopie. Die dafür nötige Diffusion von Chemikalien entdeckte Edith Weyde als Mitarbeiterin der Agfa-Photopapierfabrik in Leverkusen. Im Jahr 1963 erhielt die 1901 in Prag geborene und 1989 in Kürten verstorbene Chemikerin dafür den Kulturpreis der Deutschen Gesellschaft für Photographie. Und die Xerografien? Sie arbeiten nicht mit Chemie, sondern mit elektrischen Effekten, die auf das feine Pulver des sogenannten Toners wirken. Das Verfahren hat mit der „Copy-Art“ sogar ein spezielles Kapitel der Kunstgeschichte geschrieben: Zahlreiche kreative Köpfe wie Joseph Beuys oder Robert Rauschenberg experimentierten mit Verfremdungseffekten durch Mehrfach-Xerokopien.

▶ www.makroscope.eu

Projektdaten

Förderbereich: Kulturinformation / Kulturerlebnis

Antragsteller: Makroscope e.V.

Standort: Friedrich-Ebert-Straße 48, 45468 Mülheim an der Ruhr

Fördersumme: 100.000 Euro

Projektnummer: 2019-007



Fotos: Judith Büthe

DAS DEUTSCHE KALTWALZMUSEUM IN HAGEN

DIE EVOLUTION DES KALT BANDZEITALTERS

■ Die rheinisch-westfälische Wirtschaftsgeschichte ist nicht zuletzt eine Geschichte des Stahls. Dabei sollte man aber nicht nur an glühende Hochöfen denken, denn hochwertige Stahlbleche werden kalt geformt. Wie sich das Verfahren entwickelte, erfährt man im Deutschen Kaltwalzmuseum, das jüngst seinen neuen Standort auf dem Gelände des LWL-Freilichtmuseums Hagen bezogen hat.

Der Ausdruck „Band“ steht in der Metallindustrie für lange Blechbahnen, die zu tonnenschweren Rollen aufgewickelt werden, den sogenannten Coils. Als Vorprodukt dient das im Stahlwerk unter Hitzeeinwirkung gefertigte Warmband. Doch erst bei Normaltemperatur lassen sich daraus die besonders dünnen und gleichmäßigen Bleche formen, die als Kaltband bezeichnet werden. Die weiterverarbeitende Industrie nutzt Letzteres für Rohre, Schilder, Behälter und unzählige andere Produkte. Dass zwei Drittel des deutschen Kaltbands noch heute aus Hagen-Hohenlimburg kommen, hat historisch mit den zahlreichen „Drahtrollen“ des märkischen Sauerlands zu tun, also jenen Werkstätten, in denen schon vor Jahrhunderten dünne Stahlstangen mittels Wasserkraft so lange durch konisch zulaufende Öffnungen gezogen wurden, bis aufrollbarer Draht entstand.

REVOLUTION DES REIFROCKS

Innovativ dachte der Hohenlimburger Drahtzieher Johann Peter Hüsecken, als er 1830 bei Alfred Krupp zwei kleine, aber extrem harte Walzen bestellte, um Draht zu flachem Band zu pressen. Hüsecken wollte dieses Metallband eigentlich nur für verbesserte „Weberblätter“ verwenden (mit denen an Webstühlen die Fäden zusammengeschoben werden). Zusammen mit Krupp, dem die neuartigen Walzen erst nach einigen Fehlversuchen gelangen, wurde er aber zum Geburtshelfer

Kaltgewalzter Stahl eignet sich zur Formung hochwertiger Karosserieteile – wie beim legendären VW Käfer.



Anhand historischer Maschinen wird das Kaltwalzen Schritt für Schritt erläutert.

einer technischen Revolution, die kurioserweise zunächst den Reifrock erfasste: Die Krinoline des 19. Jahrhunderts ließ sich besser tragen, wenn nicht Fischbein, sondern dünnes Stahlband ihre Glockenform gewährleistete. Wie sich das blecherne Zeitalter von da an weiterentwickelte, ist das Hauptthema des Kaltwalzmuseums, das den inhaltlichen Bogen vom Spielzeug bis zur Autokarosserie schlägt und historische Maschinen ebenso erläutert wie moderne, computergestützte Walztechnologien. Seinen ursprünglichen Standort auf Schloss Hohenlimburg gab das Museum 2018 auf. Mithilfe der NRW-Stiftung wurde die Ausstellung nun im lange leerstehenden Haus Lethmate neu eingerichtet, am höchsten Punkt des vielbesuchten Hagener Freilichtareals.

▶ www.lwl-freilichtmuseum-hagen.de

Projektdaten

Förderbereich: Kulturinformation / Kulturerlebnis

Antragsteller: Förderkreis Deutsches Kaltwalzmuseum e. V.

Standort: Mäcking 10, 58091 Hagen (befindet sich im LWL-Freilichtmuseum Hagen)

Fördersumme: 100.000 Euro

Projektnummer: 2019-076

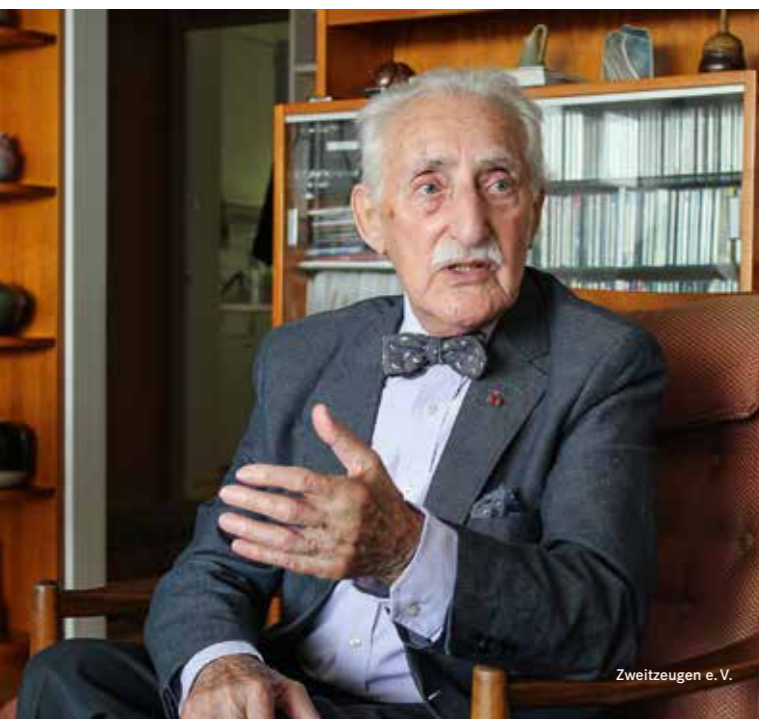
WANDERAUSSTELLUNG DES VEREINS „ZWEITZEUGEN E. V.“

GESCHICHTE ERFASSEN UND WEITERGEBEN

■ Geschichte aus erster Hand, beglaubigt durch Augenzeugenberichte, weckt in der Regel besondere Anteilnahme. Doch wenn historische Ereignisse hinter den Erinnerungshorizont lebendiger Menschen verschwinden, drohen sie emotional zu verblassen und abstrakt zu werden. Um dieser Gefahr bei einem besonders wichtigen Thema entgegenzuwirken, hat der Verein „Zweitzeugen e. V.“ einen ungewöhnlichen Weg gewählt: Er vermittelt die von ihm gesammelten Aussagen von Holocaust-Überlebenden auf eine Weise, die Jugendliche zur Weitergabe des Gehörten befähigt.

„Jeder, der heute einem Zeugen zuhört, wird selbst ein Zeuge werden.“ Dieser Satz von Friedensnobelpreisträger Elie Wiesel ist der Leitspruch der schon 2010 gestarteten, seit 2014 als Verein organisierten Initiative „Zweitzeugen“. Basis ihrer Arbeit sind Interviews mit 37 Überlebenden des Holocausts, deren Erinnerungen für Kinder und Jugendliche in didaktisch geeigneter Form bereitgestellt werden – verbunden mit der Einladung, selbst zur „Zweitzeugin“, zum „Zweitzeugen“ zu werden. Anders gesagt: Was die jungen Menschen in verschiedenen analogen und digitalen Vermittlungsformaten – teilweise sogar bei Workshops in den Fußball-Lernzentren von Bundesligaclubs – erfahren haben, sollen sie anschließend zum Gegenstand eigener Kommunikation machen, sei es durch Podcasts, Videos oder Ausstellungen, durch Plakate oder Installationen. Ein Gradmesser für die Wirksamkeit des Ansatzes: Mehrere Tausend der Jugendlichen, die bereits erreicht wurden, haben sich in Briefform an Holocaust-Überlebende beziehungsweise deren Angehörige gewandt.

Zu den Holocaust-Überlebenden, die in der neuen Wanderausstellung vorgestellt werden, gehört auch der 1926 geborene Arzt Dr. Leon Weintraub.



Zweitzeugen e. V.



Bei Workshops des Vereins „Zweitzeugen e. V.“ werden junge Leute angeleitet, über die Schicksale von Menschen Auskunft zu geben, die den Holocaust überlebt haben.

INTERAKTIVE PRÄSENTATION

Der Verein, für den sich neben 21 hauptamtlich Aktiven rund 140 Ehrenamtliche in mehreren Teams engagieren, nutzt unter anderem eine Wanderausstellung, um auf sein Anliegen aufmerksam zu machen. In ihrer ursprünglichen, noch von 2010 stammenden Form entsprach sie zuletzt aber nicht mehr den Erfordernissen. Daher wurde inzwischen eine neue, fachlich abgesicherte, interaktive Präsentation für Kinder und Jugendliche ab zwölf Jahren erstellt. Sie war bereits an mehreren Orten NRW zu sehen, stellt die Biografien von vier Holocaust-Überlebenden in den Mittelpunkt und regt zu eigener Haltung gegen Diskriminierung an. Der bereits mehrfach ausgezeichnete Verein Zweitzeugen, dessen Mitbegründerin Sarah Hüttenbrand Trägerin des Bundesverdienstkreuzes ist, erhielt beim Engagementpreis NRW 2020 den Sonderpreis der NRW-Stiftung, die auch die Realisierung der neuen Wanderausstellung förderte.

▶ www.zweitzeugen.de

Projektdaten

Förderbereich:	Kulturinformation / Kulturerlebnis
Antragsteller	Zweitzeugen e. V.
Standort	Essen (Vereinsitz)
Fördersumme	20.000 Euro
Projektnummer	2022-FP-06089

DAS KERAMION IN FRECHEN

KERAMIKKUNST UND KERAMIKGESCHICHTE

■ Töpferscheiben gibt es schon seit Jahrtausenden. Auch das überdimensionale Exemplar in der Stadt Frechen, das auf den ersten Blick fast an eine fliegende Untertasse erinnert, symbolisiert die uralte und zugleich zur Moderne fähige Kunst der Keramik, die es in seiner Eigenschaft als Museumsgebäude beherbergt. Die ungewöhnliche Architektur des 1971 errichteten „Keramions“ wurde 2002 unter Denkmalschutz gestellt – nicht zuletzt auf Vorschlag der NRW-Stiftung, die das Haus mehrfach gefördert hat.

Frechen ist eine Mittelstadt westlich von Köln, die schon im Wappen auf ihre lange Keramiktradition verweist. Ein Löwe präsentiert darin stolz einen Bartmannkrug, also eines jener mit bärtigen Köpfen verzierten Steinzeug-Gefäße, die in Frechen insbesondere vom 16. bis zum 18. Jahrhundert hergestellt wurden und die sogar nach Übersee gingen. In späterer Zeit waren es unter anderem Fliesen, die aus der Stadt kamen, und zuletzt wurden hier noch Abwasserrohre aus widerstandsfähigem Hightech-Steinzeug gefertigt. Diese Ära ist inzwischen vorbei. Das letzte große Produktionsgelände der Frechener Keramikindustrie wird derzeit abgerissen – bis 2026 soll auf der Fläche ein völlig neues Stadtviertel entstehen. Umso wichtiger die Rolle des Keramions als Repräsentant einer städtischen Epoche, auch wenn es vor über vierzig Jahren vor allem als Kunstmuseum errichtet wurde.

Das denkmalgeschützte Keramion hat die Form einer überdimensionalen Töpferscheibe. Ganz links eine der mit hochwertigen Keramikplatten verkleideten „Leitwände“.

LEITWÄNDE

Auftraggeber war damals der Unternehmer Gottfried Cremer, Inhaber der Firma „Deutsche Steinzeug“. Er wünschte sich für seine Privatsammlung aus mehr als 5.000 Keramik-Kunstwerken ein repräsentatives Ausstellungsgebäude, eine Aufgabe, die der Kölner Architekt Peter Neufert zusammen mit dem Ingenieur Stefan Polónyi herausragend löste. Die regionale Töpfereigeschichte spielte dabei nur eine Nebenrolle, denn dafür war in Frechen seinerzeit noch das städtische Keramikmuseum zuständig – bis beide Ausstellungen 2002 unter dem Dach der neu gegründeten „Stiftung Keramion“ fusionierten. Schon zu diesem Zeitpunkt half die NRW-Stiftung bei Sanierungen am Ausstellungsgebäude, ein Engagement, das sie 2012 bei der Errichtung eines Pavillons für die Museumspädagogik fortsetzte. Zuletzt ging es um die Wiederherstellung der statisch und optisch gefährdeten „Leitwände“ des Hauses, die außen zum Eingang hinführen und sich im Innern als Abtrennung von Nebenräumen fortsetzen. Es sind nicht irgendwelche Wände, vielmehr wurden sie mit farbig glasierten Keramik-Großplatten des Typs KerAion aufwendig verkleidet – zu Beginn der 1970er Jahre eine Weltneuheit.

▶ www.keramion.de

Projektdaten

Förderbereich:	Denkmäler
Antragsteller	Stiftung Keramion
Standort	Bonnstraße 12, 50226 Frechen
Fördersumme	54.000 Euro
Projektnummer	2017-169



Werner Stapelfeldt

DAS STIFTSMUSEUM LEGDEN-ASBECK

DAS DIGITALE DAMENSTIFT

■ Ursprünglich ein Kloster, später ein freiweltliches, adliges Damenstift: Die Geschichte von Stift Asbeck in der münsterländischen Gemeinde Legden reicht bis ins hohe Mittelalter zurück. Viele Gebäudeteile gingen im Lauf der Zeit verloren, doch Reste der Kreuzganggalerie und das achthundert Jahre alte Dormitorium, das frühere Schlafgebäude, existieren noch. Der Heimatverein Asbeck nutzt letzteres seit 2005 als Kulturzentrum und Museum. Inzwischen gibt es dort sogar die Möglichkeit, das historische Asbeck virtuell zu durchwandern, ein Angebot das mithilfe der NRW-Stiftung jetzt erweitert wird.

Der grundsätzliche Unterschied zwischen Nonnenkloster und Damenstift ist rasch erklärt: In den Stiften ging es vor allem um die Versorgung lediger Frauen aus dem Adel, nur in zweiter Linie um Glaubensdinge. Die Stiftsdamen legten daher kein Gelübde ab, mussten nicht dauerhaft am Ort wohnen und konnten den Konvent auf Wunsch, etwa bei einer Verheiratung, wieder verlassen. All das spiegelt sich auch im Leben der berühmtesten Asbecker Stiftsdame wider, die vor Ort im „Therese-Kabinett“ vorgestellt wird: Therese von Zandt (1771–1858) war eine begabte Sängerin und Pianistin, in der manche sogar eine Geliebte Beethovens vermuten. Sie gehörte dem Asbecker Stift von 1783 bis 1805 an, gab zu dieser Zeit aber bereits Konzerte in ihrer Heimatstadt Düsseldorf und heiratete schließlich den dortigen Musikdirektor Friedrich August Burgmüller.



Der virtuelle Rundgang durch das historische Asbeck erfolgt mittels VR-Brille. Das stark nachgefragte Angebot wird nun technisch erweitert.

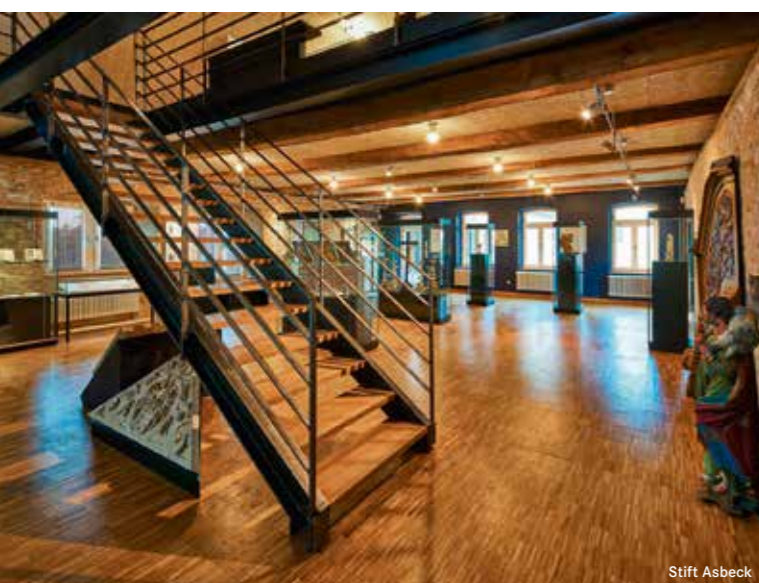
ZEITREISE DURCH ASBECK

Seit 2022 bietet das Museum im Dormitorium als besondere Attraktion eine digitale Rekonstruktion des Asbecker Ortskerns: Sie erlaubt es, mittels VR-Brille und Handsteuermodulen auf eine Zeitreise durch das Stift zu gehen, basierend auf Forschungsergebnissen des Vereins. Dem großen Publikumsinteresse an der Inszenierung kann eine einzige VR-Station allerdings nicht dauerhaft gerecht werden, daher soll im Erdgeschoss des Dormitoriums künftig eine weitere barrierefrei erreichbar sein. Zugleich möchte der Verein die Technik insgesamt aktualisieren und um eine automatische Nutzerführung sowie ein Kurzvideo erweitern, das es ermöglicht, das digitale Asbeck auf Wunsch rasch zu durchfliegen. Geplant ist überdies eine App, die den Zugang zu wesentlichen Elementen des Angebots – Audiodateien, Bildern, Videos und 3D-Modellen – auch außerhalb der Museumszeiten erlaubt. Die NRW-Stiftung, die den engagierten Heimatverein seinerzeit schon bei der Umnutzung des Dormitoriums zum Museum unterstützt hat, fördert nun auch das zeitgemäße Vermittlungsformat des virtuellen Asbecks.

► www.heimatverein-asbeck.de

Projektdaten

Förderbereich:	Kulturinformation / Kulturerlebnis
Antragsteller	Heimatverein Asbeck e. V.
Standort	An d. Kirche 6, 48739 Legden
Fördersumme	40.000 Euro
Projektnummer	2023-FP-06223



Blick in das ehemalige Dormitorium von Stift Asbeck, das schon seit zwanzig Jahren zu Ausstellungszwecken und als Kulturzentrum genutzt wird.

DAS NIKOLAUSKLOSTER JÜCHEN

OASE AM NIEDERRHEIN

■ Das historische Nikolauskloster in der Stadt Jüchen ist heute ein Haus der offenen Tür für Rat- und Trostsuchende und für Menschen, die Kraft durch Zeit fern des Alltags schöpfen wollen. Das in den letzten Jahren immer stärker nachgefragte Angebot wird von fünf Patres und einem Bruder der Oblatenmissionare sowie von über siebenzig ehrenamtlichen Kräften getragen. Es ist als „Oase im Rhein-Kreis Neuss“ längst über die Region hinaus bekannt. Für die Bewahrung der denkmalgeschützten Klosterbauten setzt sich ein Förderverein ein, der die NRW-Stiftung als Partnerin gewonnen hat.

Die Ursprünge von St. Nikolaus führen zu den sogenannten Dritten Orden des Mittelalters. Gemeint sind Vereinigungen von Menschen, die sich den großen Ordensgemeinschaften anschlossen, um deren Ideale als Laien im weltlichen Dasein hochzuhalten. Umgekehrt führte die Bewegung aber bald selbst wieder zu klösterlichen Lebensformen. So entstand auch der „Dritte regulierte franziskanische Orden“ (Tertius Ordo Franciscanus regulatus), dessen erste nieder-rheinische Niederlassung im 15. Jahrhundert Jüchen war. Ihre enge Verbindung zum nahen Schloss Dyck ist an der Gruft der Fürsten zu Salm-Reifferscheidt-Dyck unter der Klosterkirche erkennbar.

STARKER FÖRDERVEREIN

Das 1802 aufgehobene Kloster wurde vier Jahre danach mitsamt hundert Hektar Land von Joseph zu Salm-Reifferscheidt-Dyck erworben, der es später an eine Ackerbauschule vermietete. Die Kirche diente jetzt zeitweilig als Vorratsraum – bis sie 1860 wieder geweiht und erneut als Grablege genutzt wurde. 1905 pachteten die Hünfelder Oblaten das Kloster, ein

1816 gegründeter Missionsorden, der sich als Gott „hingegen“ (lat. oblatus) versteht. Der Orden unterhielt in Jüchen 1953–2000 ein Studienheim für späberufene Priester, hat das Kloster aber vor allem zu der Oase des Miteinanders gemacht, in der heute so viele Menschen einen Aufenthalt suchen. Praktisch und finanziell war das nur durch die unermüdlichen ehrenamtlichen Kräfte in Backstube, Imkerei und Klosterladen, bei Handwerks-, Garten- und Büroarbeit zu ermöglichen. Hilfe braucht der Orden, der keine Kirchensteuer empfängt, zudem bei seiner Aufgabe, die barocken Klostergebäude zu bewahren. Deshalb entstand 2021 der „Förderverein Nikolauskloster“, der schon über fünfhundert Mitglieder hat und der den Fokus zunächst auf die reparaturbedürftigen Tonziegeldächer der Anlage legt. Die NRW-Stiftung hilft mit Geldern für die Dachflächen des Ostflügels und unterstützt so mit dem Denkmal zugleich einen Ort herausragenden Engagements.

► nikolauskloster.de

Projektdaten

Förderbereich:	Denkmalpflege
Antragsteller	Förderverein Nikolauskloster e. V.
Standort	Nikolauskloster 1, 41363 Jüchen
Fördersumme	75.000 Euro
Projektnummer	2023-FP-06219

Blick auf die historischen Gebäude des Nikolausklosters. Die Dachflächen bedürfen einer umfassenden Sanierung, damit die „Oase im Rhein-Kreis Neuss“ weiterarbeiten kann.





LIEGENSCHAFTEN

SACHWALTER FÜR NATUR- UND DENKMALSCHUTZ

Die NRW-Stiftung erwirbt schutzwürdige Naturflächen, um sie langfristig zu sichern und gemeinsam mit ihren Partnern vor Ort naturschutzfachlich zu entwickeln. Im Jahr 2023 konnte die NRW-Stiftung insgesamt rund 50 Hektar weitere Flächen sichern, verteilt auf ganz NRW. Im Bereich der Immobilien steht insbesondere in den nächsten Jahren die Sanierung von Haus Bürgel in der Urdenbacher Kämpe zwischen Düsseldorf und Monheim am Rhein auf dem Programm – dies auch vor dem Hintergrund, dass Haus Bürgel 2021 als Teil des Niedergermanischen Limes zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt wurde. Insgesamt befinden sich 7.374,3 Hektar Flächen und 22 überwiegend denkmalgeschützte Gebäude im Eigentum der NRW-Stiftung.

Wie eine künstlerische Skulptur sieht sie aus, die weithin sichtbare Süntelbuche im Seidenbachtal bei Blankenheim. Die wahrscheinlich 250 Jahre alte Rotbuche mit ihrem geschwungenen Stamm und den schirmähnlich ausgebreiteten Zweigen ist eine Rarität. Der Baum steht im Naturschutzgebiet „Nonnenbachtal und Seitentäler mit Froschberg und Gillenberg“. Über 124 Hektar des Naturschutzgebietes befinden sich zum langfristigen Schutz im Eigentum der NRW-Stiftung. Betreut werden die Flächen von der Biologischen Station im Kreis Euskirchen.

NATIONALES NATURERBE STEINHEIDE**NATURWALD STATT RAKETEN**

Vom Brennpunkt des Kalten Krieges zur Oase für Natur und Mensch: Die Steinheide hat in ihrer wechselvollen Geschichte viel erlebt. Während der Jahrzehnte der Ost-West-Konfrontation als militärische Liegenschaft mit Abschussvorrichtungen für Atomraketen abgeschirmt, erhält das rund 70 Hektar große Waldgebiet heute als Teil des Nationalen Naturerbes die Chance, sich wieder ganz nach den Gesetzen der natürlichen Entwicklung zu entfalten.

Wie der Hambacher Forst gehört die Steinheide zu den einst für diese Landschaft charakteristischen Bürgewäldern. Der schon vor mehr als 1.000 Jahren urkundlich erwähnte Wald-Komplex zählte zu den ältesten und größten Mischwäldern Mitteleuropas. Doch der Braunkohletagebau hat das Gesicht der Landschaft in der Jülich-Zülpicher Börde in den vergangenen Jahrzehnten gründlich verändert. Nicht nur ganze Ortschaften mussten weichen – auch der allergrößte Teil der einst mehr als 5.000 Hektar großen Bürgewälder fiel den

Wertvolles Relikt: Die Steinheide ist heute neben der Ville einer der ökologisch bedeutsamsten Restwälder in der Niederrheinischen Bucht.

Baggern zum Opfer. Von den einstmalen so typischen Eichen- und Hainbuchenbeständen blieben nur Reste übrig. Diese verbliebenen „Inselbiotope“ sind als letzte Refugien für waldbewohnende Tier- und Pflanzenarten in der Region nun umso bedeutender.

Das Nationale Naturerbe Steinheide ist einer der wertvollsten dieser verbliebenen Restwälder. Gemeinsam mit den benachbarten Wäldern Dickbusch und Lörsefelder Busch bildet das 71 Hektar große Naturerbegebiet neben der Ville heute das letzte größere Waldgebiet in der Niederrheinischen Bucht. Zusammen sind sie als knapp 450 Hektar großes europäisches FFH-Schutzgebiet seit 2004 gesichert.



Werner Stapelfeldt



Thomas Krumenacker

Das Vorkommen des auf alte Bäume angewiesenen Mittelspechts stellt jedem Wald ein gutes Zeugnis aus

**MILITÄRISCHE NUTZUNG
VERHINDERTE ZERSTÖRUNG**

Vor den Baggern des Tagebaus und anderen Begehrlichkeiten rettete die Steinheide vor allem ihre Nutzung als militärische Liegenschaft. Der Waldkomplex war im Kalten Krieg als Abschussbasis für Pershing-Mittelstreckenraketen mit atomaren Sprengköpfen vorgesehen. Im „Ernstfall“ wären die Raketen per Lkw von nur wenige Kilometer entfernten Fliegerhorst Nörvenich zur Raketenstellung in der Steinheide gefahren und von dort aus abgeschossen worden: Ausgerechnet die Vorbereitung auf das apokalyptische Szenario eines Atomkrieges schützte den Wald vor menschlichen Eingriffen.

Mit dem Ende des Kalten Krieges verlor die Raketenstellung ihren militärischen Zweck – nicht aber ihren ökologischen Wert als Refugium für andernorts selten gewordene Tier- und Pflanzenarten. Um sie zu bewahren, übertrug der Bund die Liegenschaft an die NRW-Stiftung. Diese verpflichtete sich im Gegenzug, fortan die Pflege und Entwicklung der Flächen als Nationales Naturerbe im Sinne des Naturschutzes zu übernehmen.

Als militärisches Sperrgebiet unzugänglich eingezäunt und als reine Raketen-Abschussbasis nur vergleichsweise wenig durch Umweltgifte und militärische Infrastruktur belastet, überdauerte der teilweise mehr als 150 Jahre alte Wald weitgehend unbeschadet das mittlerweile historische Kapitel des Kalten Krieges, auf dessen Höhepunkt Hunderttausende Menschen im nahen Bonn gegen die Stationierung von Atomraketen auch in der Steinheide demonstrierten.

Der Große Abendsegler bewohnt in kleinen Gruppen alte Specht- und Baumhöhlen.



blickwinkel / R. Bala

Blütenpracht im zeitigen Frühjahr. Ganze Teppiche aus blühenden Maiglöckchen bedecken im April den Waldboden.

Heute kommt dem Naturerbegebiet als einem der letzten verbliebenen naturnahen Altwälder der Region eine überregionale ökologische Bedeutung zu. Viele auf den Lebensraum Wald angewiesene Arten finden hier Zuflucht, nachdem ihre angestammten Siedlungsgebiete durch den Braunkohletagebau vernichtet wurden.

Im Zusammenspiel mit den benachbarten Waldinseln ist die Steinheide gleichzeitig auch für wandernde Tiere ein wichtiger Trittstein im landesweiten Biotopverbund. Schließlich wird der Wald als Ausgangspunkt für die künftigen Wiederbesiedlungen der rekultivierten Abbauflächen nach dem absehbaren Ende des Braunkohletagebaus eine Schlüsselrolle spielen.

Landschaftlich beherrschen Eichen und Hainbuchen die Szenerie in der Steinheide. Dieser Lebensraumtyp ist in ganz Europa stark bedroht und steht deshalb unter besonderem Schutz der europäischen Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Schutzverordnung. Um das Gebiet langfristig ökologisch noch weiter aufzuwerten, sieht das Entwicklungskonzept eine Vielzahl konkreter Managementmaßnahmen für die Steinheide vor.



blickwinkel / R. Sturm



Werner Stapelfeldt

So sollen durch Aufforstungen entstandene Parzellen mit nicht standorttypischen Nadelbaumarten weichen, um Platz für die ursprünglichen und für den Niederrhein typischen Wälder aus von Maiglöckchen durchsetzten Eichen- und Buchenbeständen zu schaffen.

Die älteren Waldbereiche, die sich schon jetzt in einem naturnahen Zustand befinden, sollen sich dagegen ohne direkte Eingriffe in die natürlichen Entwicklungsprozesse zu Naturwäldern fortentwickeln dürfen. So werden abgestorbene Bäume im Wald belassen, damit sich im langsam zerfallenden Totholz neuer Lebensraum für eine Vielzahl von Insekten entwickeln kann. Um die Renaturierung zu fördern und den natürlichen Wasserhaushalt des Waldbodens wiederherzustellen, werden zur Entwässerung angelegte Drainagen verschlossen und damit auch trocken gefallene Biotope wiedervernässt.

Spuren der Vergangenheit: Einst verlief die Autobahn 4 durch die Steinheide – sie wurde wegen des nahenden Tagebaus verlegt und die Fläche entsiegelt.

Mit diesen und weiteren Managementmaßnahmen sollen auch die Überlebenschancen für viele selten gewordene Tier- und Pflanzenarten erhöht werden. Schon jetzt finden aber zahlreiche Arten überdurchschnittlich gute Biotope vor. So hat eine wissenschaftliche Analyse der mit alten Eichen bestandenen Bereiche der Steinheide ergeben, dass dort eine überdurchschnittlich hohe Zahl von Spechthöhlen zu finden ist. Die von Spechten gezimmerten Wohnstuben gelten als Indikator für einen guten ökologischen Zustand eines Waldes. Von den von Schwarz-, Bunt- und Mittelspecht angelegten Höhlen profitieren neben deren Artgenossen auch viele Tierarten, die selbst nicht zum Höhlenbau in der Lage sind – neben Hohltauben, Meisen und anderen Singvögeln sind dies vor allem Fledermäuse. Wohnungsmangel ist für sie eines der größten Probleme. Das scheint im Naturerbegebiet Steinheide jedoch im Griff: Mit Großem Mausohr, Großer Bartfledermaus, Kleinem Abendsegler und der Bechsteinfledermaus durchstreifen hier gleich vier in Nordrhein-Westfalen stark gefährdete Fledermausarten den nächtlichen Wald.

Naturerbefläche Steinheide

Lage:	Rhein-Erft-Kreis
Fläche:	70,3081 Hektar
Betreuer:	Bundesforstbetrieb Rhein-Weser
Besonderheit:	Eichenwälder, Fledermäuse
Schutzstatus:	Naturschutzgebiet, Flora-Fauna-Habitat

Spuren der Zeit: Wurzeln und über viele Jahrzehnte entwickelte Baumstrukturen bieten vielen Insekten und Vögeln Unterschlupf.



Archiv NRW-Stiftung

LIEGENSCHAFTEN DER NRW-STIFTUNG UND DER NATUR HEIMAT KULTUR NRW gGMBH

Liegenschaftsbezeichnung	Fläche (ha)	Regierungsbezirk	Kreis/kreisfreie Stadt	Gemeinde	Gebietsbetreuer	Schutzstatus
Disselmersch	106,8299	Arnsberg	Soest	Erwitte	Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz im Kreis Soest e. V. (ABU Soest)	NSG
Hellinghauser Mersch	168,7159			Lippetal		NSG
NNE Büecke*	200,6622			Soest, Möhneseesee		NSG
Olle Wiese und Bachsysteme zwischen Erwitte und Stirpe	16,0024			Soest		NSG
Salzbrink Paradiese	6,7154			Soest		NSG
Tal der Ennepe	17,1369	Arnsberg	Ennepe-Ruhr-Kreis	Ennepetal	Biologische Station im Ennepe-Ruhr-Kreis e. V.	NSG
Buchhellerquellgebiet	62,6562	Arnsberg	Siegen-Wittgenstein	Burbach	Biologische Station Siegen-Wittgenstein e. V.	NSG
Gilsbachtal	6,6704			Burbach		NSG
Hochheide Gambach	6,474			Burbach		NSG
NNE Trupbacher Heide*	293,7273			Siegen, Freudenberg		NSG
Rothaarkamm und Wiesentäler	19,1799			Benfe		NSG
Rübgarten	0,0703			Burbach		NSG
Weier- und Winterbach	6,5968			Burbach		NSG
Wetterbachtal	2,9785			Holzhausen		NSG
Wiesentäler bei Stünzel	15,0887			Bad Berleburg		NSG
Ruhraue Syburg	37,5404			Arnsberg		Hagen
Hälvertal-Heesfelder Mühle	27,6639	Arnsberg	Märkischer Kreis	Halver	Heesfelder Mühle e. V.	LSG
Schäferkämper Wassermühle	0,8049	Arnsberg	Soest	Erwitte	Heimatverein Bad Westerkotten e. V.	
Gernsdorfer Weidekämpe	23,5259	Arnsberg	Siegen-Wittgenstein	Wilnsdorf	NABU Siegen-Wittgenstein e. V.	NSG
Weißbachtal zwischen Wilgersdorf und Rudersdorf	6,5278			Wilnsdorf		NSG
Zachariassee	14,0621	Arnsberg	Siegen-Wittgenstein	Lippstadt	NABU Kreis Soest e. V.	NSG
Lippeaue von Werne bis Heil	29,6464	Arnsberg	Unna	Bergkamen	Naturförderungsgesellschaft für den Kreis Unna e. V.	NSG
Bergwiesen bei Neuastenberg	0,774	Arnsberg	Hochsauerlandkreis	Winterberg	Naturschutzzentrum - Biologische Station - Hochsauerlandkreis e. V.	NSG
Bergwiesen Winterberg	13,0834					NSG
Berkmecke-Talsystem	2,4017					NSG
Odeborn-Talsystem	1,2097					NSG
Orketal	9,8636					NSG
Liesetal	0,5086					NSG
Nuhnewiesen	75,3902					Arnsberg
Wache	16,553				NSG	

Liegenschaftsbezeichnung	Fläche (ha)	Regierungsbezirk	Kreis/kreisfreie Stadt	Gemeinde	Gebietsbetreuer	Schutzstatus
Apricke*	194,6965	Arnsberg	Märkischer Kreis	Hemer	Naturschutzzentrum Märkischer Kreis e. V.	LSG
Listertal	61,173			Meinerzhagen		NSG
Wesmecke-Tal	11,0237			Meinerzhagen		NSG
Sonderhorst	19,7106			Iserlohn		NSG
Stilleking	89,0172			Lüdenscheid		NSG
Sumpfwald bei Niederbrenscheid	11,3228			Lüdenscheid		NSG
Osternheuland-In den Erlen	3,125	Arnsberg	Soest	Geseke	VerBund e. V. Verein zur Förderung von Natur, Umwelt und des sinnvollen Umgangs mit Energie	NSG
Fachwerkhaus Siegen-Bürbach	0,1093	Arnsberg	Siegen-Wittgenstein	Siegen	Verein für Bürbacher Ortsgeschichte und Heimatpflege e. V.	
An der Rösenbecker Burg und Brandiger Burg	10,1856	Arnsberg	Hochsauerlandkreis	Marsberg, Brilon	Verein für Natur- und Vogelschutz im Hochsauerlandkreis e. V.	NSG
Bellergrund	3,7338			Marsberg		NSG
Briloner Kalkkuppen	16,7831			Brilon		NSG
Dahlsberg/Oesdorf	3,9355			Marsberg		NSG
Fettküche	0,7032			Marsberg		NSG
Gelängebachtal	4,9921			Medebach		NSG
Glindegrund	0,9184			Marsberg		NSG
Glockengrund und Hummelgrund	32,1291			Marsberg		NSG
Gutmecke und Renau	4,3941			Winterberg		NSG
Irrgeister Hillebach	40,6929			Winterberg		NSG
Klebberg	4,8777			Marsberg		NSG
Medebach-Frauenbruch	12,4468			Winterberg		NSG
Messinghausen	40,8199			Brilon		NSG
Mittleres Hoppecketal	5,8227			Brilon		NSG
Namenlose-Talsystem	39,2274			Winterberg		NSG
Oberes Ruhrtal	5,7707			Winterberg		NSG
Udorfer Mühle	13,621	Marsberg	NSG			
Schafstall Glockengrund	4,879	Marsberg				
Bastauwiesen	250,0090	Detmold	Minden-Lübbecke	Hille, Minden	Aktionskomitee Weißstörche im Kreis Minden-Lübbecke e. V.	NSG
Lever Teich / Lever Bruch	4,8843			Stemwede		NSG
Rauhe Horst / Schäferwiesen	61,1207			Lübbecke		NSG
Weseraue	165,9711			Petershagen		NSG
Windheim Nr. 2	0,1896			Petershagen		NSG
Senneschäferei	1,1387	Detmold	Paderborn	Hövelhof	Biologische Station Kreis Paderborn-Senne e. V.	LSG
Unteres Almetal	45,749			Büren, Paderborn, Salzkotten		LSG
Schwarzer Bach / Sellenbach	7,2956	Detmold	Lippe	Extertal	Biologische Station Lippe e. V.	NSG
Dobergmuseum Bünde	0,3321	Detmold	Herford	Bünde	Förderverein für das Dobergmuseum Geologisches Museum für OWL	

Liegenschaftsbezeichnung	Fläche (ha)	Regierungsbezirk	Kreis/kreisfreie Stadt	Gemeinde	Gebietsbetreuer	Schutzstatus
Küsterschule Kleinenberg	0,0463	Detmold	Paderborn	Lichtenau	Förderverein Heimathaus Kleinenberg e. V.	
Oberes Almetal	62,5645	Detmold	Paderborn	Büren	Gemeinschaft für Naturschutz im Bürener Land e. V.	FFH
Sauertal	119,9762			Lichtenau		NSG
Scheune	7,1667			Grundsteinheim		NSG
Barkhauser Berg	80,1569			Oerlinghausen		Kreis Lippe
Ravensberg	42,893	Oerlinghausen	NSG			
Am Passbruch	2,2992	Detmold	Höxter	Steinheim	Landschaftsstation im Kreis Höxter e. V.	NSG
Bielenberg	0,9870			Höxter		
Hausstelle	9,0929			Brakel		
Kalkmagerrasen bei Ottbergen und Bruchhausen	6,6069			Höxter		
Kalktriften Willebadessen	42,2673			Willebadessen		
Begaue Billinghausen	5,6109	Detmold	Lippe	Lemgo	NABU Lippe e. V.	NSG
Königsbach	7,5615			Blomberg		NSG
Rinnenberg	18,1377			Extertal		NSG
Siekbachtal	27,0888			Extertal		NSG
Tönsberg	45,1811			Oerlinghausen		NSG
NWZ Hermannsberg	80,6531			Detmold		Lippe
Römerlager Anreppen	9,2554	Detmold	Paderborn	Delbrück	Stadtverband für Heimatpflege und Internationale Beziehungen e. V.	NSG
Veltheim	0,8838	Detmold	Minden-Lübbecke	Porta Westfalica	Stiftung für die Natur Ravensberg	NSG
Haus Bürgel	3,5322	Düsseldorf	Mettmann	Monheim am Rhein	Biologische Station Haus Bürgel Stadt Düsseldorf · Kreis Mettmann e. V.	LSG
Klingenberger See	1,3281		Mettmann	Langenfeld (Rhld.)		NSG
Urdenbacher Kämpe	161,8543		Düsseldorf	Düsseldorf		NSG
Dingden	52,9641	Düsseldorf, Münster	Wesel, Borken	Hamminkeln, Rhede	Biologische Station im Kreis Wesel e. V.	NSG
Lippeaue Wesel	67,6201	Düsseldorf	Wesel	Hünxe		NSG
Brachter Wald*	1049,427	Düsseldorf	Viersen	Brüggen	Biologische Station Krickenbecker Seen e. V.	NSG
NWZ Brachter Wald	7,7256	Düsseldorf	Viersen	Brüggen	Landesbetrieb Wald und Holz NRW	NSG
Fleuthkuhlen	151,6501	Düsseldorf	Kleve	Geldern, Issum	NABU Kreisverband Kleve e. V.	NSG
Hetter Millinger Bruch	87,5734	Düsseldorf	Kleve	Emmerich am Rhein	NABU-Naturschutzstation Niederrhein e. V.	NSG
NNE Materborn *	101,7143	Düsseldorf	Kleve	Kleve		LSG
NNE Dornick*	18,4432	Düsseldorf	Kleve	Emmerich am Rhein, Rees	Naturschutzzentrum im Kreis Kleve e. V.	NSG
Haus Koekkoek	0,1463	Düsseldorf	Kleve	Kleve	Stiftung B.C. Koekkoek-Haus	

Liegenschaftsbezeichnung	Fläche (ha)	Regierungsbezirk	Kreis/kreisfreie Stadt	Gemeinde	Gebietsbetreuer	Schutzstatus
Niersniederung	1,2513	Düsseldorf	Viersen	Viersen, Grefrath	Stiftung Krefelder Natur- und Kulturlandschaften	LSG
Sandabgrabung Raderberg	17,0266	Düsseldorf	Viersen	Niederkrüchten		NSG
Neanderthal Museum	0,7447	Düsseldorf	Mettmann	Mettmann	Stiftung Neanderthal Museum	LSG
Heinrich-Heine-Haus	0,0421	Düsseldorf	Düsseldorf	Düsseldorf	Verein zur Förderung des Heinrich-Heine-Geburtshauses e. V.	
Astroeiler Stockert	3,3672	Köln	Euskirchen	Bad Münstereifel	Astroeiler Stockert e. V.	NSG
NNE Drover Heide*	636,8627	Köln	Düren	Kreuzau, Vettweiß	Biologische Station im Kreis Düren e. V.	NSG
Liers- und Letherter Bachtal	19,4494	Köln	Euskirchen	Bad Münstereifel	Biologische Station im Kreis Euskirchen e. V.	NSG
Nonnenbachtal und Seitentäler mit Froschberg	124,6006			Blankenheim		NSG
Ahrenbachtal und Adscheiderbachtal	10,5021	Köln	Rhein-Sieg-Kreis	Hennef	Biologische Station im Rhein-Sieg-Kreis e. V.	NSG
Ehemalige Siegschleife bei Dreisel	0,1952			Windeck		NSG
Eifel Fuß	1,9230			Meckenheim, Rheinbach		NSG
Krabachtal	1,0337			Eitorf		LSG
Rosbachtal	0,4285			Windeck		NSG
Hangquellmoor Kupferberg	2,1172	Köln	Oberbergischer Kreis	Wipperfürth	Biologische Station Oberberg e. V.	NSG
Immerkopf	63,8456			Engelskirchen, Wiehl		NSG
Eifgen Quellgebiet	22,2473	Köln	Rheinisch-Bergischer Kreis	Wermelskirchen	Biologische Station Rhein-Berg e. V.	NSG
Eifgenbachtal-Engelswiesen	3,3344			Wermelskirchen		NSG
Naafbachtal	1,8359			Overath		NSG
Wälder im Bettscheider Bachtal	37,9300			Leichlingen (Rhld.)		NSG
Feuerbachtal-Laufenbachtal	17,0594	Köln	Städtereion Aachen	Monschau	Biologische Station StädteRegion Aachen e. V.	NSG
Moorgebiete im Randbereich des hohen Venn	28,2010			Monschau, Simmerath		NSG
Perlenbach-Fuhrtsbachtal-Talsystem	73,2869			Monschau		NSG
Nachtigallental**	5,5324	Köln	Rhein-Sieg-Kreis	Königswinter	Bundesforstbetrieb Rhein-Weser	NSG
NNE Billiger Wald	81,0228		Euskirchen	Euskirchen		LSG
NNE Petersberg	90,1253		Rhein-Sieg-Kreis	Königswinter		NSG
NNE Steinheide (Liegenschaft)	78,0807		Rhein-Erft-Kreis	Kerpen		NSG
Siebengebirge	0,1092		Rhein-Sieg-Kreis	Königswinter		NSG
Kellerberg**	3,7425	Köln	Rhein-Sieg-Kreis	Königswinter	Bürgerinitiative für die Erhaltung des Naturschutzgebietes Siebengebirge e. V.	NSG

Liegenschaftsbezeichnung	Fläche (ha)	Regierungsbezirk	Kreis/kreisfreie Stadt	Gemeinde	Gebietsbetreuer	Schutzstatus
Berker Wiesen	0,8732	Köln	Euskirchen	Dahlem	Büro für Dorf- und Landschaftsökologie	NSG
Bürvenicher Berg-Tötschberg	25,7411			Mechernich		NSG
Ermberg	41,333			Dahlem		NSG
Genfbachtal-Borbachtal	11,6219			Nettersheim		NSG
Haubachtal-Dietrichseifen	45,4062			Blankenheim		NSG
Hilgersberg	8,376			Kall		NSG
Hundsrück-Gillesbachtal	10,4317			Kall		NSG
Kalkkuppen auf der Hochfläche der Sötenicher Kalkmulde nördlich Zingsheim	0,8468			Nettersheim		NSG
Kalkmagerrasenkomplex bei Weyer	15,086			Mechernich		NSG
Kalksumpf bei Ripsdorf	1,379			Blankenheim		NSG
Kalksumpf und Teich im Hähnenbachtal	0,4123			Blankenheim		NSG
Karpenfeld	3,781			Kall		NSG
Lampertstal und Alendorfer Kalktriften	9,1591			Blankenheim		NSG
Manscheider Bachtal und Paulushof	1,6103			Hellenthal		NSG
Obere Ahr mit Mühlheimer Bach, Reetzer Bach und Mühlenbachsystem	2,0718			Kall		NSG
Oberes Ahrtal bei Ahrhütte und Fuhrbachtal bei Dollendorf	68,7958			Blankenheim		NSG
Reinzelbachtal	0,426			Hellenthal		NSG
Ripsdorf-Büschelsberg	20,536			Blankenheim		NSG
Rotbachtal bei Schwerfen	29,3735			Mechernich		NSG
Schafbachtal mit seinen Seitentälern und Hohnerter Feld	5,4587			Schleiden		NSG
Schleifbachtal südwestlich Nettersheim	6,7018	Nettersheim	NSG			
Sistig-Krekeler Heide	57,1955	Kall	NSG			
Stolzenburg und Achenlochhöhle	102,0174	Kall	NSG			
Urfttal mit Nebentälern	8,0843	Dahlem	NSG			
Urfttal nördlich von Nettersheim	105,909	Nettersheim	NSG			
Wolfweid	0,7109	Dahlem	NSG			
Freyenter Wald	58,8239	Köln	Städtereion Aachen	Aachen	NABU-Naturschutzstation Aachen e. V.	NSG
Varnenum	4,1751			Aachen		LSG
Schauplatz Petersberg	0,2748	Köln	Rhein-Sieg-Kreis	Königswinter	Schloss Drachenburg gGmbH	NSG
Schloss Drachenburg	10,4283			Königswinter		NSG
Am Buschpfädchen	0,3925	Köln	Rhein-Erft-Kreis	Pulheim	Stiftung Rheinische Kulturlandschaft	
NWZ Arsbecker Bruch	50,2450	Köln	Heinsberg	Wegberg	Landesbetrieb Wald und Holz NRW	NSG
Haus Rüschaus	3,6835	Münster	Münster	Münster	Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung	LSG
Flöddert	14,8027	Münster	Steinfurt	Rheine	Biologische Station Kreis Steinfurt e. V.	

Liegenschaftsbezeichnung	Fläche (ha)	Regierungsbezirk	Kreis/ kreisfreie Stadt	Gemeinde	Gebietsbetreuer	Schutzstatus
Ammeloer Venn	13,7804	Münster	Borken	Vreden	Biologische Station Zwillbrock e. V.	NSG
Ammerter Mark	69,2560			Heek		NSG
Berkelaue	58,0323			Vreden		LSG
Crosegewicker Feld	60,29			Vreden		FFH
Ellewicker Feld	5,7616			Vreden		NSG
Ellewicker Mark	6,1281			Vreden		LSG
Haart-Venn	4,0745			Raesfeld		NSG
Lünten	14,2382			Vreden		NSG
Zwillbrocker Venn	3,6998			Vreden		NSG
Welter Bach	28,2168	Münster	Coesfeld	Dülmen	BUND Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland	NSG
Denkmalpflege-Werkhof	1,7876	Münster	Steinfurt	Steinfurt	Denkmalpflege-Werkhof e. V.	NSG
Hollicher Mühle	0,0551	Münster	Steinfurt	Steinfurt	Förderkreis Hollicher Mühle e. V.	
Clausmeyer Hof	0,3227	Münster	Steinfurt	Tecklenburg	Förderverein Clausmeyer Hof e. V.	
Knollmanns Mühle	0,2943	Münster	Steinfurt	Hörstel	Heimatverein Hörstel e. V.	
RELIGIO-Westfälisches Museum für religiöse Kultur	0,0367	Münster	Warendorf	Telgte	Museum Heimathaus Münsterland GmbH	
Billerbeck	8,8011	Münster	Coesfeld	Billerbeck	NABU Kreisverband Coesfeld e. V.	NSG
Brink	20,5751			Coesfeld		NSG
Davert	2,4293	Münster	Münster	Münster	NABU-Naturschutzstation Münsterland e. V.	NSG
Liese- und Boxelbachtal	58,6239		Warendorf	Wadersloh		NSG
Dinkelaue	33,5123	Münster	Borken	Heek, Legden	Naturfördergesellschaft für den Kreis Borken e. V.	NSG
Eversumer Heide (ehem. RAG - Flächen)	296,4689	Münster	Coesfeld, Recklinghausen	Olfen, Datteln	Naturschutzzentrum Kreis Coesfeld e. V.	NSG
Künstlerdorf Schöppingen	1,5466	Münster	Kreis Borken	Schöppingen	Stiftung Künstlerdorf Schöppingen	

Regierungsbezirk Arnsberg	1825,1715 ha
Regierungsbezirk Detmold	1105,1193 ha
Regierungsbezirk Düsseldorf	1723,0441 ha
Regierungsbezirk Köln	2014,5109 ha
Regierungsbezirk Münster	706,4175 ha
Nordrhein-Westfalen gesamt	7374,2633 ha

Darüber hinaus hat die NRW-Stiftung seit 1986 in mehr als 80 Fällen auch zweckgebundene Zuschüsse für den Erwerb von Naturschutzgrundstücken direkt an Naturschutz- und Heimatvereine oder Biologische Stationen vergeben. Mit diesen Fördergeldern konnten weitere 389 Hektar Land im Wert von 3,66 Millionen Euro für den Naturschutz gesichert werden.

Erläuterungen:

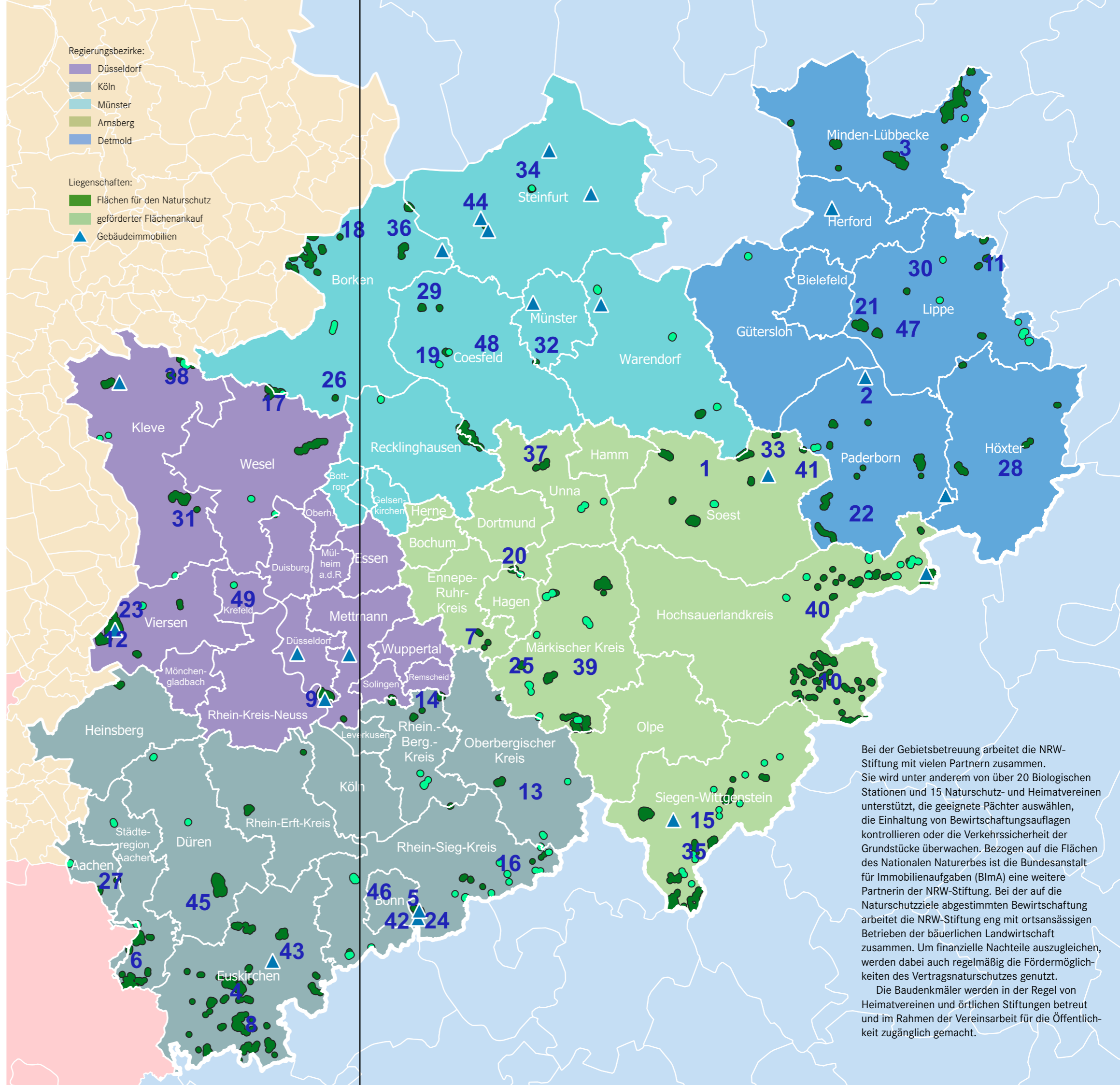
- LSG: Landschaftsschutzgebiet
- FFH: Fauna-Flora-Habitat
- NSG: Naturschutzgebiet
- NNE: Nationales Naturerbe
- NWZ: Naturwaldzelle
- e. V.: eingetragener Verein
- ha: Hektar
- * Regionalforstamt übernimmt Verkehrssicherung und fachliche Betreuung.
- ** Bundesforstbetrieb übernimmt Verkehrssicherung, Jagd und forstliche Bewirtschaftung.

BAUDENKMÄLER / GEBÄUDE DER NRW-STIFTUNG

Liegenschaft	Kreis/ kreisfreie Stadt	Anschrift	Eigentumsverhältnisse	Nutzer
Neanderthal Museum	Kreis Mettmann	Talstraße 300 40882 Mettmann	Erbbaurechtsnehmer	Stiftung Neanderthal Museum
Küsterschule Kleinenberg	Kreis Paderborn	Pöhlenstraße 14 33165 Lichtenau-Kleinenberg	Eigentum	Förderverein Heimathaus Kleinenberg e. V.
Clausmeyer Hof	Kreis Steinfurt	Niederdorfer Straße 8 49545 Tecklenburg	Eigentum	Förderverein Clausmeyer Hof e. V.
Knollmanns Mühle	Kreis Steinfurt	Uferstraße 38 48477 Hörstel	Erbbaurechtsnehmer	Heimatverein Hörstel e. V.
Fachwerkhaus Siegen Bürbach	Kreis Siegen-Wittgenstein	Obere Dorfstr. 32 57074 Siegen	Eigentum	Verein für Bürbacher Ortsgeschichte und Heimatpflege e. V.
Heidschnuckenschäferei Hövelhof	Kreis Paderborn	Sennestraße 233 33161 Hövelhof	Eigentum	Biologische Station Kreis Paderborn-Senne e. V.
Schloss Drachenburg	Rhein-Sieg-Kreis	Drachenfelsstr. 118 53639 Königswinter	Eigentum	Schloss Drachenburg gGmbH
Dobergmuseum Bünde	Kreis Herford	Fünfhäuserstr. 8-12 32257 Bünde	Erbbaurechtsnehmer	Förderverein für das Dobergmuseum Geolog. Museum Ostwestfalen-Lippe
Denkmalpflege-Werkhof	Kreis Steinfurt	Hollich 145 48565 Steinfurt	Eigentum	Trägerverein Denkmalpflege-Werkhof e. V.
Hollicher Mühle	Kreis Steinfurt	Hollich 146 48565 Steinfurt	Erbbaurechtsnehmer	Förderkreis Hollicher Mühle e. V.
Schäferkämper Wassermühle	Kreis Soest	Holzweg 4 59597 Erwitte	Eigentum	Heimatsfreunde Bad Westernkotten e. V.
RELIGIO-Westfälisches Museum für religiöse Kultur	Kreis Warendorf	Herrenstraße 1-2 48291 Telgte	Erbbaurechtsnehmer	Museum Heimathaus Münsterland GmbH
Schafstall am NSG Glockengrund	Hochsauerlandkreis	westlich von Udorf 34431 Marsberg	Eigentum	Verein für Natur- und Vogelschutz im Hochsauerlandkreis e. V.
Heinrich-Heine-Haus	Düsseldorf	Bolkerstraße 53 40213 Düsseldorf	Miteigentum	Verein zur Förderung des Heinrich-Heine-Geburtshauses e. V.
Künstlerdorf Schöppingen	Kreis Borken	Feuerstiege 6 48624 Schöppingen	Eigentum	Stiftung Künstlerdorf Schöppingen
B.C. Koekkoek-Haus	Kreis Kleve	Koekkoekplatz 1 47533 Kleve	Eigentum	Stiftung B.C. Koekkoek-Haus
Scheune bei Grundsteinheim	Kreis Paderborn	südlich von 33165 Grundsteinheim	Eigentum	GFN Gemeinschaft für Naturschutz im Bürener Land e. V.
Astroeiler Stockert	Kreis Euskirchen	Stockert 2-4 53902 Bad Münstereifel	Eigentum	Astroeiler Stockert e. V.
Haus Rüschaus	Münster	Am Rüschaus 81 48161 Münster	Eigentum	Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung
Schauplatz Petersberg	Rhein-Sieg-Kreis	Schauplatz Petersberg 53639 Königswinter	Eigentum	Schloss Drachenburg gGmbH
Hallen und Schafstall im Brachter Wald	Kreis Viersen	Sankt-Barbara-Straße 41379 Brüggen	Eigentum	Landesbetrieb Wald- u. Holz NRW Bundesforstbetrieb mit Biostation Schäferbetrieb Werner Lupp
Haus Bürgel	Kreis Mettmann	Urdenbacher Weg 40789 Monheim am Rhein	Eigentum	Kaltblut zucht Reuter Biologische Station Haus Bürgel - Stadt Düsseldorf - Kreis Mettmann e. V. Förderverein Haus Bürgel e. V.

Gebietsbetreuer im Bereich Naturschutz

- 1 Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz im Kreis Soest e. V. (ABU-Soest)
- 2 Biologische Station Paderborn e. V.
- 3 Aktionskomitee „Weißstörche im Kreis Minden-Lübbecke“ e. V.
- 4 Büro für Dorfentwicklung und Ökologie, Nettersheim
- 5 Bürgerinitiative Naturschutz Siebengebirge e. V.
- 6 Biologische Station im Kreis Aachen e. V.
- 7 Biologische Station im Ennepe-Ruhr-Kreis e. V.
- 8 Biologische Station im Kreis Euskirchen e. V.
- 9 Biologische Station Haus Bürgel Stadt Düsseldorf - Kreis Mettmann e. V.
- 10 Biologische Station im Hochsauerlandkreis e. V.
- 11 Biologische Station Lippe e. V.
- 12 Biologische Station Krickenbecker Seen e. V.
- 13 Biologische Station Oberberg e. V.
- 14 Biologische Station Rhein-Berg e. V.
- 15 Biologische Station Siegen-Wittgenstein e. V.
- 16 Biologische Station im Rhein-Sieg-Kreis e. V.
- 17 Biologische Station im Kreis Wesel e. V.
- 18 Biologische Station Zwillbrock e. V.
- 19 BUND Dülmen
- 20 BUND Kreisgruppe Hagen
- 21 Regionalforstamt Ostwestfalen-Lippe
- 22 Gemeinschaft für Naturschutz im Altkreis Büren e. V.
- 23 Regionalforstamt Niederrhein
- 24 Bundesforstbetrieb Rhein-Weser
- 25 BUND Landesverband Heesfelder Mühle e. V.
- 26 Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken
- 27 NABU Stadtverband Aachen e. V.
- 28 Landschaftsstation Höxter e. V.
- 29 NABU Kreisverband Coesfeld e. V.
- 30 NABU Kreisverband Lippe e. V.
- 31 Naturschutzzentrum Gelderland e. V. / NABU Kleve
- 32 NABU Münsterland e. V.
- 33 NABU Kreisverband Soest e. V.
- 34 Biologische Station im Kreis Steinfurt e. V.
- 35 NABU Kreisverband Siegen-Wittgenstein e. V.
- 36 Naturförderungsgesellschaft Borken
- 37 Naturförderungsgesellschaft für den Kreis Unna e. V. / Biologische Station im Kreis Unna e. V.
- 38 NABU-Naturschutzstation Niederrhein e. V.
- 39 Naturschutzzentrum Märkischer Kreis e. V.
- 40 Verein für Natur- und Vogelschutz im Hochsauerlandkreis e. V.
- 41 VerBund e. V. - Geseke
- 42 Schloss Drachenburg gGmbH
- 43 Förderverein Astropeiler
- 44 Förderkreis Hollicher Mühle e. V.
- 45 Biologische Station im Kreis Düren e. V.
- 46 Stiftung Rheinische Kulturlandschaft
- 47 Naturschutzgroßprojekt Senne und Teutoburger Wald
- 48 Naturschutzzentrum Kreis Coesfeld e. V.
- 49 Stiftung Krefelder Natur- und Kulturlandschaften



Bei der Gebietsbetreuung arbeitet die NRW-Stiftung mit vielen Partnern zusammen. Sie wird unter anderem von über 20 Biologischen Stationen und 15 Naturschutz- und Heimatvereinen unterstützt, die geeignete Pächter auswählen, die Einhaltung von Bewirtschaftungsauflagen kontrollieren oder die Verkehrssicherheit der Grundstücke überwachen. Bezogen auf die Flächen des Nationalen Naturerbes ist die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) eine weitere Partnerin der NRW-Stiftung. Bei der auf die Naturschutzziele abgestimmten Bewirtschaftung arbeitet die NRW-Stiftung eng mit ortsansässigen Betrieben der bäuerlichen Landwirtschaft zusammen. Um finanzielle Nachteile auszugleichen, werden dabei auch regelmäßig die Fördermöglichkeiten des Vertragsnaturschutzes genutzt. Die Baudenkmäler werden in der Regel von Heimatvereinen und örtlichen Stiftungen betreut und im Rahmen der Vereinsarbeit für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

FÖRDERANTRÄGE – 10 SCHRITTE ZUM ZIEL

Was fördern wir?

Wir fördern Projekte aus den Bereichen Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege – von der Sanierung denkmalgeschützter Gebäude bis hin zum Erwerb von Naturschutzflächen.

Wen fördern wir?

Gemeinnützige Initiativen, Stiftungen, Vereine und Verbände die in NRW beheimateten Projekten, die für ein breites Publikum bestimmt und öffentlich zugänglich sind.

1 Antragsportal besuchen

Besuchen Sie unsere Webseite:
www.nrw-stiftung.de/foerderantrag



2 Antragsbereich auswählen

Handelt es sich um Flächenerwerb, eine Baumaßnahme an einem Gebäude/Denkmal oder um ein anderes Projekt?

3 Förderantrag ausfüllen

Wir benötigen eine Projektbeschreibung, eine Selbstdarstellung sowie eine Kosten- und Finanzierungsplanung.

4 In Arbeit

Wir sichten den Antrag und bleiben dazu mit Ihnen im Austausch, gerne auch am Ort des Projektes.

6 Die Entscheidung

Je nach Umfang des Förderantrags gibt entweder unsere Geschäftsführung kurzfristig grünes Licht oder unsere Stiftungsgremien befassen sich damit. Der Vorstand tagt viermal im Jahr.

5 Bald ist es soweit

Geben Sie uns noch etwas Zeit, um Ihren Antrag für unsere Gremien aufzubereiten. Falls wir noch Fragen haben, melden wir uns bei Ihnen.

8 Das Geld fließt

Bewilligte Fördergelder zahlen wir schrittweise nach Projektfortschritt aus. Nicht benötigte Mittel kommen neuen Förderprojekten zugute.

9 Los geht's!

Viel Erfolg bei Ihrem Projekt! Ihren Fortschritt machen wir gemeinsam sichtbar. Dafür stimmen wir die Öffentlichkeitsarbeit rund um Ihr Projekt miteinander ab.

10 fertig!

Sie eröffnen Ihr Projekt gemeinsam mit Vertretern der NRW-Stiftung.

Fördervoraussetzungen

Antragsberechtigt sind gemeinnützige Organisationen (Eingetragene Vereine, Stiftungen, gGmbH, Verbände), deren Satzungszweck im namensgebenden Aufgabenfeld der NRW-Stiftung liegt.

Grundsätzlich gilt, dass die beantragten Maßnahmen:

- in NRW beheimatet sind bzw. stattfinden sollten
- öffentlich zugänglich bzw. für die allgemeine Öffentlichkeit bestimmt sind
- nicht oder nur beschränkt durch staatliche oder kommunale Zuwendung gefördert werden können
- mit ehrenamtlichen Engagement verbunden sind

Nicht gefördert werden:

- Kommunen/Gebietskörperschaften, Einzelpersonen, kommerzielle Einrichtungen und nicht gemeinnützige Antragsteller

- laufende Betriebskosten
- Projekte, die keinen thematischen Bezug zum Land NRW haben

Personalkosten sind unter folgenden Voraussetzungen förderfähig:

- Es handelt sich um eine projektbezogene, befristete Tätigkeit.
- Personalkosten öffentlicher Träger (z. B. Kommunen, die für einen Heimatverein Dienstleistungen übernehmen) sind ausgeschlossen.
- Unbefristet tätige, in Vollzeit beschäftigte Mitarbeiter eines Antragstellers sind von der Förderung ausgeschlossen, unterhalb der Vollzeit ist eine Förderung möglich.
- Ein Folgeprojekt mit Personalkosten desselben Antragstellers ist erst nach einer Sperrfrist von 2 Jahren möglich.



Illustrationen: SeitenPlan GmbH, Dortmund



Übergabe der Förderurkunde an die Naturgeschützstation Haus Wildenrath in Wegberg am 20. April 2023.

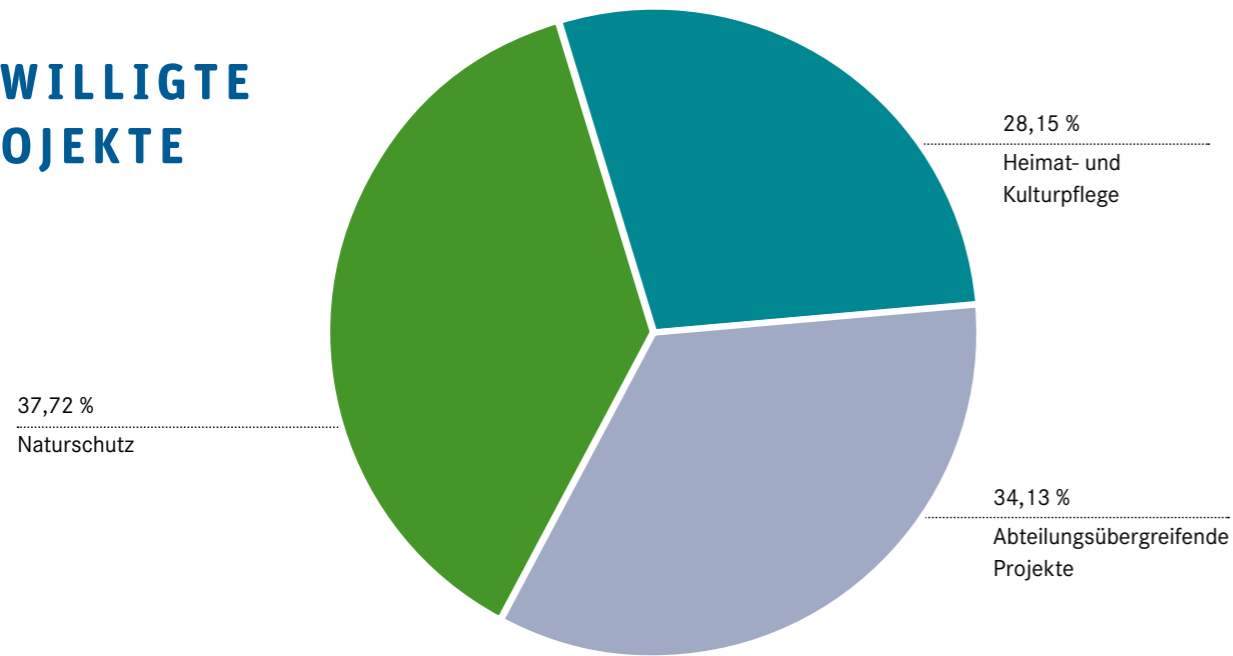
Hier geht es direkt zum Antragsportal der NRW-Stiftung:
heimatportal.nrw-stiftung.de



Naturgeschützstation Haus Wildenrath

ZAHLEN · FINANZEN

BEWILLIGTE PROJEKTE



DIFFERENZIERUNG DER IN 2023 BEWILLIGTEN PROJEKTE¹ NACH THEMEN UND ZUSCHUSS ODER INVESTITIONEN INS EIGENTUM

Thema	Zuschuss	Eigentum/Erwerb	Gesamt	%
NATURSCHUTZ				
Gebiete zum Schutz von Natur und Landschaft	83.600 €	2.552.932 €	2.636.532 €	25,76 %
Naturinformation / Naturerlebnis	1.203.500 €	0 €	1.203.500 €	11,76 %
Publikationen / Digitale Medien	20.000 €	0 €	20.000 €	0,20 %
Gesamt Naturschutz	1.307.100 €	2.552.932 €	3.860.032 €	37,72 %
HEIMAT- UND KULTURPFLEGE				
Denkmäler	1.206.600 €	0 €	1.206.600 €	11,79 %
Kulturinformation / Kulturerlebnis	1.289.100 €	0 €	1.289.100 €	12,60 %
Kulturgüterschutz	276.500 €	40.000 €	316.500 €	3,09 %
Publikationen / Digitale Medien	54.300 €	15.000 €	69.300 €	0,68 %
Gesamt Heimat- und Kulturpflege	2.826.500 €	55.000 €	2.881.500 €	28,15 %
Abteilungsübergreifende Projekte	1.223.063 €	2.270.000 €	3.493.063 €	34,13 %
Gesamt NRW-Stiftung	5.356.663 €	4.877.932 €	10.234.595 €	100,00 %

1) ohne Berücksichtigung von Bewilligungslöschungen und Drittmitteln

ANZAHL DER BEWILLIGUNGEN JE REGIERUNGSBEZIRK



DIFFERENZIERUNG DER IN 2023 BEWILLIGTEN PROJEKTE¹ NACH THEMEN UND REGIERUNGSBEZIRKEN IN NRW

Regierungsbezirk	Anzahl Projekte	Gesamtsumme	Naturschutz	Heimat- und Kulturpflege	Abteilungsübergreifende Projekte
Arnsberg	28	1.167.000 €	606.700 €	543.300 €	17.000 €
Münster	15	1.683.000 €	420.400 €	591.600 €	671.000 €
Detmold	19	1.053.163 €	795.000 €	217.600 €	40.563 €
Westfalen gesamt	62	3.903.163 €	1.822.100 €	1.352.500 €	728.563 €
Düsseldorf	26	4.265.932 €	645.932 €	925.000 €	2.695.000 €
Köln	21	2.065.500 €	1.392.000 €	604.000 €	69.500 €
Rheinland gesamt	47	6.331.432 €	2.037.932 €	1.529.000 €	2.764.500 €
Gesamt NRW	109	10.234.595 €	3.860.032 €	2.881.500 €	3.493.063 €

1) ohne Berücksichtigung von Bewilligungslöschungen und Drittmitteln

NATURSCHUTZ BEWILLIGTE PROJEKTE 2023

GEBIETE ZUM SCHUTZ VON NATUR UND LANDSCHAFT

2.552.932 € für Erwerb*
83.600 € für Zuschüsse
2.636.532 € Gesamt

Projektnr.	Projekttitle	Projektträger	Standort/Kreis	Bewilligung
2012-085	„Almetal“, Kreis Paderborn. Grunderwerb	NRW-Stiftung	Büren, Kreis Paderborn	600.000 €*
2023-OP-00340	„FFH-Gebiet Thielenbruch und Thurner Wald“, Köln: Grunderwerb	NRW-Stiftung	Köln	420.000 €*
2023-OP-00323	NSG Davert, neuer Grunderwerb	NRW-Stiftung	Senden, Kreis Coesfeld	400.000 €*
2023-OP-00315	NSG Urdenbacher Kämme, Düsseldorf: Grunderwerb	NRW-Stiftung	Düsseldorf	350.000 €*
2023-OP-00345	„NSG Olle Wiese“, Erwitte: Grunderwerb	NRW-Stiftung	Erwitte, Kreis Soest	310.000 €*
2023-OP-00316	NSG Altgrabung Klingenberg, Langenfeld: Grunderwerb	NRW-Stiftung	Langenfeld, Kreis Mettmann	170.000 €*
2023-OP-00344	„Kükenbrucher Heide“, Extertal: Grunderwerb	NRW-Stiftung	Extertal, Kreis Lippe	150.000 €*
2023-OP-00330	FFH-Gebiet Rübgarten, Burbach: Grunderwerb	NRW-Stiftung	Burbach, Kreis Siegen-Wittgenstein	100.000 €*
2023-OP-00321	„Windheim No2 Erweiterung 2“, Petershagen: Grunderwerb	NRW-Stiftung	Petershagen, Kreis Minden-Lübbecke	26.000 €*
2023-OP-00320	„NSG Rüggen“, Dreislar: Grunderwerb	NRW-Stiftung	Medebach, Hochsauerlandkreis	15.000 €*
2013-100	NSG Lippeaue zwischen Damm und Bricht: Grunderwerb	NRW-Stiftung	Scherbeck, Kreis Wesel	11.932 €*
2022-FP-06168	„NSG Lippeaue“, Lippetal: Maßnahmen zur Verbesserung des Wasserhaushaltes im Winkel	Stiftung Natur im Kreis Soest	Welter, Kreis Soest	46.000 €
2023-FP-06240	Artenschutz am Gewässer „Hase verbindet“, Lotte und Westerkappel	Verein zur Revitalisierung der Haseauen e. V. Haseauenverein	Westerkappeln, Kreis Steinfurt	19.600 €
2023-FP-06271	„Möhlenhött“, Kempen: Grunderwerb	Stiftung Krefelder Natur- und Kulturlandschaften	Kempen, Kreis Viersen	18.000 €

NATURINFORMATION UND NATURERLEBNIS

1.203.500 € für Zuschüsse

Projektnr.	Projekttitle	Projektträger	Standort/Kreis	Bewilligung
2023-OP-00327	Wildbiennesthilfen der NRW-Stiftung: Herstellung und Verteilung	NRW-Stiftung	Düsseldorf	30.000 €
2023-FP-06321	„Portale Wahner Heide“: Neukonzeption der Ausstellung	FORUM Wahner Heide / Königsforst e. V.	Rösrath u. Bergisch Gladbach, Rheinisch Bergischer Kreis / Troisdorf, Rhein-Sieg Kreis / Köln	300.000 €
2019-136	Schutz der Ameisenbläuling-Kernvorkommen in NRW: Artenschutzprogramm	Biologische Station im Rhein- Sieg-Kreis e. V.	Eitorf, Rhein-Sieg Kreis	280.000 €
2022-FP-06180	„Ökologische Rettung kleiner Stillgewässer“, NRW: Modellprojekt	Wasserlauf-Stiftung für Gewässerschutz & Wanderfische NRW	Siegburg, Rhein-Sieg Kreis	233.000 €
2017-051	„Naturschutzstation Haus Wildenrath“, Wegberg: Instandsetzung und Ausstattung	Naturschutzstation Haus Wildenrath e. V.	Wegberg, Kreis Heinsberg	100.000 €
2019-001	„Wildnis für Kinder“, NRW: Entwicklung von Naturerfahrungsräumen	Biologische Station Östliches Ruhrgebiet	Herne	62.000 €



Werner Stapelfeldt

Im Dhünn- und Eifgenbachtal im Rheinisch-Bergischen Kreis konnte 2023 der Flächenerwerb fortgesetzt werden. Die Flusssysteme von Dhünn und Eifgenbach zeichnen sich durch ausgeprägt naturnahe Strukturen eines vielgliedrigen Mittelgebirgs-Bachtalsystems und der begleitenden Waldbestände aus.

Projektnr.	Projekttitle	Projektträger	Standort/Kreis	Bewilligung
2023-FP-06211	„Landeszentrum Waldjugend NRW“, Viersen: Innenausbau	Förderverein der Deutschen Waldjugend NRW e. V.	Viersen, Kreis Viersen	51.000 €
2023-FP-06304	„Generationenwald Venusberg“, Bonn: Ökologische Aufwertung und Bereitstellung als Lernort zur Biodiversitätswirkung	Stiftung Rheinische Kulturlandschaft	Bonn	30.000 €
2023-FP-06330	Naturerlebnisregion NeuWilBur, Kreuztal-Ferndorf: Modellprojekt zur Vernetzung von Umwelt- und Naturbildungsangeboten	Biologische Station Siegen- Wittgenstein e. V.	Kreuztal, Kreis Siegen-Wittgenstein	29.000 €
2022-FP-06170	„Unser Wald. Eine Wirtschafts- und Kulturgeschichte“, Arnsberg: Medienstationen für die Sonderausstellung	Förderverein Sauerland- Museum e. V.	Arnsberg, Hochsauerlandkreis	20.000 €
2021-FP-05991	„Herrenhaus in Stift Quernheim“, Kirchlengern: Sanierung und technische Ertüchtigung	Biologische Station Ravensberg im Kreis Herford e. V.	Kirchlengern, Kreis Herford	19.000 €
2023-FP-06269	„Schwelmer Tunnel“, Schwelm: Informationsangebot Fenster in die Erdgeschichte	Arbeitskreis Kluterthöhle e. V.	Schwelm, Ennepe-Ruhr-Kreis	15.000 €
2023-FP-06301	„KITA Plenty 4 Pänz“, Düsseldorf: Naturnahe Gestaltung des Außengeländes	Plenty4Pänz e. V.	Düsseldorf	10.000 €
2022-FP-06153	„Quäker Nachbarschaftsheim“, Köln: Gestaltung eines naturnahen Außengeländes	Quäker Nachbarschaftsheim e. V.	Köln	9.000 €
2023-FP-06272	„Waldinformationszentrum Forsthaus Hohenroth“, Netphen: Internetzugang, Außendarstellung und Barrierefreiheit	Waldland Hohenroth	Netphen, Kreis Siegen-Wittgenstein	8.000 €
2023-FP-06187	18. Tagung „Flora und Fauna im Ruhrgebiet“: Durchführungskosten	Biologische Station Westliches Ruhrgebiet e. V.	Essen	5.000 €
2023-FP-06233	5. Tag der Biologischen Vielfalt, Siegen-Wittgenstein	NABU Siegen-Wittgenstein	Kreuztal, Kreis Siegen-Wittgenstein	1.700 €
2023-FP-06212	„Heimatverein Wulfen“, Dorsten: Bau von Nistkästen	Heimatverein Wulfen e. V.	Dorsten, Kreis Recklinghausen	800 €

PUBLIKATIONEN · DIGITALE MEDIEN

20.000 € für Zuschüsse

Projektnr.	Projekttitle	Projektträger	Standort/Kreis	Bewilligung
2023-FP-06193	„Biologische Station im Kreis Euskirchen“, Nettersheim: Produktion eines Stationsfilms	Biologische Station im Kreis Euskirchen e. V.	Nettersheim, Kreis Euskirchen	20.000 €

HEIMAT- UND KULTURPFLEGE BEWILLIGTE PROJEKTE 2023

DENKMÄLER

1.206.600 € für Zuschüsse

Projektnr.	Projekttitle	Projektträger	Standort/Kreis	Bewilligung
2022-FP-06171	Landesburg Nienborg, Heek: Sicherung und Erlebarmachung der archäologischen Befunde des Burgturms und der Burgmauer im „Neuen Torhaus“	Trägerverein Landesburg Nienborg e. V.	Heek, Kreis Borken	300.000 €
2023-FP-06253	Kulturgut Samson: Pflasterung des Innenhofes	Förderverein Kulturgut Samson e. V.	Ahlen, Kreis Warendorf	150.000 €
2023-FP-06200	Sachsenturm Köln: Errichtung eines Entlastungsbaus	Gemeinnütziger Bauverein Sachsenturm e. V.	Köln	120.000 €
2022-FP-06146	Haus Assen, Lippetal: Sanierung des Schieferdaches des Torhauses und Herrichtung von Räumen als Vereinsitz	Förderverein zur Erhaltung von Haus Assen e. V.	Lippetal, Kreis Soest	120.000 €
2023-FP-06286	TalTonTheater Wuppertal: Ausstattung und Einrichtung	Unterstützer und Freunde des TalTonTheaters e. V.	Wuppertal	90.000 €
2023-FP-06219	Sanierung des Daches über dem Ostflügel (Dach C) des unter Denkmalschutz stehenden Nikolausklosters in Jüchen	Förderverein Nikolauskloster e. V.	Jüchen, Rhein-Kreis Neuss	75.000 €
2019-048	Haus Harkorten, Hagen: Erwerb und Restaurierung	Verein zur Förderung des Erhalts und der Entwicklung von Haus Harkorten e. V.	Hagen	60.000 €
2023-FP-06207	„Schleiper Hammer“, Kierspe: Dachsanierung	Heimatverein Kierspe e. V.	Kierspe, Märkischer Kreis	52.000 €
2023-FP-06248	Museum Wäschefabrik Winkel, Bielefeld: Erneuerung der Brandmeldeanlage	Förderverein Projekt Wäschefabrik e. V.	Bielefeld	50.000 €
2021-FP-05904	„KulturScheune 1a“, Bad Wünnenberg-Fürstenberg: Ausbau zur kulturellen Begegnungs- und Veranstaltungsstätte (energetische Ertüchtigung)“	Sintfeld Stiftung e. V.	Bad Wünnenberg, Kreis Paderborn	50.000 €
2023-FP-06220	Lohmühle Baerl, Duisburg: Instandsetzungsmaßnahmen	Mühlenverein Lohmühle e. V.	Duisburg	45.000 €
2023-FP-06324	„LutherLAB in der Lutherkirche“, Bochum: Maßnahmen zur Verkehrssicherheit	LutherLAB e. V.	Bochum	20.000 €
2023-FP-06236	Zeche Sophia Jacoba, Hückelhoven: Ausstattung der Schachthalle mit einer Beschattungsanlage	Förderverein Schacht 3 e. V. Besucherbergwerk „Sophia Jacoba“	Hückelhoven, Kreis Heinsberg	20.000 €
2023-FP-06218	Mühlenturm Alt-Marl: Sanierung	Heimatverein Marl e. V.	Marl, Kreis Recklinghausen	20.000 €
2022-FP-06103	Obere Mühle, Meckenheim: Brandschutz- und Verkehrssicherungsmaßnahmen	Förderverein PRO Obere Mühle Meckenheim e. V.	Meckenheim, Rhein-Sieg Kreis	20.000 €
2023-FP-06287	St. Anna-Kapelle: Restaurierung der denkmalgeschützten Toranlage	Verein zur Erhaltung und Nutzung der St.-Anna- Kapelle in Rheinberg e. V.	Rheinberg, Kreis Wesel	10.000 €
2023-FP-06342	Heimathaus Alte Kapelle, Siegen: Reparatur der Dachrinne	Heimatverein Buchen-Sohlbach e. V.	Siegen, Kreis Siegen-Wittgenstein	3.000 €
2023-FP-06215	Heimathaus Einen-Müssingen, Warendorf: Anstrich der Windfedern	Heimatverein Einen-Müssingen e. V.	Warendorf, Kreis Warendorf	1.600 €



Im Schloss Drachenburg, dem größten Haus der NRW-Stiftung, informiert seit Herbst 2023 eine neue Ausstellung über die Geschichte des Gebäudes.

KULTURINFORMATION · KULTURERLEBNIS

1.289.100 € für Zuschüsse

Projektnr.	Projekttitle	Projektträger	Standort/Kreis	Bewilligung
2023-FP-06242	Denkmalpfad Kokerei Zollverein, Essen: Endausbau	Gesellschaft der Freunde und Förderer der Stiftung Zollverein e. V.	Essen	284.000 €
2023-FP-06281	Deutsches Klingensmuseum Solingen: Neue Dauerausstellung „Me fecit“	Freunde des Deutschen Klingensmuseums e. V.	Solingen	240.000 €
2023-FP-06308	Aktives Museum Südwestfalen, Siegen: Einrichtung der neuen Dauerausstellung „Wo stehe ich?“	Aktives Museum Südwestfalen	Siegen, Kreis Siegen-Wittgenstein	105.000 €
2023-FP-06260	Freilichtbühne Alfter: Bau eines Bühnengebäudes	Freilichtbühne Alfter e. V.	Alfter, Rhein-Sieg-Kreis	100.000 €
2018-113	Engelmuseum, Engelskirchen: Ausbau	Engelverein e. V. Engelskirchen	Engelskirchen, Oberbergischer Kreis	68.000 €
2023-FP-06227	Römergrab Weiden, Köln: Nutzungsbedingte Einrichtung des Schulungsgebäudes	Förderverein Römergrab Weiden e. V.	Köln	60.000 €
2023-FP-06191	X-perimente-Mobil für Kids, Remscheid: Durchführung eines Angebots des Deutschen Röntgenmuseums für Grundschulen in ganz NRW	Gesellschaft der Freunde und Förderer des Deutschen Röntgenmuseums e. V.	Remscheid	50.000 €
2023-FP-06310	„Geo-Museum Zurholt“, Altenberge: Informationstafeln und Ausstattung	Geo-Museum Zurholt Altenberge e. V.	Altenberge, Kreis Steinfurt	40.000 €
2023-FP-06235	„Stift Asbeck“, Legden: Anschaffung einer VR-Station und Erweiterung der digitalen Vermittlungsangebote	Heimatverein Asbeck e. V.	Legden, Kreis Borken	40.000 €
2023-FP-06223	„St. Agatha-Kapelle“ Holtum, Werl: Einbau und Digitalisierung einer Orgel zur Erweiterung des Klang- und Raumerlebnisses	St. Josefsverein Holtum e. V.	Werl, Kreis Soest	40.000 €
2023-FP-06251	„Jüdisches Leben in Bochum“, Bochum: Einrichtung eines Stelenwegs und begleitende Publikation	Evangelische Stadtakademie Bochum e. V.	Bochum	35.000 €
2022-FP-06172	Saline Gottesgabe, Rheine: Errichtung einer Medienstation im historischen Denkmal Salzsiedehaus	Verein zur Förderung der Saline Gottesgabe e. V.	Rheine, Kreis Steinfurt	30.000 €
2022-FP-06108	„Archäologisches Freilichtmuseum“, Oerlinghausen: Rekonstruktion eines germanischen Langhauses	Archäologisches Freilichtmuseum Oerlinghausen e. V.	Oerlinghausen, Kreis Lippe	30.000 €

Projektnr.	Projekttitle	Projekträger	Standort/Kreis	Bewilligung
2022-FP-06167	Theater im Ballsaal, Bonn: Ausstattung mit Beleuchtung und Bestuhlung	Theater im Ballsaal / Trägerverein Ballsaal e.V.	Bonn	27.000 €
2023-FP-06229	Das Jahrtausend der Mönche – Von der Gründung Corveys bis zum Goldenen Zeitalter	Förderverein Karolingisches Westwerk Corvey e.V.	Höxter, Kreis Höxter	20.000 €
2022-FP-06057	Besucherbergwerk Reinhold Forster Erbstolln, Siegen: Errichtung eines Grubenhauses	Gewerkschaft Eisenzecher Zug gUG(h)	Siegen, Kreis Siegen-Wittgenstein	20.000 €
2021-FP-05969	„Literaturhaus“ in der Barockfabrik, Aachen: Nutzungsspezifischer Umbau und Einrichtung	Literaturbüro in der Euregio Maas-Rhein e.V.	Aachen	20.000 €
2023-FP-06241	Heimathafen Nordstadt, Dortmund: Ausstattung und Einrichtung einer kulturellen Begegnungs- und Veranstaltungsstätte	Stiftung Soziale Stadt	Dortmund	18.500 €
2023-FP-06315	Burgmuseum Horn-Bad Meinberg: Optimierung der Ausstellungseinheit „Wasser und Brunnenfunde“ im Raum zur Burggeschichte/Roten Saal	Heimatverein Horn e.V. Burgmuseum Horn	Horn-Bad Meinberg, Kreis Lippe	15.000 €
2023-FP-06323	Dorfzimmer Büderich, Werl: Bauliche Herrichtung	Schützenbruderschaft St. Kunibert Werl-Büderich e.V. von 1654	Werl, Kreis Soest	14.000 €
2023-FP-06206	MuMa-Forum Bielefeld: „Verschollen – die verlorenen Filme von Friedrich Wilhelm Murnau“	Stiftung Tri-Ergon Filmwerk	Bielefeld	12.600 €
2023-FP-06221	„Geschichtsbuch über die Fischereibruderschaft zu Bergheim an der Sieg“: Erweiterte und überarbeitete Neuauflage	Förderverein Fischereimuseum	Troisdorf, Rhein-Sieg-Kreis	8.000 €
2023-FP-06280	Heimathaus Verl: Ausstellung „Ernst Maria Meurin – Ein Original für Verl“	Heimatverein Verl	Verl, Kreis Gütersloh	3.500 €
2023-FP-06299	„Stahl-Zeit-Reisen im Ruhrgebiet und in Südwestfalen“: Herstellung einer Publikation	WasserEisenLand e.V.	Altena, Märkischer Kreis	3.000 €
2023-FP-06232	„Evangelischer Friedhof“, Warstein: Infotafeln und Publikation zur Wirtschafts- und Kirchengeschichte Warsteins	Heimatverein Suttrop	Warstein, Kreis Soest	3.000 €
2022-FP-06216	„Kulturweg Eisen“, Bad Berleburg: Ersatz einer beschädigten Infotafel	Wittgensteiner Heimatverein e.V.	Bad Berleburg, Kreis Siegen-Wittgenstein	2.500 €

KULTURGÜTERSCHUTZ

40.000 € für Erwerb*
276.500 € für Zuschüsse
316.500 € Gesamt

Projektnr.	Projekttitle	Projekträger	Standort/Kreis	Bewilligung
2023-OP-00342	Erwerb aus der Sammlung Underberg für B.C. Koekoek Haus	NRW-Stiftung		40.000 €*
2023-FP-06209	Universitäts- und Stadtbibliothek Köln: Restaurierung der historischen Stadt- und Wallrafbibliothek	Universität zu Köln Universitäts- und Stadtbibliothek Köln	Köln	150.000 €
2023-FP-06217	Kaiser-Wilhelm-Museum, Krefeld: Restaurierung der Teschemacher-Orgel	Kunstmuseen Krefeld	Krefeld	35.000 €
2023-FP-06318	Roland Günter – Bestandsaufnahme der Bibliothek und Sammlung im „Blauen Haus“ in Oberhausen-Eisenheim	Baukunstarchiv NRW gGmbH	Oberhausen	30.000 €
2020-FP-03536	„Gruben- & Feldbahnmuseum Zeche Theresia“, Witten: Schwellenerneuerung der Vorführstrecke	Arbeitsgemeinschaft Muttenthalbahn e.V.	Witten, Ennepe-Ruhr-Kreis	25.000 €
2023-FP-06186	Medienarchiv Bielefeld: Ausstattung	Medienarchiv Bielefeld Frank Becker-Stiftung	Bielefeld	20.000 €
2023-FP-06312	„Museum Koekoek-Haus“, Kleve: Erwerb der Gemälde „Große Waldlandschaft (1839)“ und „Waldlandschaft (1834)“	Freundeskreis Museum Kurhaus und Koekoek-Haus Kleve e.V.	Kleve, Kreis Kleve	10.000 €
2023-FP-06188	Schützenverein Elben, Wenden: Restaurierung der historischen Vereinsfahne	St Helena Schützenverein Elben e.V.	Wenden, Kreis Olpe	5.000 €
2023-FP-06291	„Historische Vereinsfahne des Stewweder Schützenvereins Westrup 1907“, Stewwede: Restaurierung	Stewweder Schützenverein Westrup 1907 e.V.	Stewwede, Kreis Minden-Lübbecke	1.500 €



„Das Unsichtbare sichtbar machen“ ist das Motto des X-perimente-Mobils des Röntgenmuseums Remscheid. Ins Rollen gebracht wird das X-perimente-Mobil auch durch eine Förderung der NRW-Stiftung. Mehr dazu in der Podcastfolge Nr. 21 – einfach den QR-Code scannen!



PUBLIKATIONEN · DIGITALE MEDIEN

15.000 € für Erwerb*
54.300 € für Zuschüsse
69.300 € Gesamt

Projektnr.	Projekttitle	Projekträger	Standort/Kreis	Bewilligung
2023-OP-00334	„Die Wiederersterhung von Notre-Dame“: Druck einer Publikation zur geleisteten Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen	NRW-Stiftung	Düsseldorf	15.000 €*
2023-FP-06288	HochSauerlandWelle, Brilon: Produktion einer Plattdeutschen Podcastreihe „Plattmaakers in NRW“	HochSauerlandWelle e.V.	Brilon, Hochsauerlandkreis	17.300 €
2023-FP-06254	Rheinische Kunststätten 2023, Köln: Publikation	Rheinischer Verein für Denkmalpflege	Köln	10.000 €
2023-FP-06228	Westfälische Kunststätten, Münster: Publikation	Westfälischer Heimatbund e.V.	Münster	10.000 €
2022-FP-06185	Lippische Kulturlandschaften 2023, Detmold: Publikation	Lippischer Heimatbund e.V.	Detmold, Kreis Lippe	10.000 €
2023-FP-06297	„Der Lippische Landbaumeister Ferdinand Brune“, Detmold: Publikation	Lippischer Heimatbund e.V.	Detmold, Kreis Lippe	5.000 €
2023-FP-06255	„100 Jahre Inflation in Mönchengladbach und Rheydt“: Druck einer Publikation	Verein für die Förderung von Kunst + Kultur MG e.V.	Mönchengladbach	1.000 €
2023-FP-06238	Bildband zur Jahrhundertflut in Stolberg: Publikation	Stolberger Heimat- und Geschichtsverein e.V.	Stolberg, Städteregion Aachen	1.000 €

ABTEILUNGSÜBERGREIFENDE PROJEKTE 2023

2.270.000 € für Erwerb*
1.223.063 € für Zuschüsse
3.493.063 € Gesamt

Projektnr.	Projekttitel	Projektträger	Standort/Kreis	Bewilligung
2023-OP-00333	Umbau Haus Bürgel ab 2023	NRW-Stiftung	Monheim am Rhein, Kreis Mettmann	2.270.000 €*
2022-OP-00309	Künstlerdorf Schöppingen: Bauliche Sanierung und energetische Ertüchtigung	NRW-Stiftung	Schöppingen, Kreis Borken	500.000 €
2023-OP-00338	2024 Heimat-Touren NRW	NRW-Stiftung	Düsseldorf	300.000 €
2023-OP-00348	Denkmalpflege Werkhof, Steinfurt: Errichtung einer Photovoltaikanlage	NRW-Stiftung	Steinfurt, Kreis Steinfurt	81.000 €
2023-OP-00322	Schloss Drachenburg, Königswinter: Neuanfertigung der Glasmalereifenster im Speisezimmer	NRW-Stiftung	Königswinter, Rhein-Sieg-Kreis	69.500 €
2023-OP-00331	Clausmeyer Hof; Tecklenburg: Umsetzung von Brandschutzmaßnahmen	NRW-Stiftung	Tecklenburg, Kreis Steinfurt	70.000 €
2023-OP-00337	NRW-Radtour 2024	NRW-Stiftung	Düsseldorf	60.000 €
2023-OP-00332	Foto-Wettbewerbe für Jahreskalender 2025, 2026, 2027	NRW-Stiftung	Düsseldorf	45.000 €
2023-OP-00329	Denkmalpflege Werkhof Verlängerung Schleppdach	NRW-Stiftung	Steinfurt, Kreis Steinfurt	20.000 €
2023-OP-00335	Engagementpreis NRW 2024	NRW-Stiftung	Düsseldorf	20.000 €
2023-OP-00339	Restaurierung Schäferkämper Wassermühle	NRW-Stiftung	Erwitte, Kreis Soest	17.000 €
2023-OP-00351	Heuraufen und Lammboxen Senneschäferei	NRW-Stiftung	Hövelhof, Kreis Paderborn	14.400 €
2019-050	Windheim No2 /Westfälisches Storchenmuseum, Petershagen: Aufbau und Sanierung eines Backhauses	Denk-mal! Windheim No 2 Interessengemeinschaft für Bauwerkerhalt Umwelt und Kultpflege e. V.	Minden, Kreis Minden-Lübbecke	13.000 €
2023-OP-00325	Denkmalpflege Werkhof Steinfurt: Umbau barrierefreie Toilettenanlage	NRW-Stiftung	Steinfurt, Kreis Steinfurt	8.163 €
2023-FP-06226	Nieheimer Flechthecken, Nieheim: Teilnahme an der Landesgartenschau Höxter	Heimatverein Nieheim e. V.	Nieheim, Kreis Höxter	5.000 €

STANDORTE DER IM JAHR 2023 BEWILLIGTEN PROJEKTE



FINANZBERICHT DER NRW-STIFTUNG

Die Satzung der NRW-Stiftung verpflichtet den Vorstand, nach Ablauf des Geschäftsjahres (Kalenderjahr) einen Jahresabschluss aufzustellen. Der Jahresabschluss ist durch einen öffentlich bestellten Wirtschaftsprüfer beziehungsweise eine anerkannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu prüfen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2023 wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Grant Thornton AG in Düsseldorf vorgenommen. **Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.** Die Tabellen enthalten Rundungsdifferenzen.

GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG 2023

A) VERMÖGENSVERWALTUNG

1. Erträge

Die Erträge aus der **Vermögensverwaltung** des Jahres 2023 betragen 815,46 T€ (Vorjahr 165,91 T€) und ergeben sich im Wesentlichen aus Zinserträgen der Wertpapiere.

2. Aufwendungen

Wertpapierberichtigungen, Verluste aus Wertpapierverkäufen, Vermögensverwaltungskosten und Kontoführungskosten betragen insg. 463,68 T€ (Vorjahr 730,86 T€).

B) STIFTUNGSZWECK

3. Zuwendungen

Die **Konzessionseinnahmen** in Höhe von 12.235,6 T€ (Vorjahr 11.735,6 T€) setzen sich aus dem vom Land Nordrhein-Westfalen zugewiesenen Anteil aus dem Lotteriepools in Höhe von 8.485,6 T€ (Vorjahr 8.910,2 T€) und einer weiteren Zuwendung aus dem Landeshaushalt in Höhe von 3.750 T€ (Vorjahr 2825,4 T€) zusammen.

Die **Zuwendungen des Fördervereins** an die NRW-Stiftung betragen 700 T€ (Vorjahr 650 T€).

Spenden Dritter belaufen sich auf 10,05 T€ (Vorjahr 250 €). Es handelt sich im wesentlichen um eine zweckgebundene Spende für Schloss Drachenburg in Höhe von 10 T€.

Die **Zuwendungen aus Vermächtnissen/Erbschaften/Geldauflagen** belaufen sich auf 1,26 T€ (Vorjahr 54,13 T€). Es handelt sich hauptsächlich um Einnahmen aus Geldauflagen.

Die **Drittmittel** belaufen sich auf 193,46 T€ (Vorjahr - 42,47 T€). Im Wesentlichen handelt es sich um die Zahlung einer Förderung des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung für das „Entdeckerbuch Niedergermanischer Limes“ in Höhe von 174 T€.

Bei den **Rückzahlungsansprüchen aus Projekten** in Höhe von 25 T€ (Vorjahr 182,73 €) handelt es sich um eine Rückzahlung eines Projektpartners.

4. Liegenschaftsverwaltung

Die **Erträge aus der Flächen- und Gebäudeverwaltung** bei der Liegenschaftsverwaltung in Höhe von 325,82 T€ (Vorjahr 542,4 T€) betrafen u.a. verschiedene Arten von Pachten, Mieten, Erlöse aus Holzverkäufen, der Vermarktung von Wildbret und dem Verkauf von Ökopunkten. Die Schwankungen im Einnahmehereich resultieren überwiegend aus Erlösen aus Ökopunktverkäufen und des Holzverkaufs, der Holzeinschlag dient dabei zuvorderst der Erstpflege und Entwicklung (Optimierung) von Naturschutzgrundstücken der NRW-Stiftung.

5. Erträge aus Treuhandvermögen

Die Erträge aus der Vermögensanlage des Stiftungskapitals der Reimann-Stiftung betragen 520 € (Vorjahr 445 €).

6. Projektarbeit

Die Verpflichtungen (Bewilligungen) aus **Bewilligungen für Förderprojekte** gegenüber Projektträgern beliefen sich auf 3.769 T€ (Vorjahr 4.556,48 T€).

Die **Aufwendungen für Operative Projekte** betragen 1,193,62 T€ (Vorjahr 1.096,12 T€). Hier sind die Auszahlungen für Eigenprojekte (Operative Projekte), die nicht im Anlagevermögen in der Bilanz aktiviert worden sind, abgebildet.

Die **Aufwendungen für die Öffentlichkeitsarbeit** in Höhe von 482,47 T€ (Vorjahr 463,69 T€) betrafen im Wesentlichen die beiden Ausgaben des Stiftungsmagazins (incl. Versandkosten), die vielfältigen Präsentationen, den Podcast, sowie den Internetauftritt und die Aktivitäten der NRW-Stiftung in den sozialen Netzwerken.

Für **Netzwerkarbeit** wurden 29,23 T€ (Vorjahr 79,13 T€) aufgewandt. Die Aufwendungen ergaben sich aus verschiedenen Veranstaltungen, wie bspw. dem Sommerfest in Berlin, dem Parlamentarischen Abend und dem „Tag der Demokratie“.

Im Bereich **Fundraising** wurden 3,69 T€ (Vorjahr 2,15 T€) für die Akquise von weiteren Mitteln aufgewandt.

Für die **allgemeine Arbeit des Fördervereins** ergaben sich 2023 Kosten in Höhe von 77,82 T€ (Vorjahr 79,82 T€). Die Mittel wurden im Wesentlichen für die Mitgliederwerbung und -betreuung aufgewandt.

Für die **Liegenschaftsverwaltung** fielen im Berichtsjahr Kosten in Höhe von 406,38 T€ an (Vorjahr 454,9 T€). Davon 276 T€ (Vorjahr 319 T€) für die Flächenverwaltung und 130 T€ (Vorjahr 136 T€) für die Gebäudeverwaltung. Verkehrssicherung, Landschaftspflege und Aufwandsentschädigung für die Flächenbetreuer ergaben im Wesentlichen die Aufwendungen für die Flächenverwaltung.

Abschreibungen auf die Gebäude und Betriebs- und Geschäftsausstattung des Stiftungszwecks finden nach nochmaliger Überprüfung der bisherigen handelsrechtlichen Vorgehensweise nur noch unmittelbar in der Bilanz durch Verringerung des Anlagevermögens (Aktiv) und der Verringerung des Satzungskapitals (Passiv) statt und werden in der GuV nicht mehr abgebildet. Im Vorjahr wurden an diese Stelle 280,02 T€ angegeben.

7. Projektübergreifende Aufwendungen

Zur Durchführung der satzungsgemäßen Aufgaben sind verursachungsgemäß **Personalkosten** in Höhe von 1.280,85 T€ (Vorjahr 1.206,66 T€) den Projektkosten zugeordnet.

Für **Rechtsberatung** im Rahmen der Projektarbeit wurden 49,36 T€ aufgewandt (Vorjahr 27,74 T€).

Die **Planungskosten** beliefen sich auf insgesamt 30,84 T€ (Vorjahr 20,67 T€). Es handelt sich hier um Kosten für die Vorbereitung von Großprojekten.

C) STIFTUNGSBETRIEB

8. Erträge aus dem Stiftungsbetrieb

Erhaltene **Erstattungen** beliefen sich im Berichtsjahr auf 83,76 T€ (Vorjahr 115,12 T€). Es handelt sich im Wesentlichen um die Beteiligung der Kunststiftung NRW an den Betriebskosten für das „Haus der Stiftungen in NRW“ (anteilig zu 30%) und den Personalkosten.

Weitere **vermischte Einnahmen** betragen 183 € (Vorjahr 789 €). Der Anteil der NRW-Stiftung an den Verkaufserlösen des Shops im „Schauplatz Petersberg“ wird hier aufgeführt.

9. Aufwendungen für den Stiftungsbetrieb

Die **Personalkosten** betragen 856,5 T€ (Vorjahr 811,68 T€). Wie im Vorjahr hat die NRW-Stiftung die Bezüge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verursachungsgemäß auf den Stiftungszweck und Stiftungsbetrieb aufgeteilt. Die Gesamtpersonalkosten betragen im Berichtsjahr 2.137 T€ (Vorjahr 2.018 T€).

Die sachbezogenen **Verwaltungsausgaben** betragen 303,41 T€ (Vorjahr 306,18 T€).

Die Aufwendungen für das **Haus der Stiftungen** betragen 159,42 T€ (Vorjahr 152,9 T€). Seit 1991 befinden sich die Geschäftsräume der NRW-Stiftung im „Haus der Stiftungen in NRW“ in Düsseldorf. Die Räumlichkeiten gehören dem Land NRW und werden mietfrei überlassen. Die Betriebskosten werden von der NRW-Stiftung zu 70% und von der ebenfalls im Haus untergebrachten Kunststiftung NRW zu 30% getragen.

Für **Instandhaltungsmaßnahmen** am Haus der Stiftungen wurde im Berichtsjahr keine Mittel aufgewandt (Vorjahr 17,77 T€).

Für die **Organe der Stiftung** wurden im Jahr 2023 insgesamt 37,47 T€ verausgabt (Vorjahr 30,76 T€). Unter diesem Posten werden Ausgaben anlässlich der Sitzungen des Stiftungsrates (eine Sitzung) und des Stiftungsvorstandes (vier Sitzungen) einschließlich Repräsentationskosten ausgewiesen. Die ebenfalls darin enthaltenen Reisekostenvergütungen wurden für die Mitglieder des Stiftungsrates und Stiftungsvorstands in Anlehnung an die lohnsteuerrechtlichen Regelungen abgerechnet. Aufwandsentschädigungen für beide Gremien wurden auch im Berichtsjahr nicht gezahlt.

Bei den **Abschreibungen** in Höhe von 28,04 T€ (Vorjahr 98,4 T€) handelt es sich um Abschreibungen auf die Stiftungssoftware, Hardware und außerdem um Abschreibungen auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

RÜCKLAGEN

Zuführung Rücklagen

Die **Zuführungen zur Projektrücklage** nach §62 Abs. 1 Nr. 1 AO beläuft sich auf insgesamt 6.228,6 T€ (Vorjahr 3.043,47 T€). Hier werden die Bewilligungen des Berichtsjahrs der Operativen Projekte als Aufwand aufgeführt und der Projektrücklage zugeführt.

Im Berichtsjahr 2023 erfolgte eine **Zuführung zur Freien Rücklage** nach § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO in Höhe von 250 T€ (Vorjahr 500 T€)

Die **Zuführung zur Kapitalerhaltungsrücklage** nach §62 Abs. 1 Nr. 1 AO beträgt für das Berichtsjahr 301,66 T€ (Vorjahr 403,92 T€). Es handelt sich um eine jährliche Zuführung als Inflationsausgleich für das Errichtungskapital (im Berichtsjahr 5,9%).

Eine **Rücklage der Liegenschaftsverwaltung** wurde in den Vorjahren für unvorhergesehene Kosten der Liegenschaftsverwaltung gebildet. Gemäß Vorstandsbeschluss vom 26.08.2010 darf diese max. 300 T€ betragen. Im Berichtsjahr wurden 110,94 T€ (Vorjahr 0 €) der Rücklage zugeführt.

Die **Zuführung zur Betriebsmittelrücklage** nach §62 Abs. 1 AO beträgt für das Berichtsjahr 28 T€ (Vorjahr 28 T€). Es handelt sich zum einen um eine jährliche Zuführung zu einer Rücklage zur Instandhaltung des „Hauses der Stiftungen in NRW“, an der die Kunststiftung NRW als weiterer Mieter des Gebäudes zu 30% beteiligt ist.

Eine **Zuführung zur Rücklage aus Erträgen der Reimann-Stiftung** erfolgte aus Zinserträgen in Höhe von 520 € (Vorjahr 445 €).

Auflösung Rücklagen

Für die Operativen Projekte wurde eine Teil-Auflösung der **Projektrücklage** nach §62 Abs. 1 Nr. 1 AO in Höhe von 1.193,62 T€ (Vorjahr 1.096,12 T€) vorgenommen. Die Auszahlung der Operativen Projekte, die bei den Projektaufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Punkt 6 aufgeführt sind, werden hier, nach Entnahme aus der Projektrücklage, zum Ausgleich aufgeführt.

Eine **Teilauflösung des Satzungskapitals** erfolgte in Höhe von 1.011,6 T€. Bei der Entnahme aus dem Satzungskapital handelt es sich um die Rücknahme von Abschreibungen des Stiftungszwecks in der GuV seit 2020. Da die Anschaffungen vor 2020 im Jahresergebnis Aufwendungen darstellten, würden die darauf erfolgenden Abschreibungen zu einer doppelten Mittelverwendung führen. Die Entnahme führt zu einer Erhöhung der für Projekte zur Verfügung stehenden Mittel.

Eine Auflösung der **Rücklage aus Erträgen der Reimann-Stiftung** erfolgte in Höhe von 445 € (Vorjahr 11,62 T€). Die Auflösung erfolgt für das Projekt „Möhlenhott“, Kempen: Grunderwerb.

BILANZ 2023

Die Bilanz gibt den Vermögensstatus zum Jahresende 2023 wieder. Die Seite der Aktiva dokumentiert die Verwendung des Vermögens, die Seite der Passiva dokumentiert die kaufmännische Herkunft der Vermögenswerte.

Die **Aktiva** beinhalten das Anlage- und das Umlaufvermögen der NRW-Stiftung.

ANLAGEVERMÖGEN

Das **Anlagevermögen** der NRW-Stiftung setzt sich wie folgt zusammen:

- **Sachanlagen des Stiftungszwecks** mit einem Wert von 98.704 T€ (Vorjahr 97.478 T€). Hierzu zählen:
 - Die **Betriebs- und Geschäftsausstattung**, im Wesentlichen aus dem Museumsbetrieb Schauplatz Petersberg, in Höhe von 884,4 T€ (Vorjahr 1.121,3 T€). Die Reduzierung im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich hauptsächlich aus bilanziellen Abschreibungen.
 - Sachanlagen in Form **von Grundstücken, grundstücksgleiche Rechte und Bauten** in Höhe von 91.209,4 T€ (Vorjahr 89.786,7 T€). Die Zugänge zum Anlagevermögen ergeben sich im Wesentlichen aus Flächenkäufen im Bereich Naturschutz. Siehe hierzu auch die tabellarischen Auflistungen auf den Seiten 71 bis 76.
 - **Exponate** im Wert von 6.116,5 T€ (Vorjahr 6.076,5 T€). Die Steigerung resultiert aus dem Ankauf zweier Bilder.
 - Geleistete **Anzahlungen und Anlagen im Bau** in Höhe von 493,8 T€ (Vorjahr 493,8 T€)
 - Sachanlagen des Stiftungsbetriebs mit einem Wert von 42 T€ (Vorjahr 35 T€). Hierzu zählen:
 - Entgeltlich erworbene Konzessionen, Schutzrechte sowie Lizenzen in Höhe von 2,8 T€ (Vorjahr 0 €). Bei den Zugängen handelt es sich um den Erwerb von Software-Lizenzen.
 - Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 39,2 T€ (Vorjahr 34,8 T€). Die Erhöhung ergibt sich aus Zugängen des Geschäfts- und Stiftungsbetriebs.

■ **Finanzanlagen** mit einem Wert von 25.037 T€ (Vorjahr 22.729 T€). Hierzu zählen:

- **Beteiligungen** in Höhe von 67,5 T€ (Vorjahr 67,5 T€). Die Beteiligungen setzen sich zusammen aus einem Anteil am Stammkapital (60% der Schloss Drachenburg gGmbH in Höhe von 30 T€, am Stammkapital der Natur Heimat Kultur NRW gGmbH (100%) in Höhe von 25 T€ und am Stammkapital der Haus Bürgel gGmbH (50%) in Höhe von 12,5 T€.
- **Finanzanlagen des Anlagevermögens** in Höhe von 24.969,8 T€ (Vorjahr 22.661,6 T€). Unter den Wertpapieren des Anlagevermögens weist die NRW-Stiftung diejenigen Finanzanlagen aus, die langfristig angelegt sind und nicht zur unmittelbaren Projektfinanzierung im Tagesgeschäft eingesetzt werden.

UMLAUFVERMÖGEN

Das **Umlaufvermögen** beinhaltet folgende Positionen:

- **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** im Umfang von 147 T€ (Vorjahr 259 T€). Hierzu zählen:
 - **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Vermögensgegenstände** in Höhe von 47,4 T€ (Vorjahr 148,1 T€). Die Position setzt sich im Wesentlichen zusammen aus Zinsforderungen an Banken aufgrund der Jahresabgrenzung und Forderungen des regulären Geschäftsbetriebs.
 - **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht** in Höhe von 99,6 T€ (Vorjahr 111 T€). Es handelt sich hier im Wesentlichen um ein Darlehen an die Schloss Drachenburg gGmbH.
 - **Guthaben bei Kreditinstituten** in Höhe von 22.487 T€ (Vorjahr 20.690 T€). Diese Bestände dienen der NRW-Stiftung zur Erfüllung ihrer Förderverpflichtungen sowie zur Deckung des Liquidationsbedarfs für den laufenden Geschäftsbetrieb. Hierzu zählen:
 - **Finanzanlagen des Umlaufvermögens** in Höhe von 19.839,6 T€ (Vorjahr 17.677,7 T€)
 - **Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten** in Höhe von 2.646,8 T€ (Vorjahr 3.011,7 T€).

Die **Passiva** beinhalten das **Eigenkapital**, den **Ergebnisvortrag** und **Rückstellungen** und **Verbindlichkeiten**.

EIGENKAPITAL

Das **Eigenkapital** der NRW-Stiftung beinhaltet folgende Positionen:

- Das **Stiftungskapital einschließlich Zustiftungen**. Hierzu zählen:
 - Das **Errichtungskapital** in Höhe von 5.112,9 T€, welches 1987 vom Land NRW eingezahlt wurde (seinerzeit 10.000 TDM).
 - **Zustiftungen** in Höhe von 210,9 T€. Zustiftungen von privater Seite erfolgten im Jahr 2016 in Höhe von 5 T€, im Jahr 2019 in Höhe von 80 T€ und im Jahr 2022 in Form einer Erbschaft in Höhe von 126 T€.
- Das **Satzungskapital** in Höhe von 98.704,1 T€ (Vorjahr 98.489,9 T€). Dies ist der Gegenposten zu den Sachanlagen des Stiftungszwecks auf der Aktivseite.
- Die **Kapitalerhaltungsrücklage** gem. § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO in Höhe von 4.230 T€ (Vorjahr 3.928,3 T€), welche einen Ausgleich für die inflationsbedingte Minderung des Nominal-Stiftungskapitals darstellt.
- Eine **Freie Rücklage** gem. § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO in Höhe von 1.712 T€ (Vorjahr 1.462 T€). Die NRW-Stiftung darf, als steuerbefreite Körperschaft, nach §62 Abs. 1 Nr. 3 AO ein Drittel des Überschusses der Einnahmen über die Ausgaben aus Vermögensverwaltung und darüber hinaus 10% ihrer sonstigen, nach §55 Ab. 1Nr. 5 AO zeitnah zu verwendenen Mittel, steuerlich einer Rücklage zuführen. Entsprechend dem Wirtschaftsplan 2023 wurde der vorgesehene Betrag von 250 T€ im Berichtsjahr zugeführt.
- **Projektrücklagen** gem. § 62 Abs. 1 Nr.1 AO für Eigenprojekte (Operative Projekte) der NRW-Stiftung in Höhe von 22.262,8 T€ (Vorjahr 18.791,8 T€).
- Die **Instandhaltungsrücklage** für das Haus der Stiftungen in Höhe von 275,3 T€ (Vorjahr 247,3 T€). Die Rücklage wurde zur nachhaltigen Sicherung zukünftiger Instandhaltungsaufwendungen für das „Haus der Stiftungen in

NRW“ gebildet. Gemäß Nutzungsvereinbarung aus dem Jahr 1995 stellt die NRW-Stiftung 70% und die Kunststiftung NRW 30%.

- Die **Rücklage Liegenschaftsverwaltung** in Höhe von 300 T€ (Vorjahr 189 T€). Die Mittel stehen für unvorhergesehene Kosten der Liegenschaftsverwaltung bereit. Gemäß Vorstandsbeschluss vom 26.08.2010 darf diese Rücklage max. 300 T€ betragen.
- Eine **Rücklage aus Erträgen der Reimann-Stiftung** in Höhe von 520 € (Vorjahr 445 €). Diese beinhaltet die noch nicht verausgabten Zinserträge aus der Wertpapieranlage der Reimann-Stiftung für Naturschutzprojekte der NRW-Stiftung

ERGEBNIS

Das Ergebnis setzt sich zusammen aus dem Ergebnisvortrag aus 2022 in Höhe von 365,2 T€ sowie dem Jahresüberschuss für 2023 in Höhe von 502,3 T€.

RÜCKSTELLUNGEN

- **Rückstellungen aus zugesagten Förderverpflichtungen** gegenüber Dritten (Bewilligungen Förderprojekte) in Höhe von 11.293,3 T€ (Vorjahr 11.114,8 T€ T€).
- **Sonstige Rückstellungen** in Höhe von 298 T€ (Vorjahr 217 T€) beinhalten im Wesentlichen Personalrückstellungen.

VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten beliefen sich zum Ende des Jahres 2023 auf 1.150 T€ (Vorjahr 1.061 T€). Die Verbindlichkeiten setzen sich zusammen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, im Wesentlichen für Aufwendungen der Öffentlichkeitsarbeit in Höhe von 74,7 T€ (Vorjahr 85,9 T€), Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer gegenüber dem Finanzamt in Höhe von 21,5 T€ (Vorjahr 32,6 T€), deren Abbuchung versetzt zur Entgeltabrechnung im Folgemonat erfolgte und sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.053,4 T€ (Vorjahr 942,9 T€). Diese Verbindlichkeiten ergeben sich aus einer zweckgebundenen Zuwendung für Förderungen im Neandertal.

GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG DER NRW-STIFTUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01.– 31.12.2023

A	Vermögensverwaltung	2023	2022	Abweichung*
1.	Erträge			
	Erträge aus Finanzanlagen	815,5	165,9	-649,6
2.	Aufwendungen			
	Depotgebühren / Wertberichtigungen	-463,7	-730,9	-267,2
	Saldo Vermögensverwaltung	351,8	-565	-916,8

B	Stiftungszweck	2023	2022	Abweichung*
3.	Zuwendungen			
	Landeshaushalt	12.235,6	11.735,6	-500,0
	Förderverein	700,0	650,0	-50,0
	Spenden Dritte	10,0	0,3	-9,8
	Vermächtnisse/Erbschaften	1,3	54,1	52,8
	Drittmittel	193,5	-42,5	-236,0
	Rückzahlungsansprüche aus Projekten	25,0	182,8	157,8
4.	Liegenschaftsverwaltung			
	Stiftung	325,8	542,4	216,6
5.	Erträge aus Treuhandvermögen			
	Reimann Stiftung	0,5	0,4	-0,1
6.	Projektarbeit			
	Aufwendungen Förderprojekte (Dritte)			
	Bewilligungen an Dritte	-3.769,0	-4.556,5	-787,5
	Aufwendungen operative Projekte (NRW-Stiftung)			
	Abflüsse für eigene Projekte der Stiftung	-1.193,6	-1.096,1	97,5
	Aufwendungen Kommunikation und Engagement			
	Öffentlichkeitsarbeit	-482,5	-463,7	18,8
	Netzwerkarbeit	-29,2	-79,1	-49,9
	Fundraising	-3,7	-2,2	1,6
	Förderverein	-77,8	-79,8	-2,0
	Liegenschaftsverwaltung			
	Aufwendungen für Gebäude / Flächen	-406,4	-454,9	-48,5
	Abschreibungen	0,0	-280,0	-280,0
7.	Projektübergreifende Aufwendungen			
	Personalkosten	-1.280,9	-1.206,7	74,2
	Rechtsberatung	-49,4	-27,7	21,7
	Planungskosten	-33,8	-20,7	13,1
	Saldo Stiftungszweck	6.165,4	4.855,7	-1.309,7

C	Stiftungsbetrieb	2023	2022	Abweichung*
8.	Erträge Stiftungsbetrieb			
	Erstattungen	83,8	115,1	31,3
	Vermischte Einnahmen	0,1	0,8	0,7

9. Aufwendungen Stiftungsbetrieb			
Personalkosten	-856,5	-811,7	44,8
Verwaltung	-303,4	-306,2	-2,8
Haus der Stiftungen	-159,4	-152,9	6,5
Investitionen	0,0	-17,8	-17,8
Gremien	-37,5	-30,7	6,8
Abschreibungen	-28,0	-98,4	-70,4
Saldo Stiftungsbetrieb	-1.300,9	1.301,7	-0,8
Saldo Vermögensverwaltung, Stiftungszweck, Stiftungsbetrieb	5.216,3	2.989,0	-2.227,3
Zuführung Rücklagen			
Projektrücklagen (§ 62 Abs. 1 Nr.1 AO)	-6.228,6	-3.043,5	3.185,1
Freie Rücklagen (§ 62 Abs. 1 Nr. 3 AO)	-250,0	-500,0	-250,0
Kapitalerhaltung (§ 62 Abs. 1 Nr.1 AO)	-301,7	-403,9	-102,2
Betriebsmittelrücklage nach § 62 Abs. 1 AO	-28,0	-28,0	0,0
Liegenschaftsverwaltung	-110,9	0,0	110,9
Rücklage aus Erträgen der Reimann-Stiftung	-0,5	-0,4	0,1
Auflösung Rücklagen			
Projektrücklagen (§ 62 Abs. 1 Nr.1 AO) nach Verbrauch des laufenden Jahres	1.193,6	1.096,1	-97,5
Satzungskapital	1.011,6	0,0	-1.011,6
Auflösung Rücklage Reimann-Stiftung	0,5	11,6	11,1
Wiederbeschaffung (§ 62 Abs. 1 Nr.2 AO)	0,0	0,0	0,0
Betriebsmittelrücklage nach § 62 Abs. 1 AO	0,0	0,0	0,0
Mittelvortrag	502,3	120,9	-381,4

* Betrachtung Jahresende zu Jahresbeginn

BILANZ DER NRW-STIFTUNG ZUM 31.12.2023

Aktiva in T €	2023	2022	Veränderung
Anlagevermögen			
Sachanlagen des Stiftungszwecks	98.704	97.478	+ 1.226
Sachanlagen des Stiftungsbetriebs	42	35	+7
Finanzanlagen	25.037	22.729	+ 2.308
Umlaufvermögen			
Forderungen	147	259	- 112
Guthaben bei Kreditinstituten	22.487	20.690	+ 1.797
Bilanzsumme Aktiva	146.417	141.191	+ 5.226

Passiva in T €	2023	2022	Veränderung
Eigenkapital			
Stiftungskapital einschließlich Zustiftungen	5.324	5.324	0
Satzungskapital	98.704	98.490	+ 214
Kapitalerhaltungsrücklage	4.230	3.928	+ 302
Freie Rücklage gem. § 62 Abs. 1 Nr.3 AO	1.712	1.462	+ 250
Projektrücklage für operative Projekte der NRW-Stiftung	22.263	18.792	+ 3.471
Rücklage Instandhaltung Haus der Stiftungen gemäß §62 Abs. 1 Nr. 1 AO	276	248	+ 28
Rücklage Liegenschaften	300	189	+111
Rücklage Projekte aus Erträgen Reimann Stiftung	0	0	0
Ergebnis			
Ergebnisvortrag	365	244	121
Jahresüberschuss	502	121	381
Rückstellungen / Verbindlichkeiten			
Rückstellungen für zugesagte Förderverpflichtungen gegenüber Dritten (Beilligungen)	11.293	11.115	+ 178
Sonstige Rückstellungen	298	217	+ 81
Verbindlichkeiten	1.150	1.061	+ 89
Bilanzsumme Aktiva	146.417	141.191	+ 5.226

WESTLOTTO UND DIE NRW-STIFTUNG



Die Zuwendungen des Landes sind das wichtigste Standbein der NRW-Stiftung. Sie stammen aus Erträgen von Lotterien, die Westlotto im Auftrag des Landes veranstaltet. Seit 1955 kümmert sich das Unternehmen im staatlichen Auftrag um die Durchführung von Glücksspielen in Nordrhein-Westfalen. Mit seinen vielen Partnern in den Annahmestellen in Nordrhein-Westfalen ist Westlotto flächendeckend im Land präsent. Einen Anteil von rund 40 Prozent der Glücksspiel-erträge leitet Westlotto an das Land weiter. Nach Abzug

von Lotteriesteuer und nicht zweckgebundener Konzessionsabgaben an das Land fließen auch 2023 rund 86 Mio. Euro beim Land als zweckgebundene Einnahmen in einen Pool. Aus diesem sind 1,25 Millionen Euro zur Bekämpfung von Spielsucht eingesetzt und der restliche Betrag nach festen Prozentsätzen an 14 verschiedene Organisationen verteilt. Ein Empfänger ist die Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz Heimat- und Kulturpflege, deren Anteil sich für das Jahr 2023 auf insgesamt 8,486 Millionen Euro belief.

GREMIEN

Stand: 31.12.2023
Die aktuelle Gremienbesetzung kann
auf der Internetseite abgerufen werden.

EHRENAMTLICHER STIFTUNGSRAT DER NRW-STIFTUNG	
Vorsitzender	Hendrik Wüst MdL Ministerpräsident des Landes NRW
Stellvertretende Vorsitzende	Oliver Krischer Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes NRW
	Ina Scharrenbach MDL Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes NRW
Aus den Landschaftsverbänden	Ina Brandes Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW
	Dr. Georg Lunemann Landesdirektor Landschaftsverband Westfalen-Lippe
Aus den kommunalen Spitzenverbänden	Dr. Christiane Leonards-Schippers Landschaftsverband Rheinland, Mitglied der Landschaftsversammlung
	Dr. Olaf Gericke Landrat des Kreises Warendorf
Aus den Naturschutz- und Heimatverbänden	Daniela Schneckenburger Beigeordnete Städtetag NRW
	Jürgen Frantzen Bürgermeister der Gemeinde Titz
	Marie-Luise Fasse Vorsitzende der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Landesverband NRW
Aus der Denkmalpflege	Mark vom Hofe Vorsitzender Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt NRW e. V.
	Holger Sticht Vorsitzender BUND NRW e. V.
	Dr. Heide Naderer Vorsitzende des Naturschutzbundes Deutschland NRW e. V.
	Dr. Silke Eilers Westfälischer Heimatbund e. V.
	Tobias Flessenkemper Vorsitzender Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e. V.
Aus der Wirtschaft	Dr. Claudia Euskirchen Leiterin der Abteilung Bau- und Kunstdenkmalpflege des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland
	Prof. Dr. Stefan Bröring Leitung des Lehrstuhls für Entrepreneurship und innovative Geschäftsmodelle an der Ruhr-Universität Bochum
Aus den Gewerkschaften	Roland Schüren Bäckermeister
	Birgit Sperner stellv. ver.di-Landesbezirksleiterin NRW
Aus dem kulturellen Leben	Anja Weber Vorsitzende DGB NRW
	Prof. Heinrich Theodor Grütter Direktor Ruhrmuseum Essen
	Dr. Vera Lüpkes ehem. Direktorin Weserrenaissance Museum Lemgo

EHRENAMTLICHER STIFTUNGSRAT DER NRW-STIFTUNG	
Aus den Kirchen	Dr. Antonius Hamers Leiter des Katholischen Büros NRW
Weitere Mitglieder vom Land berufen	N.N. Beauftragter der Evangelischen Kirchen bei Landtag und Landesregierung NRW
	Bianca Winkelmann MdL CDU-Fraktion im Landtag NRW
Weitere Mitglieder vom Stiftungsrat berufen	René Schneider MdL SPD-Fraktion im Landtag NRW
	Norwich Rüste MdL GRÜNE-Fraktion im Landtag NRW
	Dirk Wedel MdL FDP-Fraktion im Landtag NRW
Weitere Mitglieder vom Stiftungsrat berufen	Zacharias Schalley MdL AfD-Fraktion im Landtag NRW
	Friedhelm Decker Vorstandsvorsitzender Stiftung Rheinische Kulturlandschaft
	Silke Gorißen Ministerin für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes NRW
	Dr. Albert Hüser Vorsitzender Lippischer Heimatbund
	Andreas Kötter Sprecher der Geschäftsführung von Westlotto
	Andrea Milz Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt

EHRENAMTLICHER VORSTAND DER NRW-STIFTUNG	
Präsident der NRW-Stiftung	Eckhard Uhlenberg Landtagspräsident a. D., Staatsminister a. D.
Vizepräsidentin der NRW-Stiftung	Prof. Dr. Barbara Schock-Werner ehem. Dombaumeisterin in Köln
Weitere Mitglieder	Karl Peter Brendel Staatssekretär a. D.
	Prof. Dr. Karl-Heinz Erdmann ehem. Leiter des Fachgebietes „Naturschutz und Gesellschaft“ im Bundesamt für Naturschutz in Bonn, Honorarprofessor am Geographischen Institut der Universität Bonn
	Franz-Josef Lersch-Mense Staatsminister a. D.
	Dr. Ute Röder Verwaltungsvorständin Kreis Lippe

EHRENAMTLICHER VORSTAND DES FÖRDERVEREINS

Vorsitzender	Michael Breuer Staatsminister a. D., Präsident Rheinischer Sparkassen- und Giroverband
Stellvertretende Vorsitzende	Dr. Edeltraud Klueting ehem. Geschäftsführerin Westfälischer Heimatbund e. V.
Schatzmeister	Hans-Joachim Rotermund Dipl.-Kfm, ehem. Prokurist Westdeutsche Lotterie GmbH & Co. OHG
Schriftführer	Dr. Martin Woike ehem. Abteilungsleiter Naturschutz, Forsten im Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW
Beisitzer	Horst Grosspeter Grosspeter Sechste Komplementär GmbH, Frechen
	Prof. Dr. Reiner Körfer ehem. Herzchirurg, Düsseldorf
	Norbert Neß Leiter politische Kommunikation Evonik Industries AG, Essen
	Wolfgang Schwade Vorstandsvorsitzender der GVV-Kommunalversicherung VVaG, Köln
	Marianne Thomann-Stahl ehem. Regierungspräsidentin Detmold
	Ulrich Wimmer Geschäftsführer Wimmer-Consulting GmbH, Oberhausen

**EHRENPRÄSIDENTEN NRW-STIFTUNG
EHRENVORSITZENDER FÖRDERVEREIN**

Ehrenpräsident	Harry K. Voigtsberger Staatsminister a. D. Präsident 2012-2017
Ehrenpräsident	Jochen Borchert Bundesminister a. D. Präsident 2007 - 2012
Ehrenpräsident und Ehrenvorsitzender	Franz-Josef Kniola Staatsminister a. D. Präsident 2002 - 2007, Vorsitzender 1999 - 2009
Ehrenpräsident	Herbert Neseker († 07.01.2015) Landesdirektor i. R. Präsident 1993 - 2002

GESCHÄFTSSTELLE NRW-STIFTUNG

Stand: 31.12.2023

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

NRW-Stiftung Geschäftsführung	Stefan Ast · Geschäftsführer NRW-Stiftung / Förderverein Barbara Wunderlich · Assistentin Stefan Seger · Assistent
Abteilung Naturschutz	Jens Spiegelberg · Abteilungsleiter Frauke Wilbert · Sachbearbeiterin Alexander Kappes* · Sachbearbeiter Markus Roos* · Sachbearbeiter Thomas Härtel* · Projektsteuerer Nationales Naturerbe (NNE)
Abteilung Heimat- und Kulturpflege	Mona Wehling · Abteilungsleiterin Gregor Wessel · Sachbearbeiter Markus Roos* · Sachbearbeiter Gabriele Leiverkuß* · Sachbearbeiterin
Abteilung Liegenschaften	Thomas Theis · Abteilungsleiter Maja Jakov · Sachbearbeiterin Nicole Budweg* · Sachbearbeiterin Alexander Kappes* · Sachbearbeiter Milian Moritz Schuischel* · Sachbearbeiter Thomas Härtel* · Projektsteuerer NNE
Abteilung Kommunikation und Engagement	Christoph Eickelmann · Abteilungsleiter Stefan Neubauer · Sachbearbeiter Thilo Kötters · Sachbearbeiter Bettina Schneider* · Sachbearbeiterin Ulrike Märkel · Sachbearbeiterin Maike Breidenbach* · Sachbearbeiterin Förderverein
Abteilung Zentrale Dienste	Susen Kempkes · Abteilungsleiterin, stellvertretende Geschäftsführerin Claudia Weins · Sachbearbeiterin Finanzen Joachim Rudat · Sachbearbeiter EDV Anke Birkmann-Kleefisch · Sachbearbeiterin Buchhaltung Timo Schmidt · Sachbearbeiter Thomas Windt · Hausmeister Hans Peter · Hausmeister, geringf. Beschäftigt

* = Teilzeit



IMPRESSUM

V.i.S.d.P. Eckhard Uhlenberg
Präsident der NRW-Stiftung

Herausgeber Nordrhein-Westfalen-Stiftung
Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege
Roßstraße 133
40476 Düsseldorf
Telefon (02 11) 4 54 85-0
info@nrw-stiftung.de
www.nrw-stiftung.de

Texte Dr. Ralf J. Günther, Thomas Krumenacker,
Thilo Kötters

Redaktion Stefan Neubauer, Thilo Kötters,
Christoph Eickelmann, Stefan Ast

Gestaltung Arndt + Seelig
Kommunikationsdesign, Bielefeld

Druck Warlich Druck Meckenheim GmbH
Papier Igepa Maxisatin

Der Podcast der NRW-Stiftung:




www.nrw-stiftung.de/podcast

**Nordrhein-Westfalen-Stiftung
Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege**

Haus der Stiftungen in NRW
Roßstraße 133, 40476 Düsseldorf
Fon (0211) 4 54 85-0
Fax (0211) 4 54 85-22
info@nrw-stiftung.de

www.nrw-stiftung.de

 www.facebook.de/nrwstiftung

 www.instagram.com/nrw.stiftung

